

Jahresberichte 2018

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin
BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin



Der BVV

Gegründet im Jahr 1909, bietet der BVV seit über 100 Jahren zuverlässige Leistungen rund um die betriebliche Altersversorgung für die Beschäftigten der Bank- und Finanzdienstleistungsbranche.

Rund 780 Mitgliedsunternehmen und mehr als 350.000 Versicherte vertrauen auf die Leistungen des BVV. Mit der BVV Versorgungskasse (Unterstützungskasse) und dem BVV Versicherungsverein (Pensionskasse) stehen für Unternehmen der Finanzwirtschaft zwei Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung zur Verfügung. Sie decken ein breites Spektrum der arbeits-, steuer- und versicherungsrechtlichen Aspekte der betrieblichen Altersversorgung ab. Ergänzt wird dieses Angebot durch den BVV Pensionsfonds, der im Rahmen der Auslagerung von Pensionsrückstellungen genutzt wird.

BVV auf einen Blick

	2018	2017	2016	2000	1990
Anzahl					
Mitglieds-/Trägerunternehmen	778	767	757	510	427
Anwärter	352.622	351.661	351.554	294.742	221.873
Rentner	117.693	114.367	111.012	68.344	46.122
Mio. Euro					
Jahresrentenansprüche	2.505	2.487	2.496	2.522	1.607
Leistungen	780	730	697	360	137
Verlustrücklage	1.571	1.483	1.112	132	61
Deckungsrückstellung	27.780	26.582	25.851	13.192	5.609
Kapitalanlagen	29.381	28.095	26.598	13.465	5.653
Beitragseinnahmen	1.193	697	688	476	295
Betriebskostensatz ¹	0,8 %	1,3 %	1,2 %	2,0 %	2,0 %
Laufende Vermögenserträge	724	1.142	1.078	882	412
Nettoverzinsung	3,1 %	4,3 %	4,3 %	6,5 %	6,6 %
Bilanzsumme	29.846	28.540	27.543	13.898	5.903
Gesamtüberschuss ²	89	372	104	417	182
Netto-Beschäftigtenzahl ³	190	186	189	180	199

¹ Direkte Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen

² Inklusive Reserveverstärkungen für zukünftige Zinsverpflichtungen sowie Direktgutschriften

³ Ohne Mitarbeiter in Ausbildung

Inhalt

Kapitel	Seite
1 Bericht des Vorstandes	4
2 Jahresbericht 2018 – BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin	10 Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder, Abschlussprüfer 12 Lagebericht 24 Anlagen zum Lagebericht 28 Bilanz 30 Gewinn- und Verlustrechnung 32 Anhang 46 Weitere Angaben zum Anhang 48 Statistische Angaben zum Jahresbericht 52 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 55 Bericht des Aufsichtsrates
3 Jahresbericht 2018 – BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin	58 Organe, Abschlussprüfer 60 Lagebericht 62 Bilanz 62 Gewinn- und Verlustrechnung 63 Anhang 64 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 67 Bericht des Aufsichtsrates
4 Jahresbericht 2018 – BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin	70 Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder, Abschlussprüfer 72 Lagebericht 76 Anlagen zum Lagebericht 78 Bilanz 80 Gewinn- und Verlustrechnung 81 Anhang 88 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 91 Bericht des Aufsichtsrates
5 Weitere Informationen	94 Definition von Kennzahlen 95 Erläuterung wesentlicher Fachbegriffe 96 Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen 110 Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Jahresbericht 2018

Bericht des Vorstandes

1

Seite 3 – 8



Bericht des Vorstandes

Niedrigzinsumfeld – inzwischen die neue Normalität

Das weiterhin widrige Kapitalmarktumfeld hat sich als neue Normalität etabliert. Durch politische Unsicherheiten, extrem hohe Volatilitäten und gedämpfte Renditeerwartungen bleibt die Gestaltung der Kapitalanlage für langfristig orientierte institutionelle Investoren außerordentlich herausfordernd. Vor diesem Hintergrund überprüft der BVV kontinuierlich seine strategische Asset Allocation und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr abermals seine Finanzkraft gestärkt, um auch zukünftig sicher einem volatilen und renditearmen Kapitalmarktumfeld begegnen zu können.

Im Niedrigzinsumfeld haben zahlreiche Unternehmen in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche den Wunsch nach finanzieller Stabilität und Minimierung von Risiken in der betrieblichen Altersversorgung. Nicht zuletzt deshalb konnte der BVV Pensionsfonds in einem außergewöhnlichen Jahr 2018 Einmalbeiträge in Höhe von 545,3 (92,6) Mio. Euro erzielen und damit sein Geschäftsvolumen auf über 1 Mrd. Euro steigern. Ein Großteil des Einmalbeitragsgeschäfts des BVV Pensionsfonds wird von der BVV Pensionskasse rückgedeckt. Der BVV unterstützt seine Mitglieds- und Trägerunternehmen dabei, bedarfsgerechte Lösungen im Rahmen einer Neuausrichtung der betrieblichen Altersversorgung zu finden.

Daneben bestimmten im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere die Aktivitäten des Gesetzgebers das Geschehen. Aufgrund von Rechtsprechung und Gesetzgebung konnte nunmehr die Ungleichbehandlung bei Riester geförderter betrieblicher Altersversorgung sowie freiwillig weitergeführten Pensionskassenversicherungen hinsichtlich der Kranken- und Pflegeversicherungspflicht der Rentner aufgehoben werden.

Mit seiner Expertise begleitet der BVV seine Mitglieds- und Trägerunternehmen zudem intensiv bei der Umsetzung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Implikationen des Betriebsrentenstärkungsgesetzes. Dabei stand und steht der Dialog zur Einführung einer tarifvertraglich geregelten reinen Beitragszusage im Fokus der Aktivitäten. Der BVV ist seit mehr als einem Jahrhundert der etablierte Versorgungspartner der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche und wird dementsprechend den Tarifvertragsparteien eine bedarfsgerechte Branchenversorgungslösung zur Verfügung stellen, um auch zukünftig attraktive betriebliche Altersversorgung aus einer Hand anbieten zu können.

Rechtsprechung und Verwaltung

Neuregelungen der Beitragspflicht zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

In der betrieblichen Altersversorgung (bAV) gilt die gesetzliche Regelung, dass sämtliche Leistungen mit dem vollen Beitragsatz ausschließlich vom Rentner zu verbeitragen sind. Eine hälftige Verbeitragung durch die Leistungsempfänger – wie in der gesetzlichen Rentenversicherung – ist nicht vorgesehen.

Vollständige Beitragsfreiheit für Leistungen aus Riester geförderter bAV

Nach § 229 Abs. 1 Nr. 5 SGB V in der ab 1. Januar 2018 gültigen Fassung bleiben Leistungen aus Altersvorsorgevermögen im Sinne des § 92 EStG außer Betracht.

Wird die Riester-Förderung über einen Durchführungsweg der bAV in Anspruch genommen, sind ab dem 1. Januar 2018 Rentenleistungen aus Beiträgen, die ab dem 1. Januar 2002 gezahlt wurden, nicht mehr kranken- und pflegeversicherungspflichtig.

Keine KVdR-Beitragspflicht bei freiwilliger Weiterversicherung

Von den insgesamt drei beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) eingereichten Verfassungsbeschwerden wurden zwei zur Entscheidung angenommen und zugunsten der Beschwerdeführer entschieden (BVerfG, Beschluss vom 27. Juni 2018 – 1 BvR 100/15, 1 BvR 249/15).

Der Deutsche Bundestag hat als Reaktion auf die Entscheidung des BVerfG im Rahmen des GKV-Versichertenentlastungsgesetzes (GKV-VEG; BT-Drs. 19/5112) eine legislative Klarstellung in § 229 Abs. 1 Nr. 5 SGB V aufgenommen. „Leistungen, die der Versicherte nach dem Ende des Arbeitsverhältnisses als alleiniger Versicherungsnehmer aus nicht durch den Arbeitgeber finanzierten Beiträgen erworben hat“ werden nun ausdrücklich als nicht beitragspflichtiger Versorgungsbezug definiert. Das GKV-VEG tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

Der BVV arbeitete im Geschäftsjahr 2018 zusammen mit seinen IT-Partnern unter Hochdruck an der aufwendigen technischen Abbildung und möglichst schnellen Umsetzung der neuen Rechtslage.

Bericht des Vorstandes

Altersabstandsklausel und Altersdiskriminierung

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat entschieden, dass Altersabstandsklauseln, die eine Hinterbliebenenversorgung nur dann vorsehen, wenn der überlebende Ehegatte nicht mehr als 15 Jahre jünger als der Versorgungsberechtigte ist, keinen Verstoß gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz darstellen. Die hierdurch bewirkte unmittelbare Benachteiligung wegen des Alters ist gerechtfertigt. Insoweit besteht ein legitimes Interesse des Arbeitgebers, das mit einer Hinterbliebenenversorgung verbundene finanzielle Risiko zu begrenzen. Die Altersabstandsklausel ist hierfür ein sowohl erforderliches als auch angemessenes Mittel und führt nicht zu einer übermäßigen Beeinträchtigung der legitimen Interessen der versorgungsberechtigten Arbeitnehmer.

Die teilweise auch in den Versicherungsbedingungen des BVV geregelten Altersabstandsklauseln sind vor diesem Hintergrund nicht zu beanstanden.

Einflüsse der nationalen Gesetzgebung

Gesetz zur Stärkung der bAV und zur Änderung anderer Gesetze (Betriebsrentenstärkungsgesetz, BetrAVG)

In dem zwischen CDU, CSU und SPD für die 19. Legislaturperiode im Februar 2018 unterzeichneten Koalitionsvertrag wird ein deutliches Bekenntnis zum etablierten Drei-Säulen-Modell aus gesetzlicher, betrieblicher und privater Altersversorgung abgegeben. Zudem soll unter Schirmherrschaft einer Rentenkommission ein standardisiertes Riester-Produkt etabliert sowie eine säulenübergreifende Renteninformation erarbeitet werden.

Derzeit erfolgt die Umsetzung des Betriebsrentenstärkungsgesetzes.

Kernelement des Gesetzes ist die Möglichkeit der Tarifvertragsparteien, für Neuzusagen eine bAV in Form einer reinen Beitragszusage zu vereinbaren. Ohne Voraussetzung einer tarifvertraglichen Regelung und auch mit Wirkung für bestehende Versorgungsverhältnisse hat der Gesetzgeber darüber hinaus insbesondere steuer- und sozialversi-

cherungsrechtliche Verbesserungen, wie die Erhöhung des steuerlichen Förderrahmens, eine Optimierung der Riester-Förderung sowie die Förderung bestimmter Einkommensgruppen umgesetzt.

Reine Beitragszusage

Der BVV ist seit mehr als einem Jahrhundert im Segment der Finanzwirtschaft der etablierte Versorgungspartner seiner Mitglieds- und Trägerunternehmen und deren Angestellten. Kennzeichnend sind die strikte Kundenorientierung, das attraktive Preis-/Leistungsverhältnis, die geringen Kostenquoten und die hohe Effizienz sowie die aufgrund des Durchdringungsgrades der BVV-Versorgungen gegebene Portabilität bei Wechsel des Arbeitgebers. Mit dem im Jahr 2007 gegründeten BVV Pensionsfonds offeriert der BVV eine ideale Struktur zur Abbildung und Umsetzung einer tarifvertraglich geregelten reinen Beitragszusage.

Wesentlicher Punkt für die Schaffung einer Akzeptanz der reinen Beitragszusage ist aus Sicht des BVV insbesondere die Möglichkeit der Vereinbarung eines „schlanken“ Tarifvertrags mit weitgehender Gestaltungsfreiheit und Regelungsbefugnis für die Betriebsparteien.

Wichtig ist überdies, dass ein bereits bestehendes und anerkanntes Altersversorgungssystem ohne größere Veränderung der internen Prozesse und der tatsächlichen Handhabung genutzt werden kann, um die mit der Regelung von reinen Beitragszusagen verfolgten Zielsetzungen zu erreichen: Die Ausweitung der bAV auf bislang unversorgte Bereiche der Branche. Beinahe selbstverständlich ist zudem die klare Anforderung, dass die mit der reinen Beitragszusage einhergehenden Informationspflichten seitens der Versorgungseinrichtung erfolgen und damit die administrative Belastung bei der praktischen Umsetzung der reinen Beitragszusage für die anwendenden Unternehmen gering bleibt.

Es ist vorrangiges strategisches Ziel des BVV, weiterhin der Altersversorger der Finanzwirtschaft zu sein – auch und gerade im Rahmen einer tarifvertraglichen Regelung und individuellen betrieblichen Umsetzung der reinen Beitragszusage. Der BVV steht für eine effiziente und aufwandsarme Umsetzung. Das Produktangebot ist auf die Unternehmen der Finanzwirtschaft zugeschnitten, mit einem paritätisch besetzten Aufsichtsorgan wird bereits heute einer wesentlichen Voraussetzung der Durchführung und Steuerung der reinen Beitragszusage Rechnung ge-

Bericht des Vorstandes

tragen. Abgerundet wird das Angebot des BVV durch eine digitale Kommunikation beispielsweise über ein Portal für Arbeitgeber und Versicherte, das Mitte 2019 zur Verfügung stehen soll.

Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2016/2341 über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von EbAV (Pensionsfondsrichtlinie, IORP-II-Richtlinie)

Die Richtlinie ist am 23. Dezember 2016 im Amtsblatt der Europäischen Union (EU) veröffentlicht worden und von den Mitgliedsstaaten bis zum 13. Januar 2019 umzusetzen.

Am 31. Dezember 2018 wurde das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV-II-Richtlinie) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. In Deutschland fallen Pensionskassen und Pensionsfonds unter dieses Gesetz.

Im Wesentlichen beinhaltet das Umsetzungsgesetz erweiterte Governance- und Informations- sowie Berichtspflichten gegenüber Mitgliedern und Leistungsempfängern. Dabei geht es neben vielen weiteren Informationen unter anderem um die Aufklärung über die vom Versorgungsberechtigten zu tragenden finanziellen Risiken, laufende Informationen über das Anlageprofil, gewährte Garantien, Optionen und Wahlmöglichkeiten, Übertragbarkeit sowie die Erläuterung der Mechanismen, die zu einer Steigerung oder Absenkung der Leistung führen können. Auch geht es um einen transparenten Ausweis der Kosten, die im Zusammenhang mit der Versorgung entstehen.

Einflüsse aus Europa

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)

Der BVV hat in einem umfangreichen Projekt die Anforderungen der Verordnung in den Prozessen des BVV in Zusammenarbeit mit externen Experten fristgemäß umgesetzt. Neben der Erstellung eines detaillierten Verarbeitungsverzeichnisses zählten zu den Aktivitäten insbesondere die Definition von Löschungskonzepten sowie die Sichtung und Überarbeitung des gesamten Schriftguts einschließlich des Internetauftritts.

EIOPA-Berichtspflichten

Ende April 2018 hat die „European Insurance and Occupational Pensions Authority“ (EIOPA) den Beschluss über die regelmäßigen EIOPA-Auskunftsersuchen an die nationalen Aufsichtsbehörden über die Bereitstellung von Informationen zur bAV veröffentlicht.

Mit diesem EIOPA-Beschluss wird ein EU-weit einheitlicher Berichterstattungsrahmen für die EbAV geschaffen, der weitgehend identisch zur dritten Säule von Solvency-II für Versicherungsunternehmen ist. Auf EbAV kommen damit zusätzlich zu den bereits bestehenden nationalen Meldepflichten detaillierte EIOPA-Meldeanforderungen zu. Jährliche Daten sind erstmals für 2019 im Jahr 2020 an die BaFin zu liefern.

Die Meldepflicht besteht für alle deutschen EbAV. Die BaFin muss sämtliche individuellen Daten von EbAV, die eine Bilanzsumme über 1 Milliarde Euro haben, an EIOPA weitergeben.

Vermögensanlage

Kapitalmarktumfeld

„Rückkehr der Unsicherheit“ – so lässt sich das vergangene Jahr am trefflichsten beschreiben. Nachdem das Finanzmarktjahr 2017 trotz aller politischen Turbulenzen ausgesprochen stetig und ruhig verlief, kehrte sich diese Entwicklung im Jahr 2018 um. Im Ergebnis stehen die größten Verluste an den Aktienmärkten seit der Finanzkrise zu Buche, die – anders als damals – aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nicht durch Gewinne bei Anleihen kompensiert werden konnten. Das Risikobewusstsein der Investoren ist zurückgekehrt und führte im Jahresverlauf zu einer deutlichen Spreadausweitung bei weniger bonitätsstarken Anleiheschuldnern. Faktisch keine liquide Assetklasse lieferte eine Performance oberhalb 5 Prozent, was in den letzten 40 Jahren erst vier Mal zu beobachten war. Eine signifikant positive Performance verzeichneten nur illiquide Assetklassen wie Immobilien und Infrastruktur.

Bericht des Vorstandes

Im vergangenen Jahr war die Weltpolitik die größte Herausforderung für die globalen Finanzmärkte. Dabei scheinen lange als grundlegend verstandene Entwicklungen wie Globalisierung und Multilateralismus sowie historische Partnerschaften auf einmal in Frage gestellt. Die aggressive und zum Teil erratische Vorgehensweise der USA gegenüber wichtigen Handelspartnern brachte die Volatilität an die Finanzmärkte zurück. Aber auch innerhalb der EU sorgen die turbulenten Austrittsverhandlungen Großbritanniens sowie die Budgetdiskussionen mit der neuen italienischen Regierung für anhaltende Unsicherheit. Die Wahrnehmung dieser Unsicherheiten hat sich deutlich erhöht, auch weil sich mittlerweile spürbare Brems Spuren der weltweiten Konjunktur abzeichnen. Dies geschieht zudem vor dem Hintergrund einer Kehrtwende der Geldpolitik der Notenbanken, die in Summe die Liquiditätszufuhr reduzierten und – zumindest in den USA – die Zinswende forcierten. Die US-amerikanische Notenbank setzte die Leitzinserhöhungen in vier Schritten fort, während die Europäische Zentralbank (EZB) zumindest das Ende der Quantitative-Easing-Maßnahmen verkündete.

Vor diesem Hintergrund wird das ohnehin schon in weiten Teilen der Welt nachlassende Wachstumsmomentum des Jahres 2018 in 2019 wohl nicht anhalten. Es ist zu befürchten, dass die Wirkungen des Handelsstreits und der Brexit-Entscheidung deutliche Spuren hinterlassen. Eine spürbare Abkühlung der Weltkonjunktur ist folglich wahrscheinlich, eine Rezession jedoch eher nicht.

Wie erwartet ist im vergangenen Jahr die Inflation global wieder angestiegen, allerdings kaum in Regionen vorgezogen, die Zentralbanken zu Aktivitäten drängen. Nach vorne blickend wird sich in dieser Hinsicht nicht viel ändern. Einzig die Lohnkostenkomponente verursacht Aufwärtsdruck, alle anderen Parameter, insbesondere die wieder nachgebenden Rohstoffpreise, deuten eher auf Entlastungseffekte hin. In diesem Umfeld sind stark steigende Zinsen kaum realistisch.

Die Niedrigzinsphase an den Anleihemärkten ist in Europa auch im Jahr 2018 nicht zu Ende gegangen. Nach dem es in der ersten Jahreshälfte zunächst so aussah, als ob eine Normalisierung der Zinsen auf leicht erhöhtem Niveau stattfinden könnte, wurde die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf ins Gegenteil verkehrt. Zum Jahresende 2018 rentierten 10-jährige Bundesanleihen bei 0,25 Prozent und damit nicht höher, sondern tiefer als die 0,42 Prozent zum Jahresschluss 2017.

Anlagepolitik

Ein Trend der Vorjahre hat sich auch im Jahr 2018 fortgesetzt: Der zinstragende Direktbestand ist mangels ausreichend rentierlicher Anlagealternativen weiter abgeschmolzen. Die konsequente weitere Diversifikation des Portfolios wurde planmäßig fortgesetzt. Auch wenn das Jahr 2018 insgesamt sehr herausfordernd war, haben die Maßnahmen zur Stabilisierung des Portfolios beigetragen.

Der Ausbau der alternativen Zinsanlagen im Bereich marktfremder Finanzierungen („Private Debt“) stand unverändert auf der Agenda. Der forcierte Portfolioaufbau der vergangenen Jahre führte zum Jahresende 2018 zu einem investierten Volumen von rund 8 Prozent des Portfolios und damit zu einer spürbaren Stabilisierung der Ertragskraft. Mit den bereits vereinbarten Kapitalzusagen ist im kommenden Geschäftsjahr das Erreichen der Zielmarke von rund 10 Prozent Portfolioanteil dieser Segmente wahrscheinlich.

Investments in aktienorientierten Strategien („Public Equity“) wurden ebenfalls weiter leicht ausgebaut. Die aufsichtsrechtliche Aktienquote betrug zum Jahresultimo 2018 7,3 Prozent. Aufgrund der breiten Diversifikation, der Nutzung taktischer Elemente und der vollen Anrechnung auch marktneutraler Strategien wird damit das tatsächliche Aktienexposure jedoch weit überzeichnet.

In den illiquiden Assetklassen Immobilien, Infrastruktur und Private Equity sind seit Jahren Investmentprogramme etabliert. Die Reife der Programme führt vermehrt zu Realisationen. Neue Kapitalzusagen sind erforderlich und werden vorgenommen, um die Allokation insgesamt auf aktuellem Niveau halten zu können. Nach dem deutlichen Ausbau der vergangenen Jahre erwarten wir per Saldo jedoch keine signifikante Ausweitung dieser Segmente.

Insgesamt sind damit die Weichen gestellt, um auch langfristig ein hinreichendes Ertragsniveau des Anlageportfolios zu erreichen. Der Preis für diese Schritte war und ist jedoch naturgemäß ein höheres Maß an Volatilität und damit eine erheblich geringere Planbarkeit der Jahreserträge, die mit der Bereitstellung von Risikokapital zu adressieren sind. Eine flexible Anlagepolitik in Verbindung mit hoher Diversifikation werden Kernelemente der Strategie für 2019 bleiben. Sofern sich Möglichkeiten ergeben, hat die Stärkung des zinstragenden Direktbestandes hierbei uneingeschränkt Priorität um Volatilität und Planungsunsicherheit in Grenzen zu halten.

Jahresbericht 2018

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

Seite 9 – 56

2



Aufsichtsrat

Heinz Laber Vorsitzender	Ehem. Mitglied des Vorstandes, UniCredit Bank AG, München
Frank Annuscheit stellv. Vorsitzender	Ehem. Mitglied des Vorstandes, Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Gabriele Platscher stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Betriebsrates, Deutsche Bank Niedersachsen Ost
Carsten Anlauf bis 06.07.2018	Mitglied des Betriebsrates, Berliner Volksbank eG, Berlin
Michael O. Bentlage	Vorsitzender des Vorstandes, Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main
Michael Boldt ab 06.07.2018	Vorsitzender des Vorstandes, DSK Hyp AG, Frankfurt am Main
Marcus Bourauel ab 06.07.2018	Mitglied des Betriebsrates, Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Gunnar de Buhr	Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates, Commerzbank AG, Hamburg
Edwin Echl bis 06.07.2018	Ehem. Mitglied des Vorstandes, SEB AG (jetzt DSK Hyp AG), Frankfurt am Main
Bettina Kies-Hartmann	Mitglied des Gesamtpersonalrates und Mitglied des Personalrates Region Stuttgart, Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Michael Klaus bis 04.05.2018	Mitglied des Partnerkreises, B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG, Frankfurt am Main
Oliver Menke-Tenbrink	Mitglied des Betriebsrates, UniCredit Bank AG, München
James von Moltke ab 06.07.2018	Mitglied des Vorstandes, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Dr. Hans-Walter Peters	Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg
Georg Rohleder ab 06.07.2018	Leiter Personal, UniCredit Bank AG, München Vorsitzender des Aufsichtsrates, Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München

Karl von Rohr
bis 06.07.2018

Stellv. Vorsitzender des Vorstandes,
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Carola Gräfin von Schmettow
bis 06.07.2018

Sprecherin des Vorstandes,
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

Helene Strinja

Vorsitzende des Betriebsrates,
DSK Hyp AG, Frankfurt am Main

Jürgen Tögel

Mitglied des Gesamtbetriebsrates und örtlichen Betriebsrates,
Deutsche Bank AG, München

Dr. Jan Wilmanns
ab 06.07.2018

Mitglied des Vorstandes,
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

Vorstand

Dr. Helmut Aden
Rainer Jakobowski

Berlin
Berlin

Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

Treuhand

Michael Waage
Friedhelm Dresch

Treuhand
stellv. Treuhand

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berlin

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist eine überbetriebliche Pensionskasse in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. Er bietet seinen Mitgliedsunternehmen betriebliche Altersversorgung als Pensionsversicherung sowie auch als Rückdeckungsversicherung für die zugesagten Leistungen der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. – der Unterstützungskasse des BVV – und des BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG.

Mitglieder beim BVV Versicherungsverein sind deutsche Banken, Finanzdienstleister und diesen verbundene Dienstleistungsunternehmen, deren versicherte Mitarbeiter sowie ehemalige Mitarbeiter, die ihre Versicherung freiwillig fortsetzen. Mitglieder sind auch die BVV Versorgungskasse und der BVV Pensionsfonds.

Jeder Versicherte kann zur Ergänzung seiner betrieblichen Altersversorgung weitere Versicherungen (Entgeltumwandlung, Riester-Rente) abschließen und damit die Höhe seiner späteren Versorgung individuell bestimmen.

Gegenstand der Versicherung ist die Erbringung einer Rentenleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung sowie die Zahlung von Hinterbliebenenrenten und Sterbegeldern.

Die Banken- und Finanzdienstleistungsbranche befindet sich weiterhin in einem strukturellen Wandel. Die fortschreitende Digitalisierung fordert das klassische Bankengeschäft heraus und neue Marktteilnehmer aus der Technologiebranche treten zunehmend in den Wettbewerb mit den Banken. Die steigende Regulierung sowie der Rückgang der Margen bauen zusätzlichen Druck auf die Geschäftsmodelle der Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen auf. Infolgedessen hält die Konsolidierung der Branche an, wodurch sich die Anzahl der Banken und Bankfilialen weiter reduziert. Damit verbunden waren zahlreiche Personalabbaumaßnahmen, die direkte Auswirkungen auf den Versichertenbestand des BVV haben. Dennoch konnten im Berichtsjahr neue Mitgliedsunternehmen gewonnen und die Stellung des BVV im Markt der betrieblichen Altersversorgung weiter ausgebaut werden.

Das Kapitalmarktumfeld hat sich im Berichtsjahr für institutionelle Investoren wie den BVV insbesondere aufgrund der politischen Unsicherheit und der daraus resultierenden Volatilität abermals als äußerst anspruchsvoll darge-

stellt. Eine besondere Herausforderung des Berichtsjahres war die nahezu alle liquiden Anlageklassen umfassende Renditeschwäche. Der BVV arbeitet fortlaufend daran, mittels geeigneter Maßnahmen neue Ertragsquellen zu erschließen, um die aus den Verpflichtungen resultierenden Renditeanforderungen trotz des Niedrigzinsumfeldes zu erwirtschaften.

Gesamtwirtschaftlicher Überblick

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland stieg im Vergleich zum Vorjahr weniger stark um 1,5 Prozent (2,2 Prozent). Die internationalen Handelskonflikte trafen Deutschland als Exportnation. Dennoch sank die Arbeitslosenquote auf 5,2 Prozent, das ist der niedrigste Wert seit der Wiedervereinigung. Die Staatsausgaben wuchsen auf ca. 343,6 Milliarden Euro an. Die Inflationsrate stieg auf 1,9 (1,7) Prozent, knapp unter dem Ziel von 2,0 Prozent. Sie wird maßgeblich durch die steigenden Kosten im Bereich Energieprodukte, Nahrungsmittel sowie Dienstleistungen verursacht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ die Leitzinsen bei 0,00 Prozent und bis mindestens zum Sommer 2019 wird es hier keine Veränderungen geben. Allerdings beendete die EZB die Wertpapierkäufe mit dem Ende des Jahres. Das Wirtschaftswachstum der Europäischen Union (EU) lag mit 2,1 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 2,3 Prozent. Die Inflationsrate belief sich auf 1,6 (1,8) Prozent. Sie bleibt nach wie vor unter dem Ziel von 2,0 Prozent.

Das Wirtschaftswachstum der USA stieg erneut über die 2-Prozent-Marke auf 2,9 Prozent. Der Arbeitsmarkt hat sich im abgelaufenen Jahr gut entwickelt. Die Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vorjahr auf 3,9 (4,1) Prozent. Gemäß der Erwartungen hat die US-amerikanische Notenbank die Leitzinsen weiter auf 2,25 bis 2,5 Prozent erhöht. Damit will die Fed ihre Geldpolitik normalisieren und reagiert auf die gute wirtschaftliche Lage im Land.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft zeigt sich trotz der politischen Störimpulse bislang weiterhin robust. Das Wirtschaftswachstum lag 2018 bei 3,7 Prozent. Wachstumstreiber sind weiterhin die USA. Die globale Inflationsrate ist auf 3,2 (3,0) Prozent gestiegen. Die Währungen vieler Schwellenländer sind derzeit problembehaftet, teils durch länderspezifische Faktoren und teils durch die steigenden

Lagebericht

Leitzinsen in den USA und den daraus folgenden Abfluss der Geldströme aus den Schwellenländern.

Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Aufgrund der anhaltenden Veränderung der Rahmenbedingungen befindet sich die Lebensversicherungsbranche in einem Strukturwandel, den andere Branchen bereits hinter sich gebracht haben. Treiber hierfür sind insbesondere das Niedrigzinsumfeld, die weiterhin steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie der Digitalisierungsdruck.

Im Berichtsjahr haben einige Lebensversicherer beschlossen, Teile ihrer Lebensversicherungsbestände an spezialisierte Abwicklungsplattformen zu verkaufen, mit der Prämisse, sich von den hohen Zinsverpflichtungen zu lösen und die Verträge effizienter über externe Abwicklungsplattformen administrieren zu lassen. Damit soll neben einer bilanziellen Entlastung auch eine Fokussierung auf das Neugeschäft erreicht werden.

Um einen erfolgsversprechenden Umgang mit neuen, innovativen Anbietern und der gestiegenen Kostenbelastung zu finden, befasst sich die Lebensversicherungsbranche zunehmend mit den Möglichkeiten der Digitalisierung. Neben der Verschlankeung der Strukturen steht mehr und mehr die Kundenzentrierung im Vordergrund, die beispielsweise maßgeblich Einfluss auf Prozessabläufe und auf die Entwicklung neuer innovativer Geschäftsansätze hat.

Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Wie auch im klassischen Lebensversicherungsgeschäft, gab es in der betrieblichen Altersversorgung Versorgungseinrichtungen, die sich mit der Einstellung des Neugeschäfts konfrontiert sahen sowie eine Veräußerung von Versichertenbeständen vorantrieben. Zwei Pensionskassen mit einer nicht unerheblichen Anzahl an Verträgen wurden an eine darauf spezialisierte Run-off-Gesellschaft verkauft.

Daneben bestimmte abermals das 2017 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz das Geschehen in der betrieblichen Altersversorgung, da es umfassende rechtliche Änderungen beinhaltet. Obwohl eine Vereinfachung sowie Steigerung der Attraktivität der betrieblichen Al-

tersversorgung angestrebt war, stellt sich insbesondere die Umsetzung der Änderungen für die Arbeitgeber als herausfordernd und weiterhin sehr komplex dar. Hier sei beispielhaft die Regelung zur Verpflichtung des Arbeitgebers zur Weitergabe eingesparter Sozialabgaben bei Entgeltumwandlung über versicherungsförmige Durchführungswege (Direktversicherung, Pensionskasse und Pensionsfonds) genannt.

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Aus dem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Überschuss des Geschäftsjahres von 89,5 (371,9)¹ Mio. Euro wurden 88,3 (370,6) Mio. Euro in die Verlustrücklage eingestellt und 1,2 (1,3) Mio. Euro als Direktgutschriften ausgeschüttet. Zielsetzung war dabei die Stabilisierung der Eigenmittelausstattung im vorherrschenden Kapitalmarktumfeld. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde wie im Vorjahr nicht dotiert. Die Erträge aus den zinstragenden Kapitalanlagen sanken im weiter bestehenden Niedrigzinsumfeld – weniger stark als im Vorjahr – um 15,6 (30,5) Mio. Euro und betragen insgesamt 556,8 (572,4) Mio. Euro. Die Ausschüttungen aus den Investmentvermögen reduzierten sich deutlich um 402,8 Mio. Euro auf 165,4 (568,2) Mio. Euro. Die außerordentlichen Erträge entwickelten sich positiv und nahmen um 126,2 Mio. Euro auf insgesamt 182,9 (56,7) Mio. Euro zu. Die Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich aufgrund des herausfordernden Kapitalmarktumfeldes in Summe im Berichtsjahr deutlich um 292,1 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sanken hauptsächlich infolge des geringeren Umfangs an Abgangsverlusten leicht um 3,1 Mio. Euro. Das Gesamtergebnis der Kapitalanlage reduzierte sich daher im Vergleich zum Vorjahr um 289,0 Mio. Euro. Der Geschäftsverlauf insgesamt sowie der Gesamtüberschuss lagen somit unter den prognostizierten Zielwerten.

Bestandsentwicklung

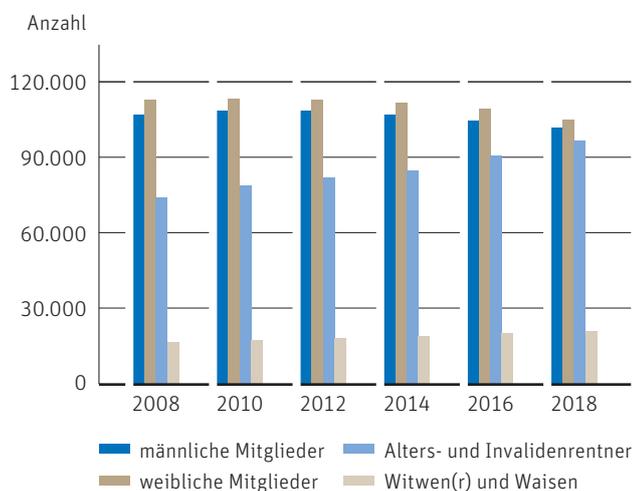
Die Anzahl der Anwärter, die direkt oder über die Rückdeckungsverträge mit der BVV Versorgungskasse sowie dem BVV Pensionsfonds bei dem BVV versichert sind,

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Lagebericht

hat sich wie auch die Anzahl der Leistungsempfänger im Berichtsjahr erneut erhöht. Einschließlich beitragsfrei Versicherter hatte der BVV am Ende des Berichtsjahres 352.622 (351.661) Anwärter und 117.693 (114.367) Rentner. Einzelheiten können den Übersichten auf den Seiten 24 ff. entnommen werden.

Entwicklung des Bestandes der beitragspflichtigen Versicherten und der Rentner



Pflichtversicherte

Die Gesamtzahl der Pflichtversicherten ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Am 31. Dezember 2018 waren 128.327 (128.511) Mitarbeiter von Vollmitgliedsunternehmen beim BVV pflichtversichert. Für weitere 14.060 (16.101) wird die Pflichtversicherung bei anderen Mitgliedsunternehmen fortgeführt.

Freiwillig Versicherte

Die Möglichkeit der individuellen freiwilligen Weiterversicherung wird von den Versicherten weiterhin stark genutzt. Dessen ungeachtet sank die Zahl der auf privater Basis freiwillig Versicherten im Geschäftsjahr geringfügig auf 55.699 (55.764).

Leistungsempfänger

Der Bestand der Leistungsempfänger entwickelte sich stetig. Am Ende des Berichtsjahres wurden 84.036 (81.088) Altersrenten, 12.694 (12.716) Invalidenrenten und

20.963 (20.563) Hinterbliebenenrenten gezahlt. Der Anteil der vor Vollendung des 65. Lebensjahres in Anspruch genommenen Altersrenten (vorgezogene Altersrente) ist bei den Männern und bei den Frauen weiter zurückgegangen.

Angaben zum Bestand der Leistungsempfänger sind auf den Seiten 48 bis 51 abgedruckt.

Mitgliedsunternehmen

Am 31. Dezember 2018 waren 778 (767) Unternehmen Vollmitglied im BVV. Diese Unternehmen melden alle Mitarbeiter, denen sie eine Versorgungszusage geben, bei dem BVV Versicherungsverein oder der BVV Versorgungskasse an.

Im Berichtsjahr wurden 45 (26) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft im BVV gewonnen. Gleichzeitig haben 34 (16) Unternehmen zumeist durch Verschmelzungen (18), Schließungen (10), Liquidationen (5) und Kündigung (1) ihre Mitgliedschaft beendet.

Im Jahr 2018 haben sich 13 (9) Unternehmen entschlossen, die durch Entgeltumwandlung finanzierte betriebliche Altersversorgung ihrer Angestellten beim BVV durchzuführen. Dafür haben sie die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV Versicherungsverein oder in der BVV Versorgungskasse erworben. Demgegenüber haben im Berichtsjahr 20 (5) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV zumeist durch Kündigung nach ruhender Mitgliedschaft beendet. Zwei Unternehmen haben sich für eine Vollmitgliedschaft entschieden. Insgesamt bestand am 31. Dezember 2018 für 381 (388) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV.

Eine Aufstellung aller Mitglieds- und Trägerunternehmen sowie der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen ist auf den Seiten 96 ff. abgedruckt.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen stiegen netto um 496,7 Mio. Euro auf 1.193,1 (696,4) Mio. Euro. In diesem Betrag sind die von der BVV Versorgungskasse gezahlten Rückdeckungsbeiträge in Höhe von 403,3 Mio. Euro sowie die Einmalbeiträge des BVV Pensionsfonds aus den rückgedeckten Pensionsplänen von 542,4 Mio. Euro enthalten. Der deutliche Anstieg der Beitragseinnahmen von 71,3 Prozent resultiert aus dem Beitragsanstieg des BVV Pensionsfonds infolge der Übertragung von Zusagen eines Mitgliedsunternehmens.

Lagebericht

mens auf den BVV. Insgesamt haben sich die Beitragseinnahmen damit signifikant überplanmäßig entwickelt.

Erträge aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge reduzierten sich im Berichtsjahr auf 723,8 (1.142,1) Mio. Euro. Unter Einbeziehung von realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 153,5 (56,7) Mio. Euro und der Zuschreibung von 29,4 (0,0) Mio. Euro ergaben sich Gesamterträge von 906,7 (1.198,8) Mio. Euro. Die durchschnittliche Verzinsung des Kapitalanlagebestandes betrug 2,5 (4,2) Prozent und lag deutlich unter den Erwartungen. Unter Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses wurde eine Nettoverzinsung von 3,1 (4,3) Prozent erreicht, die unsere Zielstellung für das Geschäftsjahr ebenfalls nicht ganz erfüllen konnte.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

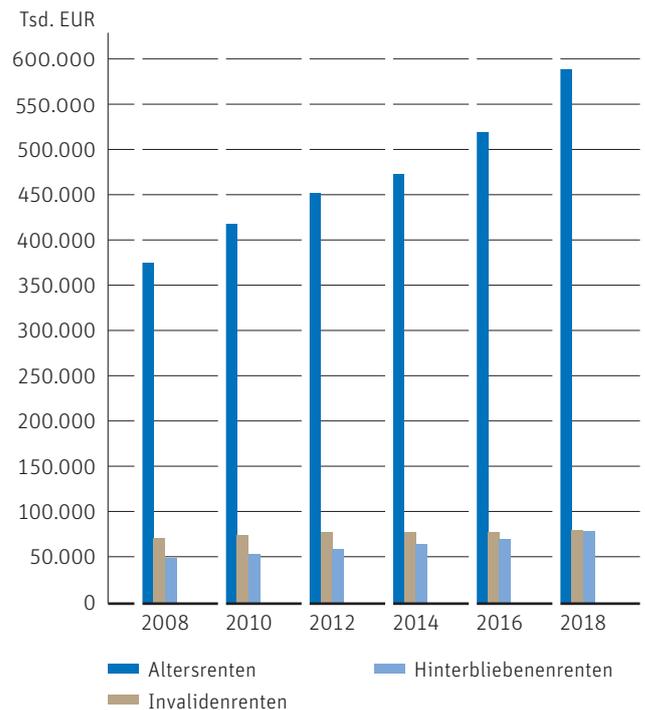
Die laufenden Aufwendungen lagen im Berichtsjahr mit 7,4 (6,6) Mio. Euro leicht über Vorjahresniveau. Nach Einbeziehung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,8 (9,9) Mio. Euro sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen von 5,2 (0,0) Mio. Euro ergaben sich Gesamtaufwendungen von 13,4 (16,5) Mio. Euro. Diese entwickelten sich wie erwartet.

Leistungen

Die gesamten Versicherungsleistungen sind von 729,6 Mio. Euro auf 780,1 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung des Aufwandes um 50,5 Mio. Euro ist mit dem planmäßigen Anstieg der laufenden Rentenleistungen zu erklären. In den gesamten Versicherungsleistungen sind über die BVV Versorgungskasse (93,9 Mio. Euro) sowie über den BVV Pensionsfonds (25,1 Mio. Euro) gezahlte Leistungen in Höhe von insgesamt 119,0 Mio. Euro enthalten.

Gezahlte Versicherungsleistungen nach Rentenarten

(Renten mit Vorjahreszahlungen und Regulierungsaufwendungen einschließlich Überschussbeteiligung)



Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind wie in der Lebensversicherungswirtschaft als „Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen. Mit 0,8 (1,3) Prozent gemessen an den Beitragseinnahmen verringerte sich der Verwaltungskostensatz infolge der deutlich gestiegenen Beitragseinnahmen und unterschritt unsere Erwartungen. Er liegt wie seit Jahren nachhaltig deutlich unter dem Durchschnitt der Lebensversicherungsbranche.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist hauptsächlich durch die Erträge aus Dienstleistungsverträgen sowie durch Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen, Gemeinkosten für das Unternehmen als Ganzes und Zinsaufwendungen für langfristige Personalrückstellungen gekennzeichnet. Es betrug zum Bilanzstichtag -20,0 (-20,2) Mio. Euro und lag damit minimal unter Vorjahresniveau.

Lagebericht

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen sind hauptsächlich durch Körperschaft- und Gewerbeertragsteuerbelastungen des Geschäftsjahres 2018 bedingt und betragen insgesamt 5,0 (29,7) Mio. Euro. Die deutliche Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem um 282,3 Mio. Euro erheblich niedrigeren Jahresüberschuss.

Kapitalanlagen

Das Jahr 2018 war von der Rückkehr ausgeprägter Volatilität an den Finanzmärkten gekennzeichnet.

Der Anteil des zinstragenden Direktbestandes fiel mangels hinreichend attraktiver Investmentchancen weiter und betrug zum Jahresende 44,8 Prozent der Kapitalanlagen des BVV. Ziel ist es, diesen Anteil sukzessive zumindest wieder in Richtung 50 Prozent zu entwickeln.

Mit der absehbaren Fortdauer des extremen Niedrigzinsumfeldes sind Investments in Assetklassen jenseits von Anleihen – trotz aller damit verbundener Unwägbarkeiten – weiter attraktiv. Die weitere Diversifikation zur Erschließung alternativer Ertragsquellen stand 2018 folgerichtig erneut im Vordergrund. Anpassungen des Portfolios wurden vornehmlich in den extern mandatierten Assetklassen vorgenommen.

Im Segment der illiquiden Privatmarktstrategien für Eigenkapitalinvestments wurden die Anlageprogramme in Private Equity, Infrastruktur und Immobilien fortgeführt. Die auf Kapitalzusagen („Commitments“) und sukzessive Kapitalabrufe ausgelegten Programme befinden sich im „Evergreenmodus“, das heißt, neue Kapitalzusagen werden in der Regel so dimensioniert, dass der Anteil am Portfolio entsprechend der Zielquote stabil bleibt. Das ausgesprochen positive Marktumfeld wurde im Immobilienbereich für Nettoverkäufe genutzt, die Immobilienquote war damit temporär rückläufig.

Im Rahmen der Privatmarktstrategien für Fremdkapitalinvestments erfolgte ein kontinuierlicher Aufbau vor allem bei Unternehmens-, Immobilien- und Infrastrukturfinanzierungen mit externen Partnern. Dabei handelte es sich meist um planmäßige Ziehungen bestehender Kapitalzusagen, eine Ausweitung der Investments durch neue Commitments erfolgte nur in geringem Umfang.

Bei liquiden Investmentstrategien erfolgten in den unterschiedlichen Subsegmenten keine nennenswerten Allokationsentscheidungen.

Mit Blick auf 2019 ist erneut keine nennenswerte Zinswende realistisch. Die Volatilität der Finanzmärkte in 2018 hat vor Augen geführt, dass die Ergebnisse deutlich schwerer planbar sind. In Kombination mit den Ergebnissen aus der Überprüfung der Strategischen Asset Allokation wird der Fokus in 2019 darauf liegen, das Verhältnis von Anlagen im Direktbestand versus den extern gemanagten Mandaten auszubalancieren. Aufgrund sehr hoher Kosten für die Absicherung gegen Währungsschwankungen – insbesondere für Investments in US-Dollar – stehen Reallokationen zurück in den Euro-Währungsraum auf der Tagesordnung.

Das Ziel bleibt – wie in den vergangenen Jahren – die Erzielung eines adäquaten Ergebnisses entsprechend der Zinsverpflichtungen der Passivseite bei Sicherstellung der Risikotragfähigkeit des BVV. Das Anlageumfeld ist durch die zahlreichen Risiken im politischen Raum kaum exakt zu greifen. Notwendig ist ein sehr gut diversifiziertes und entsprechend robustes Portfolio liquider wie illiquider Assetklassen. Extreme Marktentwicklungen müssen im Umfeld hoher wirtschaftlicher und politischer Unsicherheiten dabei auch 2019 einkalkuliert werden.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen in Prozent	2018	2017
Anteile an Investmentvermögen	55,1	54,4
Namenschuldverschreibungen	21,7	23,5
Schuldscheinforderungen	8,5	7,8
Festverzinsliche Wertpapiere	14,6	14,2
Grundstücke, Hypotheken, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,1	0,1

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bildet die notwendige Reserve, um die laufenden und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Direkt- und dem Rückdeckungsgeschäft unter Berücksichtigung der noch zu zahlenden Beiträge und der Verzinsung zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich die Deckungsrückstellung (netto) gegenüber 2017 von 26,582 Mrd. Euro um 4,5 Prozent auf 27,780 Mrd. Euro.

Lagebericht

Hierin sind 15,8 Mio. Euro zur Deckung der Anpassungszuschläge 2019 enthalten.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist auf Seite 40 dargestellt.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden Anpassungszuschläge für unsere Versicherten und Rentner finanziert. Die Summe der jährlichen Anpassungszuschläge ergibt eine Überschussrente, die unbefristet zusätzlich zu der bedingungsgemäßen Rente (Stammrente) gezahlt wird.

Für das Jahr 2020 wurden die Überschussanteilssätze gesenkt. Die genauen Angaben sind den Tabellen auf den Seiten 46 und 47 zu entnehmen.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 21,1 (21,0) Mio. Euro für die Überschussbeteiligung des Jahres 2020 gebunden.

Verlustrücklage

Die Verlustrücklage beträgt 1.571,1 (1.482,8) Mio. Euro. Die Dotierung des Berichtsjahres von 88,3 Mio. Euro ist angesichts des weiterhin herausfordernden Kapitalmarktumfeldes ein notwendiger Schritt zur Stabilisierung der Eigenmittelausstattung und zur Festigung der Unternehmensstabilität. Die Eigenmittelquote des BVV unter Hinzurechnung der Nachrangdarlehen sowie der ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat sich vor allem infolge der hohen Dotierung der Deckungsrückstellung sowie durch die Reduzierung der aufsichtsrechtlichen Anrechnung eines Nachrangdarlehens im Vergleich zum Vorjahr verringert. Sie beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung 6,6 Prozent und liegt damit im Rahmen unserer Erwartungen.

Liquidität

Die Finanzlage des BVV ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln sowie jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die infolge einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen oder aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind für den BVV nicht zu erwarten. Ins-

gesamt stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 111,5 (109,8) Mio. Euro zur Verfügung.

Prognosebericht

Das Finanzmarktjahr 2018 war für Kapitalanleger extrem schwierig. Im Ergebnis stehen die größten Verluste an den Aktienmärkten seit der Finanzkrise zu Buche, die allerdings infolge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus nicht durch Gewinne bei Anleihen kompensiert werden konnten. Politische Turbulenzen, einhergehend mit steigender Volatilität, brachten zudem – anders als im Vorjahr – die Unsicherheit an die Kapitalmärkte zurück und bremsten die Konjunktur weltweit. Allein illiquide Assetklassen wie Immobilien und Infrastruktur verzeichneten eine positive Performance.

Diese extreme Entwicklung an den Kapitalmärkten spiegelt sich auch im Geschäftsverlauf und somit in den Kennzahlen des BVV wider. So haben insbesondere die Erfolgskennziffern der Kapitalanlage, die Eigenkapitalquote sowie der Gesamtüberschuss die Zielstellungen teilweise deutlich verfehlt und lagen insgesamt unter unseren Erwartungen.

Die Verwaltungskostenquote hingegen sank erstmals unter 1 Prozent, was insbesondere durch die überdurchschnittlich hohen Beitragseinnahmen im BVV Pensionsfonds zu begründen ist. Dieser Effekt wird im Geschäftsjahr 2019 in dieser Form voraussichtlich nicht eintreten.

Die Dotierung der Verlustrücklage fiel mit 88,3 Mio. Euro gegenüber der Planung etwas geringer aus und war angesichts des Kapitalmarktumfeldes ein „Kraftakt“ zur Stabilisierung der Eigenmittel. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde infolge des gebotenen Vorrangs der Dotierung der Verlustrücklage – anders als geplant – nicht dotiert.

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich im Vorjahresvergleich überplanmäßig und der BVV Pensionsfonds konnte mit seinen deutlich gestiegenen Einmalbeiträgen die Jahreszielstellung im rückgedeckten Geschäft übererfüllen.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der BVV keine gravierenden Veränderungen für die Rahmenbedingungen der Kapitalanlage. Das Weltwirtschaftswachstum sollte sich nach Expertenmeinungen moderat abschwächen. Mit

Lagebericht

Blick auf die unklaren Auswirkungen des Handelsstreites zwischen den USA und China sowie den offenen Ausgang des Brexits können die Bremsspuren auch deutlicher ausfallen, als bisher angenommen. Für Inflationsrate und Zinsentwicklung besteht unter diesen Voraussetzungen wenig Spielraum nach oben. Während die EZB mit dem Ausstieg aus der ultra-expansiven Geldpolitik erste Schritte einer Normalisierung einleitet, steuert die US-amerikanische Notenbank womöglich bereits auf das Ende des Zinserhöhungszyklus zu. Ein Zinsanstieg, der die Renditen für Anleihen der Eurozone auf ein für den BVV adäquates Niveau hebt, ist indes für 2019 weiterhin nicht realistisch.

Der „planbare Erträge“ liefernde zinstragende Direktbestand wird somit auch in 2019 keine große Renaissance erleben, auch wenn ein Ausbau der Allokation im Sinne der Ertragsstabilität ein wesentliches Ziel ist. Der Fokus wird auf einer Stärkung der Qualität und Substanz der Direktanlage liegen. Die Fortführung der Anlagepolitik, mit konsequenter Diversifikation über Anlagethemen und Assetklassen hinweg alternative Ertragsquellen zu nutzen, bleibt die sachgerechte Handlungsoption im aktuellen Umfeld.

Für das Ergebnis der Kapitalanlage, die Nettoverzinsung und die Durchschnittsverzinsung erwarten wir aus heutiger Sicht Werte über dem Niveau des Vorjahres, allerdings unter der Voraussetzung, dass sich die signifikanten politischen Risiken nicht realisieren.

Infolge der konservativeren Annahmen zur Beitragsentwicklung, insbesondere was die Einmalbeiträge aus dem BVV Pensionsfonds betrifft, wird die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2019 erwartungsgemäß ansteigen und einen Wert im Durchschnitt der vergangenen Jahre annehmen.

Die Eigenkapitalquote wird infolge der verminderten aufsichtsrechtlichen Anrechenbarkeit zweier Nachrangdarlehen voraussichtlich maximal auf Vorjahresniveau erwartet. Ferner ist geplant, die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zu dotieren.

Insgesamt geht der BVV für das kommende Geschäftsjahr von einem Gesamtüberschuss auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres aus.

Risikobericht

Risikomanagement

Das im BVV installierte Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Es dient der frühzeitigen und vollständigen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von bestandsgefährdenden Risiken oder von Entwicklungen, die zu bestandsgefährdenden Risiken führen könnten. Die Verantwortung für die Identifikation, Beschreibung, Messung und Bewertung der Einzelrisiken ist dezentral bei den einzelnen Fachbereichen des BVV angesiedelt. Das zentrale Gesamtrisikomanagement verantwortet das implementierte Risikomanagementsystem, dessen Pflege und Weiterentwicklung. Es hat die Aufgabe, nach Sammlung, Plausibilisierung und Aggregation der Einzelrisiken die Gesamtrisikolage des BVV zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten.

Die Gesamtrisikolage wird im Rahmen einer unternehmensweit durchgeführten jährlichen Risikoinventur auf der Grundlage von Prognosen der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials ermittelt. Über wesentliche Risiken wird monatlich berichtet. Es existiert ein im Unternehmen implementiertes Ad-hoc-Reporting bei kurzfristigen schwerwiegenden Änderungen der Risikosituation.

Als zentrales Element des Risikomanagements im BVV ist ein Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Ziel ist es, die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen und der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Hierzu werden durch Spezialisten aus den Bereichen Aktuariat, Gesamtrisikomanagement, Portfoliomanagement, Kapitalanlagecontrolling und Rechnungslegung umfangreiche Analysen (Asset-Liability-Studien) durchgeführt, um die bilanziellen Auswirkungen verschiedener Szenarien zu analysieren.

Die Ergebnisse aus der Risikoüberwachung durch das zentrale Gesamtrisikomanagement sowie aus den Asset-Liability-Studien werden innerhalb des Risikokomitees ausgewertet. Dem Risikokomitee gehören neben dem Vorstand, der Verantwortlichen Aktuarin und dem zentralen Risikomanager weitere dezentrale Risikoverantwortliche an. Mit Hilfe des so etablierten Risikomanagementsystems kann der BVV frühzeitig negative Entwicklungen erkennen, bewerten und steuern.

Lagebericht

Der BVV erfüllt mit den vorhandenen Systemen und Einrichtungen zur laufenden Risikoüberwachung und -steuerung die für Versicherungsunternehmen in Deutschland geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement. Das Risikomanagement des BVV wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den Aufsichtsrat erfolgt entsprechend der – inhaltlich weiterhin gültigen – aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA).

Um das erreichte Qualitätsniveau im Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und die Einhaltung stetig zunehmender aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicherzustellen, unterliegt das Risikomanagementsystem einem ständigen Optimierungsprozess. Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung bildet das ALM-System.

Der BVV berücksichtigt die folgenden Risikokategorien:

- Risiken aus Kapitalanlagen,
- versicherungstechnische Risiken,
- operationelle Risiken und
- strategische Risiken.

Diese werden nachfolgend näher erläutert.

Risiken aus Kapitalanlagen

Oberstes Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Kapitalanlagen des BVV ist die Gewährleistung der dauernden Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen. Darüber hinaus dienen die Erträge aus Kapitalanlagen der nachhaltigen Stärkung der Risikotragfähigkeit des BVV. Die vorgenannten Ziele werden systematisch im Rahmen des strukturierten Investmentprozesses und des Asset-Liability-Managements berücksichtigt. Bei der Definition der strategischen Anlagepolitik werden die Ergebnisse der Asset-Liability-Studien beachtet, um die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu sichern.

Risiken, die aus einzelnen Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit und Liquidität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Die Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt fortlaufend und

wird durch entsprechende Prozesse beziehungsweise organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Das installierte Frühwarnsystem liefert Impulse zur Risikosteuerung und ist in den unternehmensweiten Risikomanagementprozess eingebunden. Für die Risiken aus Kapitalanlagen werden Risikobudgets definiert, die sich aus der Risikotragfähigkeit des BVV ableiten. Bei Überschreitung dieser Risikobudgets werden vorab definierte Prozesse ausgelöst, deren Ziel es ist, die dauerhafte Risikotragfähigkeit des BVV zu erhalten.

Die Überwachung und Bewertung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch das Kapitalanlagecontrolling. Als Element des Gesamtrisikomanagements stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken aus Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Investmentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz. Die hierbei eingesetzten Modelle, Instrumente und Verfahren unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätssicherungs- und Weiterentwicklungsprozess.

Die Risiken aus Kapitalanlagen lassen sich in die vier Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko unterteilen.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderungen von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren wie Aktienkursen, Zinsen oder Währungskursen. Aufgrund des sehr hohen Anteils der verzinslichen Papiere an den Kapitalanlagen des BVV haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikozuschläge (Credit Spreads) einen sehr großen Einfluss auf die Wertschwankungen der Kapitalanlagen. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt primär durch Diversifikation der Werttreiber im Direktbestand. Zur Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsanlagen in den Investmentvermögen werden dynamische derivative Sicherungsstrategien eingesetzt. Die Absicherungsinstrumente werden systematisch überwacht und an die Entwicklungen der Kapitalmärkte und der internen Risikobudgets angepasst. Wesentliche preisbildende Marktfaktoren werden kontinuierlich beobachtet. Darüber hinaus sind Szenariorechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests zur Quantifizierung der Auswirkungen negativer Marktentwicklungen installiert. Ergänzend werden im Rahmen von Asset-Liability-Studien die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarktentwicklungen auf den Bestand analysiert und bewertet.

Lagebericht

Auch im letzten Geschäftsjahr war erneut keine Verbesserung der Wiederanlagebedingungen auf den Kapitalmärkten zu beobachten. Daher besteht die Herausforderung des BVV unverändert darin, mittel- bis langfristig auskömmliche Erträge zu erzielen, um im aktuell andauernden Niedrigzinsumfeld die Zinsverpflichtungen erfüllen zu können. Im Vergleich zum Jahresende 2017 sind aktuell kaum Veränderungen im Zinsbereich zu erkennen. Negative Zinssätze sind weiterhin im kurzfristigen Anlagebereich die Realität. Dieses Umfeld wird die Ertragskraft der Kapitalanlagen des BVV weiterhin beeinträchtigen.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich für den BVV im Geschäftsjahr 2018 folgendermaßen dar (der Marktwert vor dem Stress adressiert die gesamten Vermögensanlagen des BVV):

Aktienschock-Szenario (in Tsd. EUR)		
Stressfaktor	0 %	-20 %¹
Marktwert	31.437.941	30.984.100
Delta Marktwert	-	-453.841

¹ unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2018; alle anderen Faktoren konstant

Zinsänderungs-Szenario (in Tsd. EUR)			
Stressfaktor	-1 %²	0 %	1 %²
Marktwert	32.996.205	31.437.941	30.039.181
Delta Marktwert	1.558.264	-	-1.398.760

² unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2018; alle anderen Faktoren konstant

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einzelner Forderungen führen. Um dieser Gefahr zu begegnen, setzt der BVV auch hier auf eine breite Streuung der Kapitalanlagen sowie ein umfassendes und kontinuierlich weiterentwickeltes Limitsystem. Im Rahmen des installierten Kreditüberwa-

chungsprozesses können negative Entwicklungen einzelner Emittenten frühzeitig erkannt werden. Infolge einer Bonitätsverschlechterung eines Emittenten wird ein tiefergehender Analyseprozess ausgelöst, auf dessen Basis Entscheidungen über den weiteren Umgang mit dem betroffenen Bestand im Portfolio und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zu treffen sind. Das Ausfallrisiko wird durch Vermögensanlagen bei Emittenten mit einem Investment-Grade-Rating oder mit erstklassiger Besicherung minimiert. Die Überwachung der Bonität der Emittenten sowie der Auslastungsgrade der definierten Limite erfolgt permanent.

Das Jahr 2018 war geprägt von sehr volatilen Kapitalmärkten weltweit. Die innen- und außenpolitischen Aktivitäten des US-Präsidenten Trump sowie die praktizierte – zum Teil sehr direkte – Kommunikationspolitik verursachten ein kontinuierliches Störfeuer auf den Märkten. Das Ergebnis der sogenannten Midterm-Wahlen im Kongress mit der stärker repräsentierten Demokraten verursachte vor allem innenpolitische Streitthemen in den USA. Zusammen mit Maßnahmen der US-amerikanischen Notenbank zur Anhebung der Zinsen, dem schwelenden Handelskonflikt der USA mit China und der EU sowie den schleppend verlaufenden Verhandlungen zum sogenannten Brexit waren Impulse gesetzt, die sich in negativen Aktienmarktrenditen niederschlugen. Insbesondere die zum Jahresende 2018 sich immer stärker eintrübenden Wachstumsaussichten in China oder Europa – vor allem im stark exportorientierten Deutschland – führten zum Jahresende zu einem sehr pessimistischen Marktklima. Diese Faktoren werden auch im Jahr 2019 für Verunsicherung an den Märkten sorgen. Zudem werden die weiterhin ungenügende Eigenkapitalausstattung im europäischen Bankensektor, das Ende des Ankaufprogrammes für Anleihen durch die EZB, der Brexit und innenpolitische Konflikte innerhalb der EU (wie z. B. in Italien und Frankreich) einen Mix aus ungünstigen Rahmenbedingungen für Kapitalanleger bereithalten.

Die Rating- sowie die Emittentenstruktur der Rentenpapiere im Direktbestand stellt sich ausgehend von einem Gesamtnominalwert in Höhe von 13.245.605 Tsd. Euro folgendermaßen dar:

Lagebericht

Rating	Prozent
AAA	24,1
AA+	28,0
AA	1,4
AA-	3,0
A+	0,9
A	7,6
A-	6,6
BBB+	10,9
BBB	10,5
BBB-	5,9
BB+	-
BB	0,2
BB-	-
B+	-
B	-
B-	-
CCC+	-
CCC	-
CCC-	-
CC+	-
CC	-
CC-	-
NR	0,9

Rentenpapiere im Direktbestand (in Tsd. EUR)		
	Buchwert	Marktwert
Staaten	4.168.154	4.901.933
Pfandbriefe	4.578.648	5.588.626
Banken	1.463.421	1.567.472
Unternehmensanleihen	2.943.156	3.225.971
	13.153.379	15.284.002

Ein Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus zu hohen Investitionen in einzelne Anlagen oder Anlageklassen. Diesem Risiko wird im BVV durch eine umfassende Diversifikation, das implementierte Limitsystem sowie eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze zur Mischung und Streuung begegnet.

Liquiditätsrisiken bestehen zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme. Eine ausführliche vierteljährliche und jährliche Vorabanalyse und Planung der Zahlungsströme belegt, dass diese Risiken für den BVV als sehr niedrig einzustufen sind.

Versicherungstechnische Risiken

Risiken, die sich aus der Abweichung von tatsächlichen Zahlungsströmen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber den ursprünglich erwarteten Werten ergeben, werden als versicherungstechnische Risiken bezeichnet.

Die Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden auf der Grundlage von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungstechnischen Faktoren ermittelt. Wesentliche Kalkulationsparameter sind Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (vor allem zur Entwicklung der Lebenserwartung und der Berufs- sowie Erwerbsunfähigkeit) und zu den Kosten. Diese Parameter können sich im Zeitablauf signifikant verändern. Um den Risiken, die sich daraus ergeben können, zu begegnen, müssen die Rechnungsgrundlagen ausreichende Sicherheiten enthalten. Das Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird deshalb durch laufende aktuarielle Analysen und umfangreiche Prognoserechnungen überwacht.

Dem Risiko nicht ausreichender Rechnungsgrundlagen begegnet der BVV unter anderem durch eine vorsichtige Kalkulation der Versicherungstarife und – soweit notwendig – den Aufbau zusätzlicher Rückstellungen. Derzeit bestehen hinsichtlich der Biometrie keine erhöhten Risiken, insbesondere weil der BVV in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung zurückgestellt hat. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind damit aus heutiger Sicht ausreichend, ihre Angemessenheit wird jährlich überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ist in dem bereits lang andauernden extremen Niedrigzinsumfeld unverändert eines der zentralen Risiken des BVV. Zwar trägt die zum 31. Dezember 2016 vorgenommene Absenkung des Rechnungszinses für den Alttarif und den Neutarif der Tarifgeneration 1998 spürbar zur Entlastung der Zinsanforderungen bei, zur weiteren Reduzierung der Anforderungen aus der Rechnungsgrundlage Zins ist jedoch der Aufbau zusätzlicher Reserven erforderlich. Dieser Reserveaufbau kann kurzfristig zu einer Ergebnisbelastung führen, dient aber dem Ziel, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auch im Falle einer unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase sicherzustellen.

Lagebericht

Die in den Versicherungsprodukten des BVV einkalkulierten Kosten sind aus heutiger Sicht angemessen. Der Verzicht auf einen provisionsgesteuerten Vertrieb sowie die hohe Effizienz der Verwaltung tragen maßgeblich dazu bei, dass Risiken aus der Rechnungsgrundlage Kosten derzeit nicht ersichtlich sind.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Dazu zählen Risiken, die infolge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten können. Dies schließt Rechtsrisiken ein.

Die Informationstechnik nimmt innerhalb des Geschäftsbetriebes des BVV eine besondere Stellung ein. Daher unterliegen insbesondere die hieraus resultierenden Risiken einem stringenten Überwachungs- und Kontrollprozess.

Das in die Geschäftsprozesse integrierte Interne Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) reduziert das aus menschlichem Fehlverhalten resultierende Risiko durch Implementierung von Kontrollmaßnahmen wie dem Vier-Augen-Prinzip und ergänzenden Stichprobenverfahren, durch Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrages.

Strategische Risiken

Das Management der strategischen Risiken erfolgt unter anderem innerhalb des strukturierten Prozesses zur Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie unter Einbeziehung aller Abteilungen des BVV. Die Erreichung der strategischen Ziele wird durch das installierte strategische Controlling überwacht.

Infolge der engen Verbindung des BVV und seiner Versicherungsleistungen mit dem privaten Bankgewerbe hängt die Entwicklung des Versichertenbestandes stark von der dortigen Beschäftigungssituation ab. Um dem Risiko eines Mitgliederrückganges beim BVV durch Veränderungen der Beschäftigtenzahlen im Bankgewerbe zu begegnen, erfolgt ein zielgerichteter Ausbau des Leistungsangebotes auch

für potenzielle Mitglieder der gesamten Finanzdienstleistungsbranche.

Das Firmenkundenbeziehungsmanagement und die Erschließung neuer Firmenkundensegmente sind zentrale Maßnahmen mit besonderer strategischer Relevanz für die Mitgliedergewinnung, für die Kundenbindung und für die Sicherung des Bestandes an Vollmitgliedschaften im BVV.

Zusammenfassung

Mit Hilfe des im BVV installierten Risikomanagements können bestandsgefährdende Risiken oder Entwicklungen, die zu bestandsgefährdenden Risiken führen könnten, frühzeitig identifiziert werden. Bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BVV beeinträchtigen, bestehen derzeit nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 1.198,1 Mio. Euro sind durch Eigenmittel in Höhe von 1.819,3 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven) bedeckt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 151,9 Prozent verfügt der BVV damit über eine angemessene Eigenmittelausstattung. Zur Abdeckung von Risiken ist ein Risikokapital von 3.877,0 Mio. Euro vorhanden.

Ausblick und Perspektiven

Der BVV hat sich in den letzten Jahren konsequent an den Anforderungen seiner Mitglieds- und Trägerunternehmen ausgerichtet und sein Produkt- und Dienstleistungsangebot weiter ausgebaut. Mittels einer detaillierten Analyse der Kundenbedürfnisse wurde in 2018 der Grundstein für eine erneute Ausweitung des Dienstleistungsangebots gelegt. In 2019 werden schrittweise neue Angebote eingeführt, die es dem Arbeitgeber ermöglichen sollen, zukünftig betriebliche Altersversorgung ganzheitlich aus einer Hand über den BVV angeboten zu bekommen. Mit einem Full Service-Ansatz adressiert der BVV den Wunsch der Mitglieds- und Trägerunternehmen nach Entlastung bei der Administration von internen Pensionssystemen.

In 2019 wird der BVV seine Aktivitäten zur Umsetzung der tarifvertraglich geregelten reinen Beitragszusage und den Dialog mit den Tarifvertragsparteien der Banken- und Fi-

Lagebericht

nanzdienstleistungsbranche fortsetzen. Wenngleich diese Branche bei der Schaffung dieser neuen Zusageform nicht im Fokus des Gesetzgebers stand, gibt es auch hier einen Bedarf, von diesem Regularium Gebrauch zu machen und bislang unversorgte Arbeitnehmer in das System der betrieblichen Altersversorgung aufzunehmen. Mit der Einführung einer bedarfsgerechten Branchenversorgungslösung könnte der BVV sein Angebot abrunden und seine Geschäftsaktivitäten ausbauen.

Vor dem Hintergrund der fortdauernden Niedrigzinspolitik der EZB und der anhaltenden Bestrebungen zur Kostenentlastung bei seinen Mitglieds- und Trägerunternehmen schätzt der BVV das Potenzial hoch ein, weitere Versorgungsverpflichtungen der Unternehmen gegen Einmalbeiträge übernehmen zu können. Das Auslagerungsgeschäft über den BVV Pensionsfonds wird auch 2019 ein Schwerpunktthema sein.

Um auf aktuelle Marktentwicklungen im Kontext der Digitalisierung zu reagieren und das Portfolio an digitalen Angeboten des BVV zu erweitern, wird der BVV in 2019 seinen Versicherten und Rentnern sowie Mitglieds- und Trägerunternehmen ein digitales Kundenportal zur Verfügung stellen. Dadurch werden ein einfacher und sicherer Datenaustausch, ein effizienter Zugang zu Informationen und Self-Service unterstützt.

Weitere Angaben zum BVV

Jährliche Renteninformation

Die Renteninformation für das Jahr 2018 wird der BVV ab Mai 2019 an die Versicherten versenden. Die Renteninformation wird einen Kurzbericht über die Lage des Unternehmens enthalten.

Mitarbeiter

Die Zahl der im Jahr 2018 durchschnittlich im BVV tätigen Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr mit 220 leicht gestiegen. Im Jahresdurchschnitt waren 5 Mitarbeiter in Ausbildung in unserem Hause tätig.

Unser Dank gilt allen BVV-Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit. Dem Betriebsrat danken wir für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Anlagen zum Lagebericht

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2018

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	167.207	184.454	44.159	49.645	635.779.952
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	4.389	3.516	2.755	3.295	67.960.864
2. sonstiger Zugang ¹	0	0	-	-	-
3. gesamter Zugang	4.389	3.516	2.755	3.295	67.960.864
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	239	168	1.609	1.359	18.563.440
2. Beginn der Altersrente ²	2.507	2.939	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	194	281	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf ³	-	-	8	6	112.299
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen ⁴	306	291	71	65	25.549
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang ⁵	4	15	2	4	47.627
8. gesamter Abgang	3.250	3.694	1.690	1.434	18.748.915
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	168.346	184.276	45.224	51.506	684.991.901
davon					
1. beitragsfreie Anwartschaften	66.406	79.077			
2. in Rückdeckung gegeben	1.862	1.827			
Anpassungszuschlag 2019 ⁶					101.840
Bestand am 01.01.2019					685.093.741

In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag für das Folgejahr enthalten.

¹ Einschließlich Reaktivierung

² Einschließlich der vorgezogenen Altersrente

³ Invalidenrentner, Witwen, Witwer, Waisen

⁴ Abfindung bei Rentnern

⁵ Einschließlich nachträglicher Änderung der Rentenart

⁶ Angaben zur Höhe des Anpassungszuschlags 2019 vgl. Seite 46 und 47

Anlagen zum Lagebericht

Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2018

A. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme EUR
Bestand				
1. am Anfang des Geschäftsjahres 2018	-	-	7.436	9.231.865
2. am Ende des Geschäftsjahres 2018	-	-	6.869	8.001.722
davon in Rückdeckung gegeben	-	-	52	162.317

Organe, Verantwortliche Aktuarin,
Treuhand, Abschlussprüfer S. 10
Lagebericht S. 12

Anlagen zum Lagebericht S. 24
Bilanz S. 28
Gewinn- und Verlustrechnung S. 30

Anhang S. 32
Weitere Angaben zum Anhang S. 46
Statistische Angaben zum Jahresbericht S. 48

Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers S. 52
Bericht des Aufsichtsrates S. 55

Jahresabschluss 2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				545	615
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			11.079		11.382
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		15.211			5.211
2. Beteiligungen		0			574
			15.211		5.785
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		16.201.054			15.280.220
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.302.704			4.000.136
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	6.365.674				6.602.940
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.485.000				2.194.437
		8.850.674			8.797.377
			29.354.432		28.077.733
				29.380.722	28.094.900
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		107			214
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		3.077			2.979
			3.184		3.193
II. Sonstige Forderungen			19.162		1.273
davon an:					
verbundene Unternehmen 650 Tsd. EUR					
2017 439 Tsd. EUR				22.346	4.466
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			846		739
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			111.484		109.805
III. Andere Vermögensgegenstände			64.092		59.390
				176.422	169.934
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			263.164		267.874
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.408		2.476
				265.572	270.350
				29.845.607	28.540.265

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 20. März 2019

Der Treuhänder
Michael Waage

Jahresabschluss 2018

Passivseite

				2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		1.571.043		1.482.760
II. Bilanzgewinn		0		0
			1.571.043	1.482.760
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			265.000	265.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8			9
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6			5
		2		4
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	27.780.377			26.582.383
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	152			84
		27.780.225		26.582.299
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		58.690		54.414
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		49.834		70.866
			27.888.751	26.707.583
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.644		27.036
II. Steuerrückstellungen		31.364		26.371
III. Sonstige Rückstellungen		10.562		10.159
			70.570	63.566
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			157	89
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	213			240
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	36.153			7.646
		36.366		7.886
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		260		250
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern: 705 Tsd. EUR; 2017 618 Tsd. EUR im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 Tsd. EUR; 2017 0 Tsd. EUR		12.135		11.670
			48.761	19.806
G. Rechnungsabgrenzungsposten			1.325	1.461
			29.845.607	28.540.265

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 2. März 2017 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Berlin, den 20. März 2019

Die Verantwortliche Aktuarin
Katrin Schulze

Jahresabschluss 2018

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

				2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.193.530			696.810
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	469			411
		1.193.061		696.399
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	2			0
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1			0
		3		0
			1.193.064	696.399
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			15.770	12.364
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		181		182
davon: aus verbundenen Unternehmen				
157 Tsd. EUR; 2017 157 Tsd. EUR				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
-- Tsd. EUR; 2017 -- Tsd. EUR				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.377			1.238
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	722.209			1.140.639
		723.586		1.141.877
c) Erträge aus Zuschreibungen		29.400		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		153.509		56.701
			906.676	1.198.760
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			247	281
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	775.896			729.577
bb) Anteil der Rückversicherer	28			10
		775.868		729.567
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		4.276		80
			780.144	729.647
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		1.197.994		730.940
bb) Anteil der Rückversicherer		67		-9
			1.197.927	730.949
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			0	0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Verwaltungsaufwendungen		9.817		8.965
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		122		167
			9.695	8.798

Jahresabschluss 2018

				2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		6.928		6.066
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.701		548
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		810		9.904
			13.439	16.518
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.172	1.340
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			113.380	420.552
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		704		1.466
2. Sonstige Aufwendungen		20.720		21.618
			20.016	20.152
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			93.364	400.400
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.994	29.731
5. Sonstige Steuern			87	88
6. Jahresüberschuss			88.283	370.581
7. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			88.283	370.581
8. Bilanzgewinn			0	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben.

Grundstücke werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – vermindert um die planmäßigen linearen und erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen – bilanziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden ausschließlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, soweit zuvor außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden und die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

Die unter den Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesenen Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert.

Namenschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die den Namensschuldverschreibungen zuzurechnenden Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Das beim Kauf von Namensschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird entsprechend der tatsächlichen Laufzeit der jeweiligen Darlehen auf die künftigen Jahre verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich eines kumulierten Amortisationsbetrages einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, soweit die zugrunde liegenden Beitragsforderungen uneinbringlich sind.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert bewertet; für zweifelhafte Miet- und Nebenkostenforderungen wird falls erforderlich eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Einzelrisiken werden jeweils individuell wertberichtigt.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten nach Abzug planmäßiger Abschreibungen. Die jeweiligen Abschreibungsbeträge werden ausgehend vom Zeitpunkt der Anschaffung im Geschäftsjahr pro rata temporis verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen und Mieten werden zum Nominalwert bilanziert. Die sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Verlustrücklage wird in Übereinstimmung mit § 193 VAG gebildet.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden Nachrangdarlehen sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Ein bei Ausgabe angefallenes Disagio wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und ist nach Maßgabe der Laufzeit des zugrunde liegenden Nachrangdarlehens jährlich aufzulösen.

Die Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei von der jeweiligen Beitragsfälligkeit ausgegangen wird.

Die Deckungsrückstellung wird auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes einzelvertraglich prospektiv berechnet. Basis ist die Höhe der individuell erworbenen Rentenanwartschaften einschließlich bereits zugeteilter Überschussanteile. Die Barwerte der zukünftigen Beiträge und der hierfür anzurechnenden zukünftigen Rentensteigerungen werden auf Basis der vertragsindividuellen Werte ermittelt. Dabei gehen die zukünftigen Beiträge unter Abzug eines Verwaltungskostenanteils in die Berechnung ein. Dieser Verwaltungskosten-

Anhang

tenanteil dient zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten und zur Dotierung der Verwaltungskostenrückstellung.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

Tarif	Rechnungszins
Alttarif	3,50 % ¹
Neutarife ab 1998	3,50 % ¹
Zusatztarife ab 2002	3,25 %
Zusatztarife ab 2004 und Neutarife ab 2005	2,75 %
Neutarife ab 2007 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2007	2,25 %
Neutarife ab 2012 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2012	1,75 %
Neutarife ab 2015 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2015	1,25 %
Neutarife ab 2017 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2017	0,90 %

¹ Für anwartschaftliche Versicherungsverträge wird für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4 Prozent zugrunde gelegt.

Diese Rechnungszinssätze zur Diskontierung der Leistungsverpflichtungen gelten grundsätzlich für die gesamte Vertragslaufzeit. Abweichend davon wird für Anwartschaften im Alttarif sowie im Neutarif der Tarifgeneration 1998 das Verfahren gemäß § 5 Absatz 4 DeckRV mit einem Referenzzins von 3,5 Prozent für 15 Jahre verwendet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt unter Verwendung von aus dem eigenen Bestand entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Die Verwaltungskostenrückstellung ist im Alt- und Neutarif in Höhe von 2 Prozent der Deckungsrückstellung für Renten und Anwartschaften der Versicherten zuzüglich 1 Prozent des Aktivenrentenbarwertes für beitragsfreie Versicherungen des Alttarifs und für alle Versicherungen des Neutarifs in der Deckungsrückstellung enthalten.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versicherungsfälle der letzten Geschäftsjahre einschließlich eines pauschalen Ansatzes für Schadenregulierungsaufwendungen bilanziert.

Die Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergibt sich aus den Entnahmen für den Anpassungszuschlag und die Barauszahlungen sowie der Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres. Die Überschussbeteiligung erfolgt nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen zur Überschussverwendung getrennt nach Abrechnungsverbänden.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Pensionsverpflichtungen

	BilMoG-Bewertung
Bewertungsverfahren	PUC-Methode ¹
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen (10-Jahres-Durchschnitt)	3,21 %
Zinssatz zur Angabe des Unterschiedsbetrages gemäß § 253 Abs. 6 HGB (7-Jahres-Durchschnitt)	2,32 %
Gehaltstrend	2,75 %
Rententrend	3,50 %/1,50 %
Trend für die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen	2,00 %
Bewertung von Witwen-/Witwerrentenanwartschaften	kollektiv
Pensionierungsalter – Altersteilzeitbeschäftigte – Sonstige	Ende ATZ ² frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG ³ 2007
Fluktuationswahrscheinlichkeiten	alters- und geschlechtsabhängig (0,00 % bis 5,61 %, durchschnittlich 2,1 %)

¹ PUC-Methode = Projected Unit Credit Method

² ATZ = Altersteilzeit

³ RV-AltAnpG = Rentenversicherung Altersgrenzenanpassungsgesetz

Anhang

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wurde mit 3.448,4 Tsd. Euro ermittelt.

Die Bilanzierung der Steuerrückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Die Sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumswahlungen und Altersteilzeit werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Jubiläumsverpflichtungen

	BilMoG-Bewertung
Bewertungsverfahren	PUC-Methode
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen (7-Jahres-Durchschnitt)	2,32 %
Pensionierungsalter – Altersteilzeitbeschäftigte – Sonstige	Ende ATZ frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG 2007
Fluktuationswahrscheinlichkeiten	alters- und geschlechtsabhängig
Arbeitgeberbeitragsatz zur – Rentenversicherung – Arbeitslosenversicherung – Krankenversicherung – Pflegeversicherung	9,300 % 1,300 % 7,750 % 1,525 %
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	80.400 EUR p.a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	54.450 EUR p.a.

Altersteilzeitverpflichtungen

	BilMoG-Bewertung
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Verpflichtungen (7-Jahres-Durchschnitt)	2,32 %
Gehaltstrend	2,75 %
Arbeitgeberbeitragsatz zur – Rentenversicherung – Arbeitslosenversicherung – Krankenversicherung – Pflegeversicherung	9,300 % 1,300 % 7,450 % 1,525 %
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	80.400 EUR p.a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	54.450 EUR p.a.

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Depotverbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Das unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird entsprechend der Laufzeit der dazugehörigen Ausleihungen aufgelöst. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Ausweis

Der Ausweis erfolgt entsprechend den in § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vorgeschriebenen Formblättern:

- Formblatt 1 (Bilanz)
- Formblatt 3 (Gewinn- und Verlustrechnung).

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite – Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	615	175				245	545
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.382	167				470	11.079
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.211	10.000					15.211
2. Beteiligungen	574			574			0
3. Summe B. II.	5.785	10.000		574			15.211
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.280.220	1.514.376		622.942	29.400		16.201.054
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.000.136	854.111		551.543			4.302.704
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	6.602.940	421.248		658.514			6.365.674
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.194.437	350.231		54.437		5.231	2.485.000
4. Summe B. III.	28.077.733	3.139.966		1.887.436	29.400	5.231	29.354.432
Kapitalanlagen insgesamt	28.094.900	3.150.133		1.888.010	29.400	5.701	29.380.722
A. und B. insgesamt	28.095.515	3.150.308		1.888.010	29.400	5.946	29.381.267

Anhang

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß §§ 54, 55 und § 56 RechVersV

Für die ausgewiesenen Kapitalanlagen ergaben sich folgende Zeitwerte:

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	36.710	28.400
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.100	7.136
Beteiligungen	0	574
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.100.129	15.566.411
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.721.158	4.740.349
Namensschuldverschreibungen	7.678.469	8.160.269
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.884.375	2.715.836
	31.437.941	31.218.975

Gemäß § 54 Satz 3 RechVersV beträgt die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 29.379.592 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 31.426.381 Tsd. Euro. Daraus resultiert ein Saldo in Höhe von 2.046.789 (3.124.065) Tsd. Euro.

Die jährliche Ermittlung der Zeitwerte der Grundstücke sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen wird grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren vorgenommen. Inhaberschuldverschreibungen werden mit den Börsen-Jahreschlusskursen, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit den Rücknahmepreisen bewertet. Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen erfolgt auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) durch Abzinsung der Zahlungsreihe des betreffenden Papiers mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Der bei der Ermittlung des Barwertes der betrachteten Zahlungsreihe verwendete Zinssatz wird aus einer risikoäquivalenten Zinskurve abgeleitet. Dabei wird das Kreditrisiko durch Multiplikation mit den aus verfügbaren Marktdaten generierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (sog. Hazard Rate) berücksichtigt. Die für die Bewertung notwendigen Marktdaten werden täglich aktualisiert.

A. Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich vorwiegend um entgeltlich erworbene EDV-Software.

B.I. **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

	Anzahl	Tsd. EUR
Eigengenutzte Geschäftsbauten	3	11.079

Insgesamt waren planmäßige Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke in Höhe von 470 Tsd. Euro vorzunehmen.

Anhang

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen	5.952.647	12.608.540
Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien	2.386.042	2.670.550
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien	7.649.866	0
Publikumsinvestmentvermögen (Sicherung Altersteilzeit)	1.130	1.130
Publikumsinvestmentvermögen OGAW	211.369	0
	16.201.054	15.280.220

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert	Kurswert	Stille Lasten	Ausschüttung	Beschränkung
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	tgl. Rückgabe
					Anteile
Spezial-AIF					
Schwerpunkt Anleihen	5.952.647	5.552.426	413.149	112.684	Nein
Spezial-AIF					
Schwerpunkt Immobilien	2.386.042	2.459.172	10.818	32.733	Nein
Spezial-AIF					
Schwerpunkt Aktien	7.649.866	7.876.424	0	20.000	Nein
Publikumsinvestmentvermögen					
(Sicherung Altersteilzeit)	1.130	1.145	0	9	Nein
Publikumsinvestmentvermögen					
OGAW	211.369	210.962	407	0	Nein
	16.201.054	16.100.129	424.374	165.426	

Sämtliche in dieser Position ausgewiesenen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 5.465.805 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 5.052.656 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Hierbei handelt es sich nicht um dauernde Wertminderungen sondern ausschließlich um zins-, währungskurs- und ausschüttungsbedingte Stille Lasten. Wir gehen daher davon aus, dass sich mittelfristig eine Wertaufhellung einstellen wird. Ferner waren zum Bilanzstichtag keine bonitätsbedingten negativen Spread- oder Ratingveränderungen zu verzeichnen.

Unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 580.546 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 569.728 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Es handelt sich hierbei nicht um dauernd Wertminderungen sondern wiederum ausschließlich um ausschüttungsbedingte Stille Lasten. Beim Spezial-AIF DGE prognostizieren wir infolge der vorliegenden positiven Prognosen zudem eine kurzfristige Wertaufholung.

Anhang

B.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Anleihen von Körperschaften des öffentlichen Rechts	1.027.813	972.093
Nullkupon-Anleihen	101.086	73.429
Öffentliche Pfandbriefe	49.227	49.227
Pfandbriefe	385.200	453.588
Unternehmensanleihen	2.086.841	1.830.889
Bankanleihen	652.537	620.910
	4.302.704	4.000.136

Alle Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Unter den Anleihen von Körperschaften, Nullkupon-Anleihen, Unternehmensanleihen und Bankanleihen sind Titel mit einem Buchwert von 552.199 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 522.355 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Bei den betroffenen Inhaberpapieren gehen wir davon aus, dass die Wertminderung aufgrund des Besicherungsgrades sowie der Bonität der Emittenten nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Wir sind davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

B.III.3.a) Namensschuldverschreibungen

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	1.170.000	1.170.000
Öffentliche Emittenten	105.000	105.000
Nullkupon-Anleihen	709.359	844.541
Privatrechtliche Geld- u. Kreditinstitute, ohne Refinanzierung	3.425.000	3.705.000
Privatrechtliche Unternehmen	956.315	778.399
	6.365.674	6.602.940

In den Namensschuldverschreibungen der öffentlich-rechtlichen Geld- und Kreditinstitute, Nullkupon-Anleihen und Privatrechtliche Unternehmen sind Titel mit einem Buchwert von 369.554 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 336.836 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

Anhang

B.III.3.b) [Schuldscheinforderungen und Darlehen](#)

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Bund, Länder und andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	2.350.000	2.000.000
Privatrechtliche Unternehmen	0	23.769
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	75.000	75.000
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute	60.000	95.668
	2.485.000	2.194.437

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen von Bund, Ländern und anderen Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts sind Titel mit einem Buchwert von 650.000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 584.381 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

- C.II. Unter den [Sonstigen Forderungen](#) sind vorwiegend Forderungen auf ausstehende Zahlungen und Tilgungen eines im Berichtsjahr endfällig gewordenen Darlehens sowie Forderungen aus Rentenzahlungen ausgewiesen.
- D.III. Die Position [Andere Vermögensgegenstände](#) enthält überwiegend Rentenvorauszahlungen für Januar 2019.
- E.II. Der unter [Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten](#) ausgewiesene Betrag betrifft hauptsächlich die Gehaltsvorauszahlungen für Januar 2019 sowie ein Disagio aus der Begebung von Nachrangdarlehen in Höhe von 971 Tsd. Euro.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite –

A.I. Die **Verlustrücklage** (§ 193 VAG) beträgt 1.571.043 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden 88.283 Tsd. Euro aus dem Jahresüberschuss eingestellt.

B. Die Restlaufzeit von 190.000 Tsd. Euro innerhalb der **Nachrangigen Verbindlichkeiten** beträgt mehr als fünf Jahre. Der Zinsaufwand beläuft sich auf 10.418 Tsd. Euro, davon 91 Tsd. Euro aus der Auflösung des Disagios.

C.IV. **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Stand 1. Januar	70.866	85.544
Entnahmen		
Barauszahlung	5.262	2.314
Anpassungszuschlag 2019 bzw. 2018	15.770	12.364
	49.834	70.866
Zuführung		
aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	0	0
Stand 31. Dezember	49.834	70.866

Von diesem Betrag sind für festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 21,1 Mio. Euro gebunden. Auf den ungebundenen Teil der RfB entfallen 28,8 Mio. Euro.

D.II. **Steuerrückstellungen**

Der unter den Steuerrückstellungen ausgewiesene Betrag enthält hauptsächlich Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen der Geschäftsjahre 2017 und 2018.

D.III. **Sonstige Rückstellungen**

Der unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Betrag enthält hauptsächlich die Rückstellung für Altersteilzeit, Jubiläumzahlungen, Zinsen für eine Steuerrückstellung nach § 233a AO sowie weitere Rückstellungen, die im geschäftsüblichen Rahmen gebildet wurden.

Anhang

F. Andere Verbindlichkeiten

Der unter [Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft](#) ausgewiesene Betrag ergab sich aus dem laufenden Rückversicherungsverkehr. Der Rückversicherungssaldo belief sich auf 251 Tsd. Euro zugunsten der Rückversicherer.

Die [Sonstigen Verbindlichkeiten](#) enthalten im Wesentlichen abzuführende Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge aus Rentenzahlungen, die noch zu zahlenden Zinsen aus Nachrangverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Steuern.

Unter der Position [Andere Verbindlichkeiten](#) sind Beträge in Höhe von 30.986 (5.212) Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen bilanziert.

Sämtliche unter [Andere Verbindlichkeiten](#) ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

G. Der unter [Rechnungsabgrenzungsposten](#) ausgewiesene Betrag betrifft das Disagio aus Namensschuldverschreibungen mit 1.325 (1.461) Tsd. Euro.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Anhang

I.3.d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Inhaberschuldverschreibungen	106.189	14.054
Namenschuldverschreibungen/Schuldscheinforderungen/ übrige Ausleihungen	36.107	34.200
Anteile an Investmentvermögen	9.733	8.447
Beteiligungen	1.480	0
	153.509	56.701

I.5.a) aa) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Alters- und Invalidenrenten	656.953	617.935
Hinterbliebenenrenten	78.808	73.641
Leistungen aus Zusatzversicherungen	4.337	3.985
Aufwendungen Versorgungsausgleich	17.100	16.177
Sterbegelder	4.280	4.242
Erstattungen	331	416
Abfindungen	2.208	1.803
Zahlungen für im Vorjahr unerledigte Versicherungsfälle	5.207	5.494
Regulierungsaufwendungen	6.672	5.884
	775.896	729.577

Die Zahlungen für Versicherungsfälle enthalten Leistungen in Höhe von 93.846 (81.062) Tsd. Euro, die an die BVV Versorgungskasse und 25.144 (11.180) Tsd. Euro, die an den BVV Pensionsfonds gezahlt wurden.

Das Abwicklungsergebnis aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 14.169 Tsd. Euro und resultiert aus dem im Zeitverlauf schwankenden Schadensverlauf.

I.8. Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung** umfassen die Verwaltungskosten, soweit sie nicht unter den Ziffern I.5.a, I.9.a, I.10. und II.2. ausgewiesen sind.

Von den gesamten Personalaufwendungen in Höhe von 21.012 Tsd. Euro entfallen auf:

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	15.262	14.498
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.423	2.311
Aufwendungen für Altersversorgung	3.327	2.604
	21.012	19.413

Anhang

- I.9.a) Die **Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen** enthalten auch die Grundbesitzaufwendungen (mit Ausnahme der Grundsteuer, die bei den Sonstigen Steuern ausgewiesen wird).
- I.10. Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung** enthalten vor allem die geschäftsplanmäßig im Wege der Direktgutschrift als Überschussbeteiligung gezahlten Heilverfahrensleistungen.
- II.2. Die **Sonstigen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Nachrangdarlehen in Höhe von 10.418 (11.949) Tsd. Euro, Kosten für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 8.619 (7.490) Tsd. Euro und den Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 1.018 (1.078) Tsd. Euro.
- II.4. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten hauptsächlich die Gewerbeertragsteuer- und Körperschaftsteueraufwendungen des Geschäftsjahres 2018.
- II.5. Die **Sonstigen Steuern** enthalten hauptsächlich die für den BVV-Grundbesitz gezahlten Steuern.

Sonstige Angaben

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 10 und 11 aufgeführt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind durch die Bildung von Rückstellungen in Höhe von 4.656 Tsd. Euro berücksichtigt. Die laufenden Pensionsbezüge beliefen sich auf 578 Tsd. Euro.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 1570 B

Angaben gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Der BVV Versicherungsverein weist im Rahmen der Kapitalanlage offene Zusagen für Infrastrukturinvestitionen und Unternehmensfinanzierungen in Höhe von 567.892 Tsd. Euro aus. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im üblichen Geschäftsrahmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang.

Anhang

Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB

Die latenten Steuern des BVV Versicherungsverein entstehen aus vorhandenen Verlustvorträgen, unterschiedlichen Wertansätzen der Kapitalanlagen in der Handels- und Steuerbilanz sowie den in der Steuerbilanz angesetzten Ausgleichsposten für steuerliche Mehrgewinne und DBA-Erträge aus Spezialfonds. Insgesamt weisen die latenten Steuern einen Aktivüberhang aus und werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen (rund 30 Prozent) der Körperschaft- und Gewerbesteuer bewertet.

Angaben zu Beteiligungen

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist mit 100 Prozent der Stimmrechte an folgenden Unternehmen beteiligt:

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG
Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

BVV DB AG
Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds beträgt 15.428 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich auf 177 Tsd. Euro.

Das Eigenkapital der BVV DB AG beträgt 50 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich auf 0 Tsd. Euro.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Jahresschnitt bei 220 (219). Die Nettobeschäftigtenzahl abzüglich der Zeiten ohne Lohnfortzahlungsanspruch einschließlich der Elternzeit betrug im Jahr 2018 durchschnittlich 189,9 gegenüber 186,2 im Jahr 2017 (Mitarbeiter in Ausbildung sind in diesen Angaben nicht berücksichtigt).

Berlin, den 20. März 2019
Der Vorstand

Dr. Helmut Aden

Rainer Jakubowski

Weitere Angaben zum Anhang

Überschussbeteiligung

Es wurden folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

Abrechnungsverband: Alttarif	Sonderzuschlag in 2020	Anpassungszuschlag zum 01.01.2020
Tarif		
B, DA, RA (für Anwartschaften bis 31.12.2004)	0 %	0,0 %
B, DA, RA (für Anwartschaften ab 01.01.2005)	–	0,0 %
B, DA, RA (für Anwartschaften ab 01.01.2017)	–	0,0 %
ARLEP/oG-V (Verträge, die vor dem 01.01.2012 aus auszugleichenden Verträgen im Alttarif entstanden sind)	0 %	0,0 %
AZV, laufender Beitrag	0 %	0,0 %
AZV, Einmalbeitrag	0 %	0,0 %
RZV	0 %	0,0 %

Tarife DN, N, RN	Anpassungszuschlag zum 01.01.2020
Abrechnungsverband:	
Neutarif 1998 (Abschlüsse bis 31.12.2004, Anwartschaften bis 31.12.2016)	0,00 %
Neutarif 1998 (Abschlüsse bis 31.12.2004, Anwartschaften ab 01.01.2017)	0,00 %
Neutarif 2005 (Abschlüsse ab 01.01.2005)	0,00 %
Neutarif 2007 (Abschlüsse ab 01.01.2007)	0,35 %
Neutarif 2012 (Abschlüsse ab 01.01.2012)	0,85 %
Neutarif 2015 (Abschlüsse ab 01.01.2015)	1,35 %
Neutarif 2017 (Abschlüsse ab 01.01.2017)	1,70 %

Tarife ARLEP	Anpassungszuschlag zum 01.01.2020
Abrechnungsverband:	
Zusatzversicherungen 2002 (Abschlüsse bis 31.12.2003)	0,00 %
Zusatzversicherungen 2004 (Abschlüsse ab 01.01.2004)	0,00 %
Zusatzversicherungen 2007 (Abschlüsse ab 01.01.2007)	0,35 %
Zusatzversicherungen 2012 (Abschlüsse ab 01.01.2012)	0,85 %
Zusatzversicherungen 2015 (Abschlüsse ab 01.01.2015)	1,35 %
Zusatzversicherungen 2017 (Abschlüsse ab 01.01.2017)	1,70 %

Weitere Angaben zum Anhang

Abrechnungsverband: Zusatzversicherungen 2002 (Abschlüsse bis 31.12.2003)	Einmalbonus in 2019	Anpassungszuschlag in 2019
BR	0 %	0,00 %
BR-WZ	0 %	0,00 %
WI	0 %	0,00 %
WI-FS	0 %	0,00 %
WA	0 %	0,00 %
ST	0 %	0,00 %

Abrechnungsverband: Zusatzversicherungen 2004 (Abschlüsse ab 01.01.2004)	Einmalbonus in 2019	Anpassungszuschlag in 2019
BR	0 %	0,00 %
BR-WZ	0 %	0,00 %
WI	0 %	0,00 %
WI-FS	0 %	0,00 %
WA	0 %	0,00 %
ST	0 %	0,00 %

Statistische Angaben

Statistische Angaben zum Jahresbericht

Entwicklung des beitragspflichtigen Bestandes

	Bestand	Zugang	Abgang					Bestand	
	Anfang 2018		durch Tod	durch Invalidität	durch Erreichen der Altersgrenze	wegen Beitragsfreistellung oder Erstattung	sonstiger Abgang	Ende 2018	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %
Alter am 31.12.2018									
Männer									
unter 20 Jahre	182	293	1	0	0	16	0	458	1
20 – 24 Jahre	1.860	520	0	0	0	329	0	2.051	2
25 – 29 Jahre	3.854	1.185	1	0	0	411	0	4.627	5
30 – 34 Jahre	7.125	893	1	0	0	620	0	7.397	7
35 – 39 Jahre	9.860	642	4	2	0	586	1	9.909	10
40 – 44 Jahre	14.121	458	4	8	0	497	0	14.070	14
45 – 49 Jahre	17.837	346	12	11	0	462	0	17.698	17
50 – 54 Jahre	21.687	251	26	25	0	434	2	21.451	21
55 – 59 Jahre	16.010	94	30	32	1	367	0	15.674	15
60 – 64 Jahre	9.634	27	19	31	941	319	0	8.351	8
65 Jahre und älter	791	1	0	0	521	17	0	254	0
insgesamt	102.961	4.710	98	109	1.463	4.058	3	101.940	100
Frauen									
unter 20 Jahre	166	221	0	0	0	15	0	372	0
20 – 24 Jahre	1.924	443	0	0	0	272	1	2.094	2
25 – 29 Jahre	4.471	925	1	1	0	424	2	4.968	5
30 – 34 Jahre	8.160	643	1	2	0	507	3	8.290	8
35 – 39 Jahre	11.373	418	3	8	0	534	2	11.244	11
40 – 44 Jahre	14.541	327	8	17	0	461	5	14.377	14
45 – 49 Jahre	18.969	226	11	23	0	384	0	18.777	18
50 – 54 Jahre	21.732	181	16	36	0	399	0	21.462	20
55 – 59 Jahre	16.055	74	16	43	1	397	0	15.672	15
60 – 64 Jahre	9.106	13	15	28	1.012	287	0	7.777	7
65 Jahre und älter	528	0	1	0	344	16	1	166	0
insgesamt	107.025	3.471	72	158	1.357	3.696	14	105.199	100
Versicherte insgesamt	209.986	8.181	170	267	2.820	7.754	17	207.139	

Der Anteil der weiblichen Versicherten beträgt 51 Prozent.

Statistische Angaben

Bewegung des Rentnerbestandes 2018

Rentenart	Bestand Ende 2017		Zugang	Abgang			Bestand Ende 2018	
	Anzahl	EUR	Anzahl	durch Tod Anzahl	aus sonstigen Gründen Anzahl	insgesamt Anzahl	Anzahl	EUR
Altersrenten								
Männer	38.889	343.571.896	2.557	1.329	71	1.400	40.046	373.592.768
Frauen	42.199	213.476.376	3.009	1.149	69	1.218	43.990	230.795.055
Invalidenrenten								
Männer	5.270	39.690.898	198	280	10	290	5.178	40.424.148
Frauen	7.446	39.040.782	286	210	6	216	7.516	40.179.930
Witwenrenten	15.821	64.439.296	1.130	868	29	897	16.054	70.714.667
Witwerrenten	3.053	7.541.957	390	155	39	194	3.249	8.287.071
Waisenrenten	1.689	3.253.768	242	1	270	271	1.660	3.240.083
insgesamt	114.367	711.014.973	7.812	3.992	494	4.486	117.693	767.233.722
Anpassungszuschlag 2019¹								112.835
Bestand am 01.01.2019								767.346.557

In den Alters- und Invalidenrenten aus laufender Versicherung sind 1.974 Kinderzuschüsse enthalten.
In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

¹ Angaben zur Höhe des Anpassungszuschlags 2019 siehe Seite 46 und 47

Statistische Angaben

Verteilung des Rentnerbestandes nach Altersgruppen Ende 2018

Altersgruppen	Anzahl der Rentner		Anzahl der Witwen	Anzahl der Witwer
	Männer	Frauen		
unter 30 Jahre	1	3	1	0
30 – 34 Jahre	1	11	1	0
35 – 39 Jahre	21	46	26	10
40 – 44 Jahre	76	159	63	22
45 – 49 Jahre	165	316	150	56
50 – 54 Jahre	328	631	350	155
55 – 59 Jahre	579	970	597	226
60 – 64 Jahre	3.813	5.143	1.029	266
65 – 69 Jahre	12.644	14.861	1.528	431
70 – 74 Jahre	9.407	9.648	1.819	478
75 – 79 Jahre	8.855	9.492	3.061	662
80 – 84 Jahre	6.014	6.305	3.394	554
85 – 89 Jahre	2.323	2.420	2.290	261
90 – 94 Jahre	870	1.179	1.374	103
95 – 99 Jahre	119	307	345	24
100 Jahre und älter	8	15	26	1
insgesamt	45.224	51.506	16.054	3.249

Statistische Angaben

Durchschnittsbeträge der jährlichen Renten

	Bestand Ende 2018			Zugang 2018		
	Anzahl	EUR	im Durchschnitt EUR	Anzahl	EUR	im Durchschnitt EUR
Rentenart						
Altersrenten Männer	40.046	373.592.768	9.329	2.557	40.637.539	15.893
Altersrenten Frauen	43.990	230.795.055	5.247	3.009	22.434.372	7.456
Invalidenrenten Männer	5.178	40.424.148	7.807	198	2.757.043	13.924
Invalidenrenten Frauen	7.516	40.179.930	5.346	286	2.131.911	7.454
Witwenrenten	16.054	70.714.667	4.405	1.130	9.342.049	8.267
Witwerrenten	3.249	8.287.071	2.551	390	1.195.704	3.066
Waisenrenten	1.660	3.240.083	1.952	242	611.796	2.528
insgesamt	117.693	767.233.722	6.519	7.812	79.110.414	10.127

Im Zugang sind auch die abgefundenen Bagatellrenten enthalten.

In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

Jahresabschluss 2018

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Be-

stätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Publikation „Jahresberichte 2018“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um

Jahresabschluss 2018

die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rech-

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 20. März 2019
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Czupalla
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2018

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

Im Berichtsjahr haben vier Sitzungen des Aufsichtsrates und zusätzlich eine Sitzung des Prüfungsausschusses sowie zwei Sitzungen des Anlage- und Investitionsausschusses stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des Unternehmens und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, zur Geschäftspolitik und zur strategischen Ausrichtung der Kapitalanlage wurden beraten. Wie bereits in den Vorjahren hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Auswirkungen des anhaltenden extremen Niedrigzinsumfelds und mit den daraus resultierenden Herausforderungen für den BVV Versicherungsverein beschäftigt. Der Aufsichtsrat nahm zustimmend zur Kenntnis, dass die Maßnahmen zur Verbesserung der Risikotragfähigkeit des BVV Versicherungsvereins fortgeführt werden. Dazu gehört insbesondere der Eigenkapitalaufbau. Ferner wurde der Aufsichtsrat über nationale und europäische Entwicklungen, die Gesetzgebung sowie die aktuelle Rechtsprechung in der betrieblichen Altersversorgung informiert. Die Berichte über das Gesamtrisikomanagement im BVV Versicherungsverein sowie die Tätigkeit der internen Revision wurden zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den

uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zur versicherungsmathematischen Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 in Verbindung mit § 234 Abs. 3 S. 1 Nr. 5 Versicherungsaufsichtsgesetz, § 2 Abs. 3 Aktuarverordnung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

In der Mitgliederversammlung am 6. Juli 2018 fand eine reguläre Neuwahl des Aufsichtsrates statt. Für Herrn Carsten Anlauf, Herrn Edwin Echl, Herrn Karl von Rohr und Frau Carola Gräfin von Schmettow, die zum Ende der Mitgliederversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, sowie Herrn Michael Klaus, der sein Aufsichtsratsmandat zum 4. Mai 2018 niederlegte, sind Herr Michael Boldt, Vorsitzender des Vorstandes, DSK Hyp AG, Frankfurt am Main, Herr Marcus Bourauel, Mitglied des Betriebsrates, Commerzbank AG, Frankfurt am Main, Herr James von Moltke, Mitglied des Vorstandes, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Herr Georg Rohleder, Leiter Personal, UniCredit Bank AG, München, sowie Vorsitzender des Aufsichtsrates, Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München, und Herr Dr. Jan Wilmanns, Mitglied des Vorstandes, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, in den Aufsichtsrat gewählt worden. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Herr Heinz Laber wurde erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Herr Frank Annuscheit und Frau Gabriele Platscher sind weiterhin seine Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat hat nach der Mitgliederversammlung seine Ausschüsse neu besetzt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern herzlich für ihre langjährige, konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Berlin, den 26. April 2019
Der Aufsichtsrat

Heinz Laber

Frank Annuscheit

Gabriele Platscher

Michael O. Bentlage

Michael Boldt

Marcus Bourauel

Gunnar de Buhr

Bettina Kies-Hartmann

Oliver Menke-Tenbrink

James von Moltke

Dr. Hans-Walter Peters

Georg Rohleder

Helene Strinja

Jürgen Tögel

Dr. Jan Wilmanns

Jahresbericht 2018

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin

Seite 57 – 68

3



Aufsichtsrat

Heinz Laber Vorsitzender	Ehem. Mitglied des Vorstandes, UniCredit Bank AG, München
Frank Annuscheit stellv. Vorsitzender	Ehem. Mitglied des Vorstandes, Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Gabriele Platscher stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Betriebsrates, Deutsche Bank Niedersachsen Ost
Carsten Anlauf bis 06.07.2018	Mitglied des Betriebsrates, Berliner Volksbank eG, Berlin
Michael O. Bentlage	Vorsitzender des Vorstandes, Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main
Michael Boldt ab 06.07.2018	Vorsitzender des Vorstandes, DSK Hyp AG, Frankfurt am Main
Marcus Bourauel ab 06.07.2018	Mitglied des Betriebsrates, Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Gunnar de Buhr	Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates, Commerzbank AG, Hamburg
Edwin Echl bis 06.07.2018	Ehem. Mitglied des Vorstandes, SEB AG (jetzt DSK Hyp AG), Frankfurt am Main
Bettina Kies-Hartmann	Mitglied des Gesamtpersonalrates und Mitglied des Personalrates Region Stuttgart, Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Michael Klaus bis 04.05.2018	Mitglied des Partnerkreises, B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG, Frankfurt am Main
Oliver Menke-Tenbrink	Mitglied des Betriebsrates, UniCredit Bank AG, München
James von Moltke ab 06.07.2018	Mitglied des Vorstandes, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Dr. Hans-Walter Peters	Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg
Georg Rohleder ab 06.07.2018	Leiter Personal, UniCredit Bank AG, München Vorsitzender des Aufsichtsrates, Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München

Karl von Rohr
bis 06.07.2018

Stellv. Vorsitzender des Vorstandes,
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Carola Gräfin von Schmettow
bis 06.07.2018

Sprecherin des Vorstandes,
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

Helene Strinja

Vorsitzende des Betriebsrates,
DSK Hyp AG, Frankfurt am Main

Jürgen Tögel

Mitglied des Gesamtbetriebsrates und örtlichen Betriebsrates,
Deutsche Bank AG, München

Dr. Jan Wilmanns
ab 06.07.2018

Mitglied des Vorstandes,
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

Vorstand

Dr. Helmut Aden
Rainer Jakobowski

Berlin
Berlin

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berlin

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. ist eine überbetriebliche rückgedeckte Unterstützungskasse in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVV Versorgungskasse ist durch den Rückdeckungsversicherungsvertrag geprägt, der am 1. Juli 1999 mit dem BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. geschlossen wurde. Sämtliche Verpflichtungen aus den Leistungszusagen der BVV Versorgungskasse werden entsprechend ihrer Leistungspläne vom BVV Versicherungsverein rückgedeckt.

Die Mitglieder der BVV Versorgungskasse – die Trägerunternehmen – sind deutsche Banken und andere Unternehmen aus dem Finanzdienstleistungsbereich sowie diesen verbundene Dienstleistungsunternehmen. Die versorgungsberechtigten Mitarbeiter der Trägerunternehmen sind ebenfalls Mitglieder der BVV Versorgungskasse.

Gegenstand der Versorgung ist die Erbringung einer Rentenleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung sowie die Zahlung von Hinterbliebenenrenten.

Seit dem Jahr 2006 bietet die BVV Versorgungskasse auch die Möglichkeit zu einer außerordentlichen Mitgliedschaft für die Durchführung von Entgeltumwandlungen.

Wirtschaftsbericht

Mitglieds- und Trägerunternehmen

Am 31. Dezember 2018 waren 778 (767)¹ Unternehmen Vollmitglied beim BVV. Im Berichtsjahr konnten 45 (26) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft im BVV gewonnen werden; gleichzeitig haben 34 (16) Unternehmen zumeist durch Verschmelzungen (18), Schließungen (10), Liquidationen (5) und Kündigung (1) ihre Mitgliedschaft beim BVV beendet.

Im Jahr 2018 haben sich 13 (9) Unternehmen entschlossen, die durch Entgeltumwandlung finanzierte betriebliche Altersversorgung ihrer Angestellten beim BVV durchzuführen. Dafür haben sie die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV Versicherungsverein oder in der BVV Versorgungskasse erworben. Demgegenüber haben im Berichtsjahr 20 (5) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV zumeist durch Kündigung nach ruhender Mitgliedschaft beendet. Zwei Unternehmen haben sich für eine Vollmitgliedschaft entschieden. Insgesamt bestand am 31. Dezember 2018 für 381 (388) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV.

Eine Aufstellung aller Mitglieds- und Trägerunternehmen sowie der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen ist auf den Seiten 96 ff. abgedruckt.

Bestandsentwicklung

Am 31. Dezember 2018 hatte die BVV Versorgungskasse einen beitragspflichtigen Mitgliederbestand von 114.243 (115.678) Personen. Davon sind 50.040 (53.309) Personen im Leistungsplan A und 64.203 (62.369) Personen in den Leistungsplänen N und ARLEP angemeldet.

Die Überschussanteile aus der kongruenten Rückdeckungsversicherung werden überwiegend leistungserhöhend zugunsten der in der BVV Versorgungskasse angemeldeten Mitarbeiter der Trägerunternehmen verwendet.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Lagebericht

Ausblick

Im Vergleich zu den anderen Durchführungswegen kann die BVV Versorgungskasse mit zwei wesentlichen Vorteilen argumentieren: Zum einen bietet die BVV Versorgungskasse die volle Steuerfreiheit von Zuwendungen in unbegrenzter Höhe – auch für Entgeltumwandlungen des Arbeitnehmers – und zum anderen gewährleistet sie die Sicherheit der Leistungen durch die kongruente Rückdeckung der Verpflichtungen beim BVV Versicherungsverein.

Im Rahmen der Neuordnung von bestehenden Versorgungszusagen zeichnet sich die BVV Versorgungskasse durch einen besonders attraktiven Dotierungsrahmen aus und spielt in Kombination mit dem BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG eine entscheidende Rolle bei der Übertragung von Direktzusagen auf einen externen Versorgungsträger. Für die Unternehmen hat die Auslagerung der internen Pensionsverpflichtungen vor allem eine bilanzentlastende Wirkung. Aus steuerlichen Gründen werden dabei in der Regel künftige, noch zu erwerbende Anwartschaften – der sogenannte Future Service – auf eine rückgedeckte Unterstützungskasse übertragen.

Für die kommenden Jahre erwarten wir vor dem Hintergrund der anhaltend niedrigen Zinsen und der infolgedessen steigenden Pensionsrückstellungen weiterhin eine deutliche Nachfrage nach Ausfinanzierungen von Pensionszusagen. Insbesondere die Wertung der Pensionszusagen nach internationalen Bilanzierungsstandards als Schulden hat signifikante Auswirkungen auf die Eigenkapitalquote, die Kreditwürdigkeit und damit auch auf die Finanzierungskosten der übertragenden Unternehmen.

Die BVV Versorgungskasse eignet sich insbesondere für die Ausgestaltung von Zusagen für Fach- und Führungskräfte sowie Mitarbeiter, die bereits durch eine Pensionskassen- oder Pensionsfondsversorgung oder eine Direktversicherung die steuerlichen Höchstgrenzen des § 3 Nr. 63 EStG ausgeschöpft haben. Vor dem Hintergrund des Betriebsrentenstärkungsgesetzes wird sich zeigen, wie sich der Durchführungsweg der Unterstützungskasse künftig behaupten wird. Zwar kann nach dem Gesetzeswortlaut eine bAV auf Grundlage der reinen Beitragszusage nicht über eine Unterstützungskasse durchgeführt werden, zudem werden die steuerlichen Höchstgrenzen des § 3 Nr. 63 EStG für Beiträge an einen Pensionsfonds, eine Pensionskasse oder für eine Direktversicherung deutlich erhöht, dennoch wird der BVV auch weiterhin attraktive Produktkonzepte unter Einbindung der BVV Versorgungskasse erfolgreich anbieten.

Jahresabschluss 2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	2017	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an Trägerunternehmen	1.673	1.578
2. Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung	8.703.561	8.142.781
3. Sonstige Vermögensgegenstände	575	484
Rechnungsabgrenzungsposten	10.223	7.566
	8.716.032	8.152.409

Passivseite

	2017	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke	8.703.561	8.142.781
Verbindlichkeiten aus der Rückdeckungsversicherung	1.673	1.578
Sonstige Verbindlichkeiten	575	484
Rechnungsabgrenzungsposten	10.223	7.566
	8.716.032	8.152.409

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2017	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
1. Zuwendungen von Trägerunternehmen	403.270	408.856
2. Veränderung der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung	560.780	551.988
3. Erhaltene Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung	93.846	81.062
4. Geleistete Rückdeckungsversicherungsbeiträge	403.270	408.856
5. Aufwendungen für Rentenleistungen	93.846	81.062
6. Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke	560.780	551.988
7. Jahresüberschuss	0	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden in Höhe des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke ist in Höhe der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Die **Forderungen an Trägerunternehmen** betreffen rückständige Zuwendungen.

Die **Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung** entsprechen dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen.

Unter **Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Voraus an den Rückdeckungsversicherer geleistete Beiträge für das Folgejahr sowie Rentenvorauszahlungen für Januar 2019 ausgewiesen.

Passivseite

Die **Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke** stimmt mit den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung überein, da die Zusagen der BVV Versorgungskasse kongruent rückgedeckt sind.

Die **Verbindlichkeiten aus der Rückdeckungsversicherung** resultieren aus noch nicht geleisteten Rückdeckungsversicherungsbeiträgen.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren in Höhe von 471 (400) Tsd. Euro aus Steuern.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält vorausgezahlte Zuwendungen von Trägerunternehmen sowie im Voraus vom Rückdeckungsversicherer erhaltene Rentenleistungen für Januar 2019.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Zuwendungen von Trägerunternehmen** sind in voller Höhe als Rückdeckungsversicherungsbeiträge verwendet worden.

Die **Aufwendungen für Rentenleistungen** betreffen gezahlte Versorgungsleistungen, die in voller Höhe vom Rückdeckungsversicherer erstattet wurden.

Die **Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke** entspricht der Erhöhung des Anspruchs aus der Rückdeckungsversicherung.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin
Vereinsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 19126 B

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen eines mit dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungsvertrages übernimmt dieser aus Effizienzgründen alle Verwaltungstätigkeiten der BVV Versorgungskasse. Aufwendungen des BVV Versicherungsvereins sind durch die zu leistenden Beiträge abgegolten. Durch den Vertrag ergeben sich positive Auswirkungen auf die Liquidität der BVV Versorgungskasse.

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 58 und 59 aufgeführt.

Berlin, den 20. März 2019
Der Vorstand

Dr. Helmut Aden

Rainer Jakubowski

Jahresabschluss 2018

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind

von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Publikation „Jahresberichte 2018“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen,

Jahresabschluss 2018

der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

Jahresabschluss 2018

ten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichen-

der geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 20. März 2019
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Czupalla
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2018

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen des Aufsichtsrates sowie eine Sitzung des Prüfungsausschusses stattgefunden. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung und zur Geschäftspolitik wurden beraten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

In der Mitgliederversammlung am 6. Juli 2018 fand eine reguläre Neuwahl des Aufsichtsrates statt. Für Herrn Carsten

Anlauf, Herrn Edwin Echl, Herrn Karl von Rohr und Frau Carola Gräfin von Schmettow, die zum Ende der Mitgliederversammlung ausgeschieden sind, sowie Herrn Michael Klaus, der sein Aufsichtsratsmandat zum 4. Mai 2018 niederlegte, sind Herr Michael Boldt, Vorsitzender des Vorstandes, DSK Hyp AG, Frankfurt am Main, Herr Marcus Bourauel, Mitglied des Betriebsrates, Commerzbank AG, Frankfurt am Main, Herr James von Moltke, Mitglied des Vorstandes, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Herr Georg Rohleder, Leiter Personal, UniCredit Bank AG, München, sowie Vorsitzender des Aufsichtsrates, Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München, und Herr Dr. Jan Wilmanns, Mitglied des Vorstandes, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, in den Aufsichtsrat gewählt worden. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Herr Heinz Laber wurde erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Herr Frank Annuscheit und Frau Gabriele Platscher sind weiterhin seine Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat hat nach der Mitgliederversammlung seine Ausschüsse neu besetzt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern herzlich für ihre langjährige, konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Berlin, den 26. April 2019
 Der Aufsichtsrat

Heinz Laber

Frank Annuscheit

Gabriele Platscher

Michael O. Bentlage

Michael Boldt

Marcus Bourauel

Gunnar de Buhr

Bettina Kies-Hartmann

Oliver Menke-Tenbrink

James von Moltke

Dr. Hans-Walter Peters

Georg Rohleder

Helene Strinja

Jürgen Tögel

Dr. Jan Wilmanns

Jahresbericht 2018

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin

Seite 69 – 92

4



Aufsichtsrat

Heinz Laber
Vorsitzender ab 06.07.2018

Ehem. Mitglied des Vorstandes,
UniCredit Bank AG, München

Edwin Echl
Vorsitzender bis 06.07.2018

Ehem. Mitglied des Vorstandes,
SEB AG (jetzt DSK Hyp AG), Frankfurt am Main

Michael Boldt
stellv. Vorsitzender ab 06.07.2018

Vorsitzender des Vorstandes,
DSK Hyp AG, Frankfurt am Main

Gabriele Platscher
stellv. Vorsitzende

Vorsitzende des Betriebsrates,
Deutsche Bank Niedersachsen Ost

Gunnar de Buhr

Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates,
Commerzbank AG, Hamburg

Bettina Kies-Hartmann
bis 06.07.2018

Mitglied des Gesamtpersonalrats und Mitglied des
Personalrats Region Stuttgart,
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Oliver Menke-Tenbrink

Mitglied des Betriebsrates,
UniCredit Bank AG, München

Helene Strinja
stellv. Vorsitzende bis 06.07.2018

Vorsitzende des Betriebsrates,
DSK Hyp AG, Frankfurt am Main

Vorstand

Dr. Helmut Aden	Berlin
Rainer Jakobowski	Berlin

Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

Treuhand

Michael Waage	Treuhand
Friedhelm Dresch	stellv. Treuhand

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berlin

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG wurde in der Rechtsform der Aktiengesellschaft mit Wirkung vom 23. November 2007 als 100-prozentige Tochtergesellschaft des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. gegründet.

Der BVV Pensionsfonds kommt vor allem im Rahmen von Neuordnungen und damit einhergehenden Auslagerungen von Pensionsverpflichtungen zum Einsatz. Im Rahmen von § 3 Nr. 66 in Verbindung mit § 4e Einkommensteuergesetz (EStG) bietet der BVV Pensionsfonds den Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche die Möglichkeit, ihre Direktzusagesysteme auf den BVV Pensionsfonds zu übertragen.

Sämtliche Beiträge an den BVV Pensionsfonds werden jeweils für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entweder in Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein (rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) oder in Kapitalanlagen nach Maßgabe des Pensionsplans L Dynamisch (nicht rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) investiert. Die Rückdeckungsversicherungen beim BVV Versicherungsverein bedecken als Kapitalanlagen die Verpflichtungen des BVV Pensionsfonds aus dem rückgedeckten Pensionsfondsgeschäft kongruent.

Gegenstand der Versorgung ist die Erbringung einer Versorgungsleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung sowie die Zahlung von Hinterbliebenenrenten. Je nach Gestaltungsvariante bietet der BVV Pensionsfonds die Möglichkeit einer vollständigen Umstrukturierung von endgehaltsabhängigen Zusagen oder unterschiedliche Modelle, um bestehende Direktzusagen auch ohne arbeitsrechtliche Modifikation abzulösen.

Im Berichtszeitraum konnte der BVV Pensionsfonds 545,3 (92,6) Mio. Euro Einmalbeitragsvolumen generieren und damit den anhaltenden Trend zur kapitalgedeckten Auslagerung von Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen abermals bestätigen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem nach § 312 Aktiengesetz (AktG) erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand erklärt, dass der BVV Pensionsfonds bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die

dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Aus dem Überschuss des Geschäftsjahres von 186,1 (165,3) Tsd. Euro wurden 9,3 (8,3) Tsd. Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Überschuss von 176,8 (157,1) Tsd. Euro steht als Bilanzgewinn zur Verwendung durch die Aktionäre zur Verfügung. Der erwirtschaftete Gesamtüberschuss resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen der Kapitalanlagen für eigene Rechnung. Der Geschäftsverlauf war im Berichtszeitraum erwartungsgemäß.

Bestandsentwicklung

Es bestehen 8.742 (3.613) Versorgungsverhältnisse, davon 3.288 (2.243) für Anwärter. Für 3.104 (2.055) Versorgungsverhältnisse wurden Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossen.

Leistungsempfänger

Im BVV Pensionsfonds bestehen 5.454 (1.370) Versorgungsverhältnisse für Rentenempfänger, davon 4.352 (1.123) Altersrenten, 118 (51) Invalidenrenten und 984 (196) Hinterbliebenenrenten.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 545,3 (92,6) Mio. Euro und entwickelten sich infolge des deutlichen Anstiegs im rückgedeckten Geschäft überplanmäßig. Sie betrafen ausschließlich Einmalbeiträge von Trägerunternehmen und setzen sich aus 542,4 Mio. Euro des rückgedeckten sowie aus 2,9 Mio. Euro des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäfts zusammen. Bei den Beitragseinnahmen handelt es sich um Zahlungen für in der Vergangenheit erworbene Pensionsansprüche und Anwartschaften.

Lagebericht

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen für eigene Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 266,4 (236,5) Tsd. Euro und lagen damit leicht über Vorjahresniveau. Es handelt sich ausschließlich um Zinserträge. Ursächlich für die Erhöhung ist die Anlage des im Geschäftsjahr neu aufgenommenen Eigenkapitals von 10 Mio. Euro in ein Schuldscheindarlehen mit einer Verzinsung von 0,705 Prozent. Die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen für eigene Rechnung betrug insgesamt 3,6 Prozent.

Darüber hinaus wurden Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 6.167,1 (2.258,5) Tsd. Euro erzielt.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 5.348,8 (2.300,5) Tsd. Euro. Darin enthalten sind Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 5.259,0 (2.085,1) Tsd. Euro. Dabei handelt es sich um endgültig erloschene Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung aufgrund des Todes von Versorgungsberechtigten. Ferner sind Aufwendungen im Rahmen der Dienstleistungsvereinbarung mit dem BVV Versicherungsverein für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 89,8 (215,4) Tsd. Euro angefallen.

Leistungen

Die gesamten Versorgungsleistungen betragen 29.041,2 (13.588,6) Tsd. Euro. Hiervon entfallen auf Alters- und Invalidenrenten 23.966,3 (11.651,0) Tsd. Euro sowie 4.241,7 (1.894,8) Tsd. Euro auf Hinterbliebenenrenten.

Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr 2018 sind im Rahmen des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäftes Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb in Höhe von 18,6 (14,3) Tsd. Euro angefallen. Aufgrund des bestehenden Rückdeckungsvertrages mit dem BVV Versicherungsverein werden sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückdeckungs-geschäft vom BVV Versicherungsverein übernommen.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist ausschließlich durch die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen von dem BVV Versicherungsverein aus dem nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäft gekennzeichnet. Es betrug zum Bilanzstichtag -59,9 (-693,3) Tsd. Euro. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem geringeren Umfang des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäfts im Geschäftsjahr 2018.

Steuerzahlungen

Der BVV Pensionsfonds unterliegt der uneingeschränkten Steuerpflicht. Die Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer betreffen das Geschäftsjahr 2018 und betragen 80,4 (71,1) Tsd. Euro.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds umfasst das Grundkapital, die Kapitalrücklagen, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn. Beim Grundkapital handelt es sich um 150 Tsd. Namensaktien mit einem Nennbetrag von jeweils 100 Euro. Unter der Kapitalrücklage wird der vom BVV Versicherungsverein bereitgestellte Organisationsfonds ausgewiesen. Er beträgt zum Bilanzstichtag 161 Tsd. Euro. Die gesetzliche Rücklage wurde in Höhe von 9,3 Tsd. Euro dotiert und beträgt insgesamt 90,6 Tsd. Euro. Der Bilanzgewinn enthält den nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses verbleibenden Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 176,8 Tsd. Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung (ohne Hinzurechnung des Organisationsfonds) 1,7 Prozent.

Kapitalanlagen

Die Ertragsituation des BVV Pensionsfonds war geprägt von der Anlage des gezeichneten Kapitals und der laufenden Verwaltung der im geringen Umfang notwendigen Liquidität.

Das im Gründungsjahr zur Verfügung gestellte Eigenkapital wurde langfristig in Form eines Schuldscheindarlehens eines deutschen Bundeslandes mit seinerzeit 20-jähriger Laufzeit und einem Kupon von 4,73 Prozent investiert. Im Jahr 2018 wurde das Eigenkapital – bedingt durch die Geschäftsausweitung um mehr als eine halbe Milliarde

Lagebericht

Euro und die somit gestiegenen Solvabilitätsanforderungen – um 10 Mio. Euro erhöht, die in Form eines Schuld-scheindarlehens einer Förderbank eines Bundeslandes mit 9-jähriger Laufzeit und einem Kupon von 0,705 Prozent investiert wurden.

Für den erstmals im Geschäftsjahr 2017 realisierten nicht rückgedeckten Pensionsplan existiert aufgrund spezifischer regulatorischer Rahmenbedingungen eine abweichende Kapitalanlagepolitik. In diesem Segment erfolgt eine dynamische, prognosefreie, regelbasierte Allokation in Aktien- und Anleihemärkte mit monatlicher Anpassung der Gewichtung. Das Anlageuniversum bilden dazu vorrangig in Investmentvermögen gehaltene börsennotierte Derivate sowie ETCs und ETFs auf internationale Anleihe- und Aktienindizes.

Deckungsrückstellung und Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung entspricht dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Liquidität

Die Finanzlage des BVV Pensionsfonds ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind für den BVV Pensionsfonds nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag laufende Guthaben bei Kreditinstituten in einer Gesamthöhe von 1.048,3 (603,3) Tsd. Euro zur Verfügung.

Risikobericht

Der BVV Pensionsfonds ist in das bestehende Risikomanagement des BVV Versicherungsvereins eingebunden. Die Kapitalanlagerisiken für den BVV Pensionsfonds sind hauptsächlich auf Zinsänderungs- und Kreditrisiken aus den Kapitalanlagen für eigene Rechnung beschränkt. Die Kapitalanlagen der Sicherungsvermögen bestehen zum überwiegenden Teil aus Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein, die die Verpflichtungen des BVV Pensionsfonds kongruent bedecken. Der BVV Pensi-

onsfonds trägt selbst kein Kapitalanlagerisiko aus den Versorgungsverpflichtungen, gegebenenfalls kann sich jedoch ein Reputationsrisiko ergeben. Die Verwaltungstätigkeiten werden vollständig durch den BVV Versicherungsverein übernommen. Für den BVV Pensionsfonds besteht somit das Risiko, dass der BVV Versicherungsverein seine Verpflichtungen aus den Rückdeckungsversicherungen oder den sonstigen vertraglichen Vereinbarungen nicht erfüllt (Kontrahentenrisiko). Weitere Risiken bestehen für den BVV Pensionsfonds nicht.

Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 173,3 Prozent verfügt der BVV Pensionsfonds über eine angemessene Eigenmittelausstattung.

Ausblick und Perspektiven

Vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden Niedrigzinspolitik und der Bestrebungen zur Optimierung der Aufwands-Ertrags-Relationen bei seinen Mitglieds- und Trägerunternehmen schätzt der BVV das Potenzial hoch ein, weitere Versorgungsverpflichtungen der Unternehmen gegen Einmalbeiträge übernehmen zu können. Das Auslagerungsgeschäft über den Pensionsfonds wird auch 2019 ein Schwerpunktthema sein. Hier sehen wir auch für die folgenden Jahre deutliches Wachstumspotenzial.

In 2019 wird der BVV seine Aktivitäten zur Umsetzung der tarifvertraglich geregelten reinen Beitragszusage und den Dialog mit den Tarifvertragsparteien der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche fortsetzen. Mit der Einführung einer bedarfsgerechten Branchenversorgungslösung würde der BVV sein Angebot abrunden und die Geschäftsaktivitäten ausbauen. Zielsetzung wird es weiterhin sein, ein auf Rentenfaktoren basierendes kollektives Altersversorgungsprodukt auch im Rahmen der reinen Beitragszusage bereitzustellen, um betriebliche Altersversorgung planbar und verlässlich auszugestalten.

Die Ertragssituation des BVV Pensionsfonds wird für den rückgedeckten Teil der Ansprüche in 2019 stabil erwartet. Die für die Versorgungsberechtigten wirtschaftlich maßgeblichen Entwicklungen finden im Ergebnis des BVV Versicherungsvereins ihren Niederschlag.

Für den BVV Versicherungsverein erwarten wir für das Jahr 2019 keine gravierenden Veränderungen der Rahmen-

bedingungen der Kapitalanlage. Das Anlageumfeld bleibt sehr anspruchsvoll, wobei die wesentlichen Ertragskomponenten weiterhin von den internationalen Kapitalmärkten und hier insbesondere der Zinsentwicklung bestimmt sein werden.

Die Ertragssituation für den nicht rückgedeckten Geschäftsanteil wird weiterhin im Wesentlichen von den globalen Anleihe- und Aktienmärkten beeinflusst. Im langfristigen Durchschnitt wird ein mittlerer einstelliger Prozentsatz als Renditeziel angestrebt. Sollten überdies externe Schocks und abrupte Trendwechsel ausbleiben, ist dies auch für 2019 realistisch.

Das im Jahr 2019 zu erwartende Kapitalanlageergebnis für eigene Rechnung, der resultierende Jahresüberschuss des BVV Pensionsfonds, die Dotierung der Gewinnrücklagen sowie der Bilanzgewinn werden aufgrund des Geschäftsmodells auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres erwartet.

Anlagen zum Lagebericht

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2018

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.165	1.078	681	493	12.032.008
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	595	533	1.819	1.566	24.387.815
2. sonstiger Zugang	0	0	0	-	-
3. gesamter Zugang	595	533	1.819	1.566	24.387.815
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	2	0	57	31	833.553
2. Beginn der Altersrente	43	22	-	-	-
3. Invalidität	10	1	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	1	0	0	0	0
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang	2	2	1	-	3.600
8. gesamter Abgang	58	25	58	31	837.153
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.702	1.586	2.442	2.028	35.582.670
davon					
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung	-	-			
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	-	-			
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	1.702	1.586			
4. beitragsfreie Anwartschaften	1.702	1.586			
5. in Rückdeckung gegeben	1.590	1.539	2.334	2.008	33.167.583
6. in Rückversicherung gegeben	0	0	0	0	0
7. lebenslange Altersrente	1.686	1.577	2.442	2.028	35.582.670
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung	16	9	0	0	0
Aus Anpassungszuschlag der Rückdeckungsversicherung 2019					82.904
Bestand am 01.01.2019					35.665.574

Anlagen zum Lagebericht

Hinterbliebenenrenten						
			Summe der Jahresrenten			
Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen	
Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR	
170	19	7	2.197.364	43.031	5.763	
705	89	23	4.113.901	200.582	15.205	
0	-	-	-	-	-	
705	89	23	4.113.901	200.582	15.205	
25	1	0	296.906	1.472	0	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	
0	2	1	0	697	133	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	
25	3	1	296.906	2.169	133	
850	105	29	6.014.359	241.444	20.835	
829	104	29	5.421.482	241.408	20.835	
0	0	0	0	0	0	
850	105	29	6.014.359	241.444	20.835	
0	0	0	0	0	0	
			8.816	236	72	
			6.023.175	241.680	20.907	

Jahresabschluss 2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

			2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen			
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.000		5.000
		15.000	5.000
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	867.650		357.376
II. Sonstiges Vermögen	3.198		657
		870.848	358.033
C. Forderungen			
I. Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen	32.183		5.594
II. Sonstige Forderungen	0		4
		32.183	5.598
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.048		603
II. Andere Vermögensgegenstände	3.245		949
		4.293	1.552
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		261	231
		922.585	370.414

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 20. März 2019

Der Treuhänder
Michael Waage

Jahresabschluss 2018

Passivseite

	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	15.000			5.000
		15.000		5.000
II. Kapitalrücklage		161		161
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		90		81
IV. Bilanzgewinn		177		157
			15.428	5.399
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle			1.197	382
C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Deckungsrückstellung			870.848	358.033
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen			9	0
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber:				
1. Arbeitgebern		30.987		5.212
II. Verbindlichkeiten gegenüber Lebensversicherungsunternehmen		3.245		949
III. Sonstige Verbindlichkeiten		871		439
davon an:				
verbundene Unternehmen 650 Tsd. EUR				
2017 439 Tsd. EUR				
			35.103	6.600
			922.585	370.414

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 240 Satz 1 Nr. 10 bis 12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Berlin, den 20. März 2019

Die Verantwortliche Aktuarin
Katrin Schulze

Jahresabschluss 2018

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

			2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
I. Pensionsfondstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		545.254	92.552
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		6.434	2.495
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		3.973	8.558
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle			
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	28.226		13.560
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	815		29
		29.041	13.589
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		512.816	83.301
6. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb			
a) Verwaltungsaufwendungen		19	14
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	90		216
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.259		2.085
		5.349	2.301
8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		2.954	1.241
9. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen		5.156	2.230
10. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		326	929
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	0		0
2. Sonstige Aufwendungen	60		693
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		266	236
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		80	71
5. Jahresüberschuss		186	165
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		9	8
7. Bilanzgewinn		177	157

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden nach § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen und Sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und die Anderen Vermögensgegenstände werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Die Bilanzierung der unter dem Gezeichneten Kapital ausgewiesenen Beträge erfolgt zum Nennwert der Namensaktien.

Unter der Kapitalrücklage wird der Organisationsfonds zum Nominalbetrag bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage wird nach den Vorschriften des § 150 Abs. 2 AktG dotiert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versorgungsfälle der letzten Geschäftsjahre bilanziert.

Die unter den Pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesene Deckungsrückstellung entspricht dem am Bilanzstichtag vorhandenen Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Das Vermögen wurde aus geleisteten Einlösungsbeiträgen entsprechend den zugrunde liegenden Pensionsplänen gebildet.

Die Einlösungsbeiträge sind so kalkuliert, dass die Verpflichtungen aus den Leistungszusagen für Anwärter und Rentner ausfinanziert sind. Die verwendeten Rechnungsgrundlagen wurden auf Basis eines besten Schätzwertes und unter Einbeziehung von Sicherheitsspannen ermittelt.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung erfolgt nach der retrospektiven Methode.

Für Verpflichtungen im Rentenbezug wurde die nach § 17 der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) mindestens zu bildende Deckungsrückstellung prospektiv als Barwert der Leistungen berechnet. Dabei wurden für diejenigen Verpflichtungen, für die Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, als Rechnungsgrundlagen die Ausscheideordnungen des BVV Versicherungsvereins mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, für ab 1. Januar 2012 übernommene Zusagen mit einem Rechnungszins von 1,75 Prozent, für ab 1. Januar 2015 übernommene Zusagen mit einem Rechnungszins von 1,25 Prozent und für ab 1. Januar 2017 übernommene Zusagen mit einem Rechnungszins von 0,9 Prozent verwendet. Für Verpflichtungen, für die keine Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, wurden als Rechnungsgrundlagen die Ausscheideordnungen BVV 2014 2. Ordnung und ein Rechnungszins von maximal 3,2 Prozent verwendet; der Rechnungszins berücksichtigt die im Bestand befindlichen Vermögenswerte sowie den Ertrag künftiger Vermögenswerte angemessen.

Die Deckungsrückstellung entspricht dem unter dem Posten Aktiva B.I ausgewiesenen Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Zusatzrückstellungen nach § 13 Abs. 2 RechPensV sind nicht erforderlich.

Der unter den Steuerrückstellungen ausgewiesene Betrag umfasst den noch nicht gezahlten Steueraufwand des Geschäftsjahres. Die Bilanzierung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Ausweis

Der Ausweis erfolgt entsprechend den in § 2 RechPensV vorgeschriebenen Formblättern:

- Formblatt 1 (Bilanz)
- Formblatt 2 (Gewinn- und Verlustrechnung).

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite – Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
A.I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Sonstige Ausleihungen							
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000	10.000					15.000
Insgesamt	5.000	10.000					15.000

Entwicklung der im Aktivposten B I erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2018

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Nicht realisierte Gewinne Tsd. EUR	Nicht realisierte Verluste Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	46.276			2.698		2.176	41.402
2. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	311.100	542.356		30.403	3.974	779	826.248
Insgesamt	357.376	542.356		33.101	3.974	2.955	867.650

Anhang

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 36 RechPensV in Verbindung mit §§ 54, 55 und § 56 RechVersV

Für die ausgewiesenen Kapitalanlagen ergaben sich folgende Zeitwerte:

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.889	6.925
	16.889	6.925

Ferner hält der BVV Pensionsfonds Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, deren Zeitwert nach § 341d HGB ermittelt wurde und sich auf 867.650 (357.376) Tsd. Euro beläuft. Dabei werden die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen beziehungsweise die Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bilanzstichtag als Zeitwerte angesetzt.

Die Bewertung von Schuldscheindarlehen erfolgt auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) durch Abzinsung der Zahlungsreihe des betreffenden Papiers mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Der bei der Ermittlung des Barwertes der betrachteten Zahlungsreihe verwendete Zinssatz wird aus einer risikoäquivalenten Zinskurve abgeleitet. Dabei wird das Kreditrisiko durch Multiplikation mit den aus verfügbaren Marktdaten generierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (sog. Hazard Rate) berücksichtigt. Die für die Bewertung notwendigen Marktdaten werden täglich aktualisiert.

A.I.1.a) [Schuldscheinforderungen und Darlehen](#)

Die in dieser Position ausgewiesenen Schuldscheindarlehen sind zu Anschaffungskosten in Höhe von 15.000 Tsd. Euro bewertet.

B.I. Der BVV Pensionsfonds hält hauptsächlich [Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern](#) in Form von Lebensversicherungsverträgen bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 824.051 (308.967) Tsd. Euro sowie in Form von Investmentvermögen in Höhe von 41.402 (46.276) Tsd. Euro.

C.I. [Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen](#)

Die in dieser Position ausgewiesenen Beträge enthalten hauptsächlich an den Rückdeckungsversicherer weitergeleitete Beitragsvorauszahlungen von Trägerunternehmen. Ferner sind die im Rahmen der Rückdeckungsversicherung zugeteilten Überschussanteile enthalten. Die entsprechenden Beträge werden direkt an die Trägerunternehmen ausgeschüttet. Sämtliche in dieser Position ausgewiesenen Forderungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

D.II. Bei den unter den [Anderen Vermögensgegenständen](#) ausgewiesenen Positionen handelt es sich um Rentenvorauszahlungen für das Jahr 2019.

E.I. [Abgegrenzte Zinsen und Mieten](#)

In dieser Position sind die noch nicht fälligen Zinsen der Kapitalanlage des BVV Pensionsfonds für eigene Rechnung erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite –

A.I.1. Gezeichnetes Kapital

In dieser Position ist das Grundkapital des BVV Pensionsfonds ausgewiesen. Es handelt sich dabei um 150.000 Namensaktien – ausgestellt auf den BVV Versicherungsverein – mit einem Nennbetrag von jeweils 100 Euro.

A.II. Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2018 beträgt die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB unverändert 161 Tsd. Euro.

A.III.1. In die **Gesetzliche Rücklage** wurde nach § 150 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss ein Betrag von 9 Tsd. Euro eingestellt. Sie beträgt zum 31. Dezember 2018 90 Tsd. Euro.

A.IV. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 beträgt 177 Tsd. Euro.

C.I. Deckungsrückstellung

Die mindestens zu bildende Deckungsrückstellung beträgt 656.753 (219.652) Tsd. Euro. Zusatzrückstellungen waren nicht zu bilden.

E. Die unter den **Anderen Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Beträge umfassen hauptsächlich die von den Trägerunternehmen im Voraus geleisteten Beiträge, die vertraglich an die Trägerunternehmen auszuschüttenden Erträge aus der Rückdeckungsversicherung bei dem BVV Versicherungsverein sowie die von diesem Rückdeckungsversicherer erhaltenen Rentenvorauszahlungen. Die unter den Positionen E.II. und E.III. ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die unter den Anderen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen des BVV Pensionsfonds in Höhe von 545.254 (92.552) Tsd. Euro handelt es sich um Einmalbeiträge resultierend aus leistungsbezogenen Pensionsplänen ohne Überschussbeteiligung.

I.2.a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Erträge aus Kapitalanlagen für eigene Rechnung		
Zinsen aus Schuldscheinforderungen	267	236
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
Erträge aus Lebensversicherungsverträgen		
zugeteilte Überschussanteile	5.156	2.230
Rückstellungen für unerledigte Versorgungsfälle	815	29
Erträge aus Investmentvermögen	196	0
	6.434	2.495

I.4.a) Die **Zahlungen für Versorgungsfälle** belaufen sich auf insgesamt 28.226 (13.560) Tsd. Euro. Darin sind Zahlungen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 23.851 (11.479) Tsd. Euro für Alters- und Invalidenrenten sowie Aufwendungen für Hinterbliebenenrenten in Höhe von 4.239 (1.863) Tsd. Euro enthalten.

I.7. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	90	216
Abgangsverluste (Aufwendungen aus Lebensversicherungsverträgen)	5.259	2.085
	5.349	2.301

I.8. Der unter **Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen** ausgewiesene Betrag betrifft das Erlöschen von Rückdeckungsversicherungen infolge von Todesfällen ohne Hinterbliebenenleistungen beziehungsweise resultiert aus dem Rückgang der Zeitwerte von Investmentvermögen.

I.9. Die **Sonstigen pensionsfondstechnischen Aufwendungen** enthalten ausschließlich die an die Arbeitgeber auszusüttenden Überschussanteile aus der Rückdeckungsversicherung.

Anhang

II.2. Die **Sonstigen Aufwendungen** enthalten ausschließlich die Verwaltungsaufwendungen des Pensionsfonds.

II.4. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2018	2017
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Gewerbeertragsteuer	38	34
Körperschaftsteuer	40	35
Solidaritätszuschlag	2	2
	80	71

Anhang

Sonstige Angaben

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 70 und 71 aufgeführt.

Der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG verfügt über kein eigenes Personal.

Am BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG ist zum Bilanzstichtag der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. zu 100 Prozent beteiligt.

Der Jahresabschluss des BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Kurfürstendamm 111 – 113, 10711 Berlin einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der BVV Versicherungsverein stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 113087 B

Angaben gemäß § 285 Abs. 17 HGB

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang.

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen eines mit dem BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. abgeschlossenen Funktionsausgliederungsvertrages übernimmt der BVV Versicherungsverein aus Effizienzgründen alle Verwaltungstätigkeiten für den BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG. Aufwendungen des BVV Versicherungsvereins sind durch die zu leistenden Beiträge (rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) und Vergütungen für erbrachte Dienstleistungen (nicht rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) abgegolten. Ferner übernimmt der BVV Versicherungsverein alle Kosten des BVV Pensionsfonds einschließlich der externen Unternehmenskosten. Durch den Vertrag ergeben sich positive Auswirkungen auf die Liquidität des BVV Pensionsfonds.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 5. Juli 2019 vorschlagen, den Bilanzgewinn 2018 in Höhe von 177 Tsd. Euro an den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. auszuschütten.

Berlin, den 20. März 2019
Der Vorstand

Dr. Helmut Aden

Rainer Jakubowski

Jahresabschluss 2018

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind

von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Publikation „Jahresberichte 2018“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt

Jahresabschluss 2018

haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unterneh-

Jahresabschluss 2018

menstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 20. März 2019
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Czupalla
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2018

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen des Aufsichtsrates und eine Sitzung des Prüfungsausschusses stattgefunden. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung und zur Geschäftspolitik wurden beraten. Das Grundkapital des BVV Pensionsfonds wurde anlässlich der außerordentlichen Steigerung der Beitragseinnahmen von 5 Mio. Euro um 10 Mio. Euro auf insgesamt 15 Mio. Euro erhöht.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden geprüft.

Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Abhängigkeitsbericht und der hierzu erstattete Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates übermittelt. Diese Unterlagen wurden in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Den hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zur versicherungsmathematischen Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 in Verbindung mit § 237 Abs. 3 Nr. 7 Versicherungsaufsichtsgesetz, § 21 Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

In der Hauptversammlung am 6. Juli 2018 fand eine reguläre Neuwahl des Aufsichtsrates statt. Für Herrn Edwin Echl und Frau Bettina Kies-Hartmann, die zum Ende der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, wurden Herr Michael Boldt, Vorsitzender des Vorstandes, DSK Hyp AG, Frankfurt am Main, und Herr Heinz Laber, ehemaliges Mitglied des Vorstandes, UniCredit Bank AG, München, in den Aufsichtsrat gewählt. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Herr Heinz Laber wurde zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Herr Michael Boldt und Frau Gabriele Platscher sind seine Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat hat nach der Hauptversammlung seine Ausschüsse neu besetzt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern herzlich für ihre langjährige, konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Berlin, den 26. April 2019
Der Aufsichtsrat

Heinz Laber

Michael Boldt

Gabriele Platscher

Gunnar de Buhr

Oliver Menke-Tenbrink

Helene Strinja

Jahresbericht 2018

Weitere Informationen

5

Seite 93 – 116



Definition von Kennzahlen

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt. Sie wird berechnet als Differenz sämtlicher Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen im Verhältnis zur durchschnittlichen Höhe der Kapitalanlagen. Berücksichtigt werden auch Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Zuschreibungen und Abschreibungen.

Erweiterte Nettoverzinsung

Zusätzlich zu den in die Berechnung der Nettoverzinsung einfließenden Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt die erweiterte Nettoverzinsung die Entwicklung der Stillen Reserven und Lasten im Geschäftsjahr.

Durchschnittsverzinsung

Exakter ist die Bezeichnung laufende Durchschnittsverzinsung (LVU). Diese Kennzahl umfasst alle laufenden Erträge aus Kapitalanlagen vermindert um die laufenden Verwaltungsaufwendungen für die Kapitalanlagen sowie normale Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude im Verhältnis zur durchschnittlichen Höhe der Kapitalanlagen.

Betriebskostensatz

Synonym werden – betriebswirtschaftlich ungenau – auch die Bezeichnungen Verwaltungskostenquote und Verwaltungskostensatz verwendet. Diese Kennzahl setzt die Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen einschließlich der Gemeinkosten ohne Aufwendungen für Schadenregulierung) für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Der Betriebskostensatz ist ein Anhaltspunkt dafür, wie effizient die Verträge der Versicherten verwaltet werden.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital (Verlustrücklage und nicht zweckgebundene Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen sowie Nachrangdarlehen) ins Verhältnis zur Deckungsrückstellung. Sie ist ein Maßstab dafür, inwieweit die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten allein durch Eigenkapital abgesichert sind.

Erläuterung wesentlicher Fachbegriffe

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Summe der Aufwendungen für die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen. Synonym werden auch die Bezeichnungen Betriebskosten sowie in der Praxis häufig – betriebswirtschaftlich aber ungenau – Verwaltungskosten verwendet.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Gezahlte und zurückgestellte Versicherungsleistungen für im Geschäftsjahr eingetretene Versicherungsfälle einschließlich der Aufwendungen für Schadenregulierung und des Ergebnisses aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen.

Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Überschussanteile, die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und im Geschäftsjahr als Beiträge zur Erhöhung der Versicherungsleistungen beziehungsweise der Guthaben der Versicherten verwendet werden.

Deckungsrückstellung

Aus den bestehenden Versicherungsverträgen ergeben sich Ansprüche beziehungsweise Verpflichtungen, gegenüber den Versicherten, für die Beitragsanteile in der Deckungsrückstellung zurückzustellen sind. Ihre Höhe wird gemäß den versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist derjenige Teil des Überschusses, der nicht zurückgestellt, sondern direkt im Geschäftsjahr einzelnen Versicherungsverträgen in Form einer zusätzlichen Versicherungsleistung gutgeschrieben wird, zum Beispiel als Zuschuss an den Versicherten für Heilverfahren.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können, wird als nichtversicherungstechnisches Ergebnis bezeichnet.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die RfB umfasst als Passivposition in der Bilanz Beträge, die zur Ausschüttung an die Versicherten in späteren Rechnungsperioden vorgesehen sind und ausschließlich hierfür verwendet werden können.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

In dieser Passivposition der Bilanz wird der Aufwand reserviert, der zur Abwicklung bereits eingetretener, im Geschäftsjahr aber noch nicht oder nur zum Teil regulierter Versicherungsfälle notwendig ist.

Überschussbeteiligung

Unter dem Begriff Überschussbeteiligung werden alle Komponenten zusammengefasst, mit denen die Versicherten an den erwirtschafteten Überschüssen des BVV beteiligt werden. Die einzelnen Überschussanteilssätze sind im Jahresbericht dargestellt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis bezeichnet die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft. Zusammen mit dem Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung abzüglich der Steuern ergibt es den Jahresüberschuss des Unternehmens.

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

29CPMax GmbH	Nürnberg
Aareal Bank AG	Wiesbaden
ABC International Bank plc Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Aberdeen Standard Investments Deutschland AG	Frankfurt am Main
ABG Sundal Collier ASA Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
ABK Allgemeine Beamten Bank AG	Berlin
ABN AMRO Bank N.V., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
ABN AMRO Commercial Finance GmbH	Köln
ABN AMRO Holding (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
ABN AMRO Hypotheken Groep B.V.	Köln
ABN AMRO Lease N.V.	Frankfurt am Main
ActiFin GmbH	Friedrichsdorf
Advenis Real Estate Solutions GmbH	Frankfurt am Main
AEW Ciloger S.A.	Frankfurt am Main
Airbus Group Bank GmbH	München
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
AKBANK AG	Frankfurt am Main
akf bank GmbH & Co KG	Wuppertal
AL Konzept Gesellschaft für Leasingfinanzierungen mbH	Grünwald
AL Planbau Gesellschaft für integriertes Bauen mbH	Oberhaching
Al.pha GmbH	Oberhaching
ALBA BauProjektManagement GmbH	Oberhaching
ALCAS GmbH & Co. KG	Grünwald
Allianz Global Investors GmbH	Frankfurt am Main
Allied Irish Banks plc	Frankfurt am Main
Alpha 15 GmbH	Berlin
Alpha Family Office GmbH	Frankfurt am Main
Alpha Trains (Locomotives) GmbH	Köln
Alpha Trains Europa GmbH	Köln
Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH	Oberursel
Amundi Asset Management Deutschland, Niederlassung einer französischen Société Anonyme	Frankfurt am Main
Amundi Deutschland GmbH	München
Apleona GVA Argoneo GmbH	Frankfurt am Main
APO Asset Management GmbH	Düsseldorf
Arbaro Advisors GmbH	Frankfurt am Main
Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V.	Berlin
Ares Capital Europe Ltd	Frankfurt am Main
Ares Management Limited Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Asecuris Asset Management Advisory GmbH	Frankfurt am Main
Assecuranzia Versicherungsmakler GmbH	Rodgau
Assenagon Asset Management S.A., Zweigniederlassung München	München
Assenagon GmbH	München
Asset Concepts GmbH	Bad Neuenahr-Ahrweiler
ATTENTIUM AG	Osnabrück
Audi BKK	Ingolstadt
AUSTRALIA AND NEW ZEALAND BANKING GROUP LTD, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Austria Leasing GmbH	Eschborn
Avaloq Sourcing (Europe) AG	Berlin
Avedon GmbH	Düsseldorf
AVG Anlagevermittlung GmbH	Grünwald
Aviva Investors Global Services Limited	Frankfurt am Main
AXA IM S.A.	Düsseldorf
AXA Investment Managers Deutschland GmbH	Köln
B. Metzler GmbH	Frankfurt am Main
B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG	Frankfurt am Main
B. Metzler seel. Sohn & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien	Frankfurt am Main
B+S Bankssysteme Aktiengesellschaft	München

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH	Stuttgart
Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A. (BBVA) Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BANCO DO BRASIL S.A.	Frankfurt am Main
BANCO ESPANOL DE CREDITO, REPRÄSENTANZ FÜR DEUTSCHLAND	Frankfurt am Main
Banco Santander, S.A. Filiale Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank 1 Saar eG	Saarbrücken
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft – Zweigniederlassung Deutschland	Memmingen
Bank Julius Bär Deutschland AG	Frankfurt am Main
Bank of America Merrill Lynch International DAC, Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Bank of America Merrill Lynch International Limited, Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Bank of America, N.A. Filiale Frankfurt/Main	Frankfurt am Main
Bank of Beirut (UK) Ltd., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Bank of China Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Bank of Ireland, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank of Scotland – Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank Sepah-Iran Filiale Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank Vontobel Europe AG	München
Bankenfachverband e.V.	Berlin
Bankenverband Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart
Bankenverband Hamburg e.V.	Hamburg
Bankenverband Nordrhein-Westfalen e.V.	Düsseldorf
BANKHAUS AUGUST LENZ & Co. AG	München
Bankhaus Bauer AG	Stuttgart
Bankhaus C.L. Seeliger	Wolfenbüttel
BANKHAUS GEBR. MARTIN AG	Göppingen
Bankhaus Main AG i. L.	Frankfurt am Main
BANKHAUS MAX FLESSA KG	Schweinfurt
Bankhaus Neelmeyer AG	Bremen
Bankhaus Rautenschlein AG	Schöningen
Bank-Verlag GmbH	Köln
Banque Européenne du Crédit Mutuel, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Barclays Bank PLC, Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Baring Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Barra International, Ltd. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BAY Investment GmbH	Eschborn
Bayerische Landesbank	München
Bayerische Landesbank Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
Bayerische Landesbausparkasse (LBS Bayern)	München
Bayerischer Bankenverband e.V.	München
Bayern Card-Services GmbH	München
Bayern Corporate Services GmbH	München
Bayern Facility Management GmbH	München
bbv-Beratungsdienst Gesellschaft des Bayerischen Bauernverbandes für landwirtschaftliche Steuerhilfe mbH	München
BBV-Betriebsberatung- und Computerdienst GmbH	München
BEGO Immobilien Management GmbH	Berlin
Behn Meyer Europe GmbH	Hamburg
Benchmark Financial Services GmbH, Wien, Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Berenberg Lux Invest S.A.	LUXEMBOURG
Berliner Volksbank eG	Berlin
Bethmann Bank AG	Frankfurt am Main
bevestor GmbH	Frankfurt am Main
BGAG Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften GmbH	Frankfurt am Main
BGAG Immobilien Ost GmbH	Frankfurt am Main
BKK Wirtschaft & Finanzen	Melsungen
BlackRock Asset Management Deutschland AG	München
BlackRock Investment Management (UK) Limited, German Branch, Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
BLB Immobilien GmbH	Bremen
BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT Belgium, Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
BNP PARIBAS LEASE GROUP S.A. Zweigniederlassung Deutschland	Köln

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

BNP Paribas Real Estate Investment Management Germany GmbH	München
BNP Paribas Real Estate Investment Management International GmbH	Düsseldorf
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	Nürnberg
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	München
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BNP PARIBAS SECURITIES SERVICES S.C.A. Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
BNY Mellon Fund Management (Luxembourg) S.A.	LUXEMBOURG
BNY Mellon Investment Management EMEA Ltd., Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
BÖAG Börsen AG	Hamburg
Boerse Stuttgart Cats GmbH	Stuttgart
Boerse Stuttgart GmbH	Stuttgart
Börse Berlin AG	Berlin
Börse Frankfurt Zertifikate AG	Eschborn
Bouwfonds Investment Management Deutschland GmbH	Berlin
BRAINTRADE Gesellschaft für Börsensysteme mbH	Frankfurt am Main
Bremer Aufbau-Bank GmbH	Bremen
Bremer Kreditbank AG	Bremen
BTV Leasing Deutschland GmbH	
Buchstelle des BBV GmbH	München
Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH	Frankfurt am Main
Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI)	Bonn
Bundesverband deutscher Banken e.V.	Berlin
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.	Berlin
Bürgschaftsbank Bayern GmbH	München
Bürgschaftsbank Bremen GmbH	Bremen
Bürgschaftsbank Hessen GmbH	Wiesbaden
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Schwerin
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH	Mainz
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	Magdeburg
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	Kiel
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt
Büttner, Kolberg & Partner Vermögensverwalter GmbH	Frankfurt am Main
BV Risk Solutions GmbH	Köln
BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.	Frankfurt am Main
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.	Berlin
BWB Holding GmbH	Bremen
CACEIS Bank Deutschland GmbH	München
CACEIS Fonds Service GmbH	München
Candriam Luxembourg Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Capitell Vermögens-Management AG	Frankfurt am Main
caplantic GmbH	Hannover
Cardif Allgemeine Versicherung	Stuttgart
Catella Real Estate AG	München
Catella Residential Investment Management GmbH	Berlin
CBRE Global Investors Germany GmbH	Frankfurt am Main
CEINEX – China Europe International Exchange AG	Frankfurt am Main
cf:M GmbH	Frankfurt am Main
China Construction Bank, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
CHORUS IPP Europe GmbH	Neubiberg
CIC Capital Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
CIS Asset Management (Deutschland) GmbH	Eschborn
CLAAS FINANCIAL SERVICES S.A.S. Zweigniederlassung Deutschland	Köln
Clearstream Banking AG	Eschborn
Clearstream Holding AG	Eschborn
CM-CIC Asset Management	Frankfurt am Main
CM-CIC Leasing GmbH	Frankfurt am Main
Collegium Vermögensverwaltungs AG	Osnabrück

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Collineo Asset Management GmbH	Dortmund
Commerz Building and Management GmbH	Essen
Commerz Business Consulting GmbH	Frankfurt am Main
Commerz Direktservice GmbH	Duisburg
Commerz Kreditbearbeitung GmbH	Duisburg
Commerz Real AG	
Commerz Real Asset Verwaltungsgesellschaft mbH	Grünwald
Commerz Real Digitale Vertriebs- und Service GmbH	Wiesbaden
Commerz Real Investmentgesellschaft mbH	Wiesbaden
Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Wiesbaden
Commerz Services Holding GmbH	Frankfurt am Main
Commerz Systems GmbH	Eschborn
COMMERZBANK Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
COMMERZBANK Finance & Covered Bond S.A.	LUXEMBOURG
CommerzFactoring GmbH	Mainz
Compagnie Generale D'Affacturage Niederlassung Deutschland	Wuppertal
Compiricus AG	Düsseldorf
Complementa Investment-Controlling GmbH	Frankfurt am Main
COMUNITHY Immobilien GmbH	Düsseldorf
ConCardis GmbH	Eschborn
Concept Vermögensmanagement GmbH & Co. KG	Bielefeld
Concerto Financial Solutions GmbH	Frankfurt am Main
CONPARTIS GmbH	Höchstädt
Copex Investment Partners Limited & Co. KG	München
Copex Wealth Managers Limited & Co. KG	München
C-QUADRAT Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
CredaRate Solutions GmbH	Köln
Crede Experto IT-Solutions GmbH	Hanau
Crédit Agricole Corporate and Investment Bank	Frankfurt am Main
Credit Europe Bank N.V. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Credit Suisse (Deutschland) Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Credit Suisse Asset Management Immobilien Kapitalanlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Credit Suisse Securities (Europe) Limited Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Crefo Factoring N-M-S GmbH & Co. KG	Kassel
Crossflow Financial Advisors GmbH	München
CSR Beratungsgesellschaft mbH	Hofheim
CVA Services GmbH	Frankfurt am Main
CVC Advisers (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
CVC Capital Beratungs GmbH	Frankfurt am Main
CVW-Privatbank AG	Wilhermsdorf
D&S Vermögensverwaltungen GmbH	Frankfurt am Main
Danske Bank, Zweigniederlassung Hamburg	Hamburg
DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft	Wedel
Dawnay, Day Property Investment GmbH	Düsseldorf
DB Advisors SicAV	LUXEMBOURG
DB Industrial Holdings GmbH	Lützen
DB Investment Services GmbH	Frankfurt am Main
DB Overseas Finance Deutschland AG	Eschborn
DB Print GmbH	Frankfurt am Main
DB Privat- und Firmenkundenbank AG	Frankfurt am Main
DB Private Equity GmbH	Köln
DB Vita S.A. Luxembourg	LUXEMBOURG
Degroof Petercam Asset Management SA, Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Deka Immobilien GmbH	Frankfurt am Main
Deka Immobilien Investment GmbH	Frankfurt am Main
Deka Investment GmbH	Frankfurt am Main
Deka Vermögensmanagement GmbH	Berlin
DekaBank Deutsche Girozentrale	Frankfurt am Main

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Delta Lloyd Asset Management Vertriebs GmbH i.L.	Mainz
Delta Lloyd Investment Managers GmbH	Wiesbaden
DenizBank (Wien) AG, Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
DEPFA Pfandbriefbank International S. A.	LUXEMBOURG
Dero Bank AG i.L.	München
DEUKONA Versicherungs-Vermittlungs-GmbH	Frankfurt am Main
Deutsche Asset Management S.A.	LUXEMBOURG
Deutsche Bank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Deutsche Bank Bauspar AG	Frankfurt am Main
Deutsche Bank Luxembourg S.A.	LUXEMBOURG
Deutsche Bank Stiftung	Frankfurt am Main
Deutsche Beteiligungs AG	Frankfurt am Main
Deutsche Börse AG	Eschborn
Deutsche Börse Photography Foundation gemeinnützige GmbH	Frankfurt am Main
Deutsche Factoring GmbH & Co. KG	Bremen
Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Deutsche Holdings (Luxembourg) S.à r.l.	Luxembourg
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)	Hannover
Deutsche Immobilien Leasing GmbH (DIL)	Düsseldorf
Deutsche Kreditbank AG	Berlin
Deutsche Oppenheim Family Office AG	Grasbrunn
Deutsche PensExpert GmbH	Frankfurt am Main
Deutsche Pfandbriefbank AG	Unterschleißheim
Deutscher Bankangestellten-Verband e.V.	Düsseldorf
DEUTSCHES AKTIENINSTITUT e.V.	Frankfurt am Main
Dexia Kommunalbank Deutschland GmbH	Berlin
DF Deutsche Forfait AG	Grünwald
DF Deutsche Forfait GmbH	Köln
DI Deutsche Ingenico Holding GmbH	Ratingen
DJE Kapital AG	Pullach
DKB Finance GmbH	Berlin
DKB Service GmbH	Potsdam
DNB Bank ASA, Filiale Deutschland	Hamburg
doBank S.p.a.	München
DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft	Hamburg
Donner & Reuschel Finanzservice GmbH	München
DONNER & REUSCHEL Luxemburg S.A.	Munsbach
DONNER & REUSCHEL TREUHAND-GmbH & Co. KG	Hamburg
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH	Frankfurt am Main
Dr. Kohlhasse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München
Dreide Marketing GmbH	Singen
Dresdner Lateinamerika AG	Hamburg
DSK Hyp AG	Frankfurt am Main
Düsseldorfer Hypothekenbank AG	Düsseldorf
DVB Bank SE	Frankfurt am Main
dwpbank Deutsche WertpapierService Bank AG	Frankfurt am Main
DWS Alternatives GmbH	Frankfurt am Main
DWS Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main
DWS Group GmbH & Co. KGaA	Frankfurt am Main
DWS Grundbesitz GmbH	Frankfurt am Main
DWS International GmbH	Frankfurt am Main
DWS Investment GmbH	Frankfurt am Main
DWS Management GmbH	Frankfurt am Main
DWS Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
EastMerchant Capital GmbH	Leipzig
EastMerchant GmbH	Düsseldorf
EBA CLEARING	Frankfurt am Main

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

EDD AG i. L.	Düsseldorf
Edmond de Rothschild Asset Management SAS Deutschland	Frankfurt am Main
Edmond de Rothschild Private Merchant Banking LLP, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
efiport GmbH	Frankfurt am Main
Einlagensicherungs- und Treuhandgesellschaft mbH	Köln
EIS Einlagensicherungsbank GmbH	Berlin
EKW Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
elf Leasing GmbH	Essen
Emporiki Bank – Germany GmbH	Frankfurt am Main
ENDIR 1 Abwicklungsgesellschaft mbH	Essen
equensWorldline SE Germany	Frankfurt am Main
Equistone Partners Europe GmbH	München
Erste Abwicklungsanstalt	Düsseldorf
Erste Asset Management Deutschland GmbH	Haar
Erste Financial Services GmbH	Düsseldorf
Erste Group Bank AG Niederlassung Berlin	Berlin
Erste Group Bank AG Niederlassung Stuttgart	Stuttgart
ETHENEA Independent Investors Services (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Eurex Clearing AG	Eschborn
Eurex Frankfurt AG	Eschborn
Eurex Repo GmbH	Eschborn
EURO Kartensysteme GmbH	Frankfurt am Main
Eurocity Bank AG	Frankfurt am Main
EUROPE ARAB BANK plc	Frankfurt am Main
European Bank for Financial Services GmbH	Aschheim
European Professional Partners GmbH	Frankfurt am Main
EUWAX AG	Stuttgart
EXANE S.A.	Frankfurt am Main
F & C Management Limited, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
FACT Informationssysteme & Consulting AG	Neuss
FACT Unternehmensberatung GmbH	Darmstadt
Falke Bank AG i.L.	Düsseldorf
FAROS Fiduciary Management AG	Frankfurt am Main
FDR Limited, Zweigniederlassung Deutschland	Nürnberg
Fimas GmbH	Glashütten
Finance in Motion GmbH	Frankfurt am Main
Finanz Informatik GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
Finanzberatungsgesellschaft mbH der Deutschen Bank	Berlin
FINANZDIENSTE Am Kaiserdom GmbH	Königslutter
FINANZWOCHE GmbH	Pullach
Fineon Unternehmensberatung für Versorgungseinrichtungen, Riskmanagement und Finanzberatung GmbH	Bad Feilnbach
fintexx GmbH	Eschborn
First Data Deutschland GmbH	Bad Vilbel
First Data Europe Ltd., Zweigniederlassung Deutschland	Bad Vilbel
Fitch Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Fitch Solutions Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
FIVV Finanzinformation & Vermögensverwaltung AG (FIVV AG)	München
Fjorborg Finanzierungsservice GmbH	Flensburg
FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH	Potsdam
fonds.management.consulting GmbH	Rodgau
Fortis Lease Deutschland AG	Köln
Frankfurt School Financial Services GmbH	Frankfurt am Main
Frankfurt School of Finance & Management gGmbH	Frankfurt am Main
Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG	Frankfurt am Main
Frankfurter Münzhandlung GmbH	Frankfurt am Main
Frankfurter Sparkasse 1822	Frankfurt am Main
Franklin Templeton International Services S.à.r.l., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Franklin Templeton Investment Management Ltd. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Franklin Templeton Investment Services GmbH	Frankfurt am Main
Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft	Augsburg
Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Casse AG	Würzburg
GAM (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH	Köln
GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft	Hannover
GCS German Card Switch GmbH	Köln
GDB Gesellschaft für Datensicherheit und IT-Beratung mbH	Köln
GE Capital Factoring GmbH	Frankfurt am Main
Generali Partner GmbH	München
Geoban S.A., Niederlassung Deutschland	Mönchengladbach
GIV Gesellschaft für individuelle Vermögensverwaltung mbH	Bergisch Gladbach
Gladbacher Bank AG	Mönchengladbach
GNC & TCS Technologies, Cards & Services GmbH	Germering
Goal GmbH & Co. KG	Grünwald
Goldman Sachs AG	Frankfurt am Main
Goldman Sachs Europe SE	Frankfurt am Main
Goldman Sachs International Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Goldman Sachs Realty Management Europe GmbH	München
Gontard & MetallBank AG i.L.	Frankfurt am Main
GRENKE BANK AG	Baden-Baden
Grossbötzl, Schmitz & Partner Vermögensverwaltersozietät GmbH	Düsseldorf
Grundstücksgesellschaft Trinkausstraße KG	Düsseldorf
GS&P Institutional Management GmbH	Düsseldorf
GS&P Kapitalanlagegesellschaft S.A.	Grevenmacher
GSFS Germany GmbH	Frankfurt am Main
GSLP International S.à r.l. Luxembourg Vermögensverwaltersozietät	Munsbach
H & P Vermögensverwaltung GmbH	Wiesbaden
H&A Global Investment Management GmbH	Frankfurt am Main
Harald Quandt Finanz GmbH & Co. KG	Bad Homburg
Harald Quandt Grundbesitz GmbH & Co. KG	Bad Homburg
Harald Quandt Holding GmbH	Bad Homburg
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG	Frankfurt am Main
HAUSBANK MÜNCHEN eG – Bank für Haus- und Grundbesitz	München
Heidelberger Volksbank eG	Heidelberg
Henderson Global Investors Limited	Frankfurt am Main
HETA Asset Resolution Germany GmbH	München
HGA Capital Grundbesitz und Anlage GmbH	Hamburg
HGA Real Estate GmbH	Hamburg
HKCF Corporate Finance GmbH	Köln
HÖVELRAT Holding AG	Hamburg
HQ Asset Servicing GmbH	Bad Homburg
HQ Capital (Deutschland) GmbH	Bad Homburg
HQ Capital GmbH & Co. KG	Bad Homburg
HQ Trust GmbH	Bad Homburg
HS Financials GmbH	Bad Homburg
HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH	Düsseldorf
HSBC Insurance Brokers Ltd.	Frankfurt am Main
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	Düsseldorf
HSBC Trinkaus Real Estate GmbH	Düsseldorf
SHS N Projektmanagement und Consult GmbH	Hamburg
SHS N Real Estate Consulting GmbH	Hamburg
SHS Nordbank AG	Kiel
SHS Security GmbH	Hamburg
HUF Haus Finanzierungsservice GmbH	Kleinmachnow
HVB Immobilien AG	München
Hypo Real Estate Holding GmbH	München

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

IBB Beteiligungsgesellschaft mbH	Berlin
IBB Business Team GmbH	Berlin
IBB Investitionsbank Berlin	Berlin
ib-bank-systems GmbH	Potsdam
IGEFI Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Ikano Bank AB (publ), Zweigniederlassung Deutschland	Wiesbaden
IKB Deutsche Industriebank AG	Düsseldorf
Impuls Managementberatung GmbH	Seeheim-Jugenheim
Index Intelligence GmbH	Frankfurt am Main
ING Belgien AG Niederlassung Köln	Köln
ING-DiBa AG	Frankfurt am Main
Ingenico e-Commerce Solutions GmbH	Ratingen
Ingenico GmbH	Ratingen
Ingenico Health Care GmbH	Flintbek
Ingenico Payment Services GmbH	Ratingen
Inkasso Kodat GmbH & Co. KG	Essen
inprimo capital GmbH	Frankfurt am Main
Insight Investment Management (Global) Ltd., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Instinet Europe Limited (Frankfurt Branch)	Frankfurt am Main
Instinet Europe Limited Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Instinet GmbH	Frankfurt am Main
Institut für Bank- und Finanzgeschichte e.V.	Frankfurt am Main
Institutional Investment Consulting Partners GmbH	Frankfurt am Main
Institutional Investment Group GmbH	Frankfurt am Main
Institutional Investment-Partners GmbH	Frankfurt am Main
Institutional Shareholder Services Europe SA – Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH (IFK)	Frankfurt am Main
InterFinanz GmbH	Düsseldorf
International Card Services B.V.	Düsseldorf
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH	Düsseldorf
Intesa Sanpaolo S.p.A. Filiale Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Intrum Deutschland GmbH	Heppenheim
INVESCO Asset Management Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Investitionsbank Schleswig-Holstein	Kiel
IPC Internationale Projekt Consult GmbH	Frankfurt am Main
IPD Investment Property Databank GmbH	Frankfurt am Main
IVG Immobilien GmbH	Bonn
IWS Verwaltungsgesellschaft mbH	Schwalbach a. Ts.
J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
J.P. Morgan AG	Frankfurt am Main
J.P. Morgan Fonds Services GmbH	Frankfurt am Main
J.P. Morgan Holding Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
J.P. Morgan International Bank Ltd., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
J.P. Morgan Securities plc Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Jefferies Bache Limited Niederlassung Hamburg	Hamburg
Jefferies International Limited Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG	Hamburg
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Niederlassung Luxemburg	Grevenmacher
John Deere Bank S.A. Repräsentanz Deutschland	Bruchsal
JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
JPMorgan Chase Bank, N.A., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Jyske Bank A/S, Filiale Hamburg	Hamburg
KAS Bank N.V. German Branch	Frankfurt am Main
KBC Bank N.V., Niederlassung Deutschland	Düsseldorf
KEB Hana Bank (D) Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
KENSTONE GmbH	Berlin
KGAL Capital GmbH & Co. KG	Grünwald

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

KGAL GmbH & Co. KG	Grünwald
KGAL Investment Management GmbH & Co. KG	Grünwald
Kleinwort Benson Bank Limited, Zweigniederlassung Deutschland	München
KLG Köpenicker Liegenschafts-Gesellschaft mbH	Berlin
Krüger Family Office GmbH	Siegburg
Kurpfalz Immobilien GmbH	Schriesheim
Lazard Asset Management (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
LB Immobilienbewertungsgesellschaft mbH	München
LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG	Kiel
Lehman Brothers Bankhaus AG in Insolvenz	Frankfurt am Main
Leonteq Securities Europe GmbH	Hamburg
LFG Value Investment Services GmbH	München
LHB Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Lilja & Co. GmbH	Frankfurt am Main
limes datentechnik gmbh	Bad Homburg
Lingohr & Partner Asset Management GmbH	Erkrath
Link Market Services (Frankfurt) GmbH	Eschborn
Livingstone Partners GmbH	Düsseldorf
Löffler Steuerberatungsgesellschaft mbH	Glashütte
LOTTO Hamburg GmbH	Hamburg
LSF Loan Solutions Frankfurt GmbH	Eschborn
Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH	Neu-Isenburg
Lupus alpha Asset Management AG	Frankfurt am Main
Lupus alpha Business Solutions GmbH	Frankfurt am Main
Lupus alpha Investment GmbH	Frankfurt am Main
M&G International Investments Ltd., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
M. Völzke-Bonk, Hausverwaltungen	Mönchengladbach
M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG	Hamburg
M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.	LUXEMBOURG
M.M. Warburg Anlage-Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg
M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien	Hamburg
Main Incubator GmbH	Frankfurt am Main
MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
MainFirst Bank AG	Frankfurt am Main
MainSky Asset Management AG	Frankfurt am Main
Maravon GmbH	Hamburg
Marcard, Stein & Co. AG	Hamburg
Markit Indices Limited	Frankfurt am Main
MasterCard Europe SPRL, Representative Office Germany	Frankfurt am Main
MathFinance AG	Frankfurt am Main
MAV-Leasing GmbH & Co Kommanditgesellschaft	Düsseldorf
Max Heinr. Sutor oHG	Hamburg
max.xs financial services AG	Unterföhring
MaxAlpha Asset Consultant Ltd.	Frankfurt am Main
Mediobanca S.p.A., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Mediolanum International Life dac Niederlassung München	München
mediside Ärzteberatung GmbH	Köln
Merca Leasing Verwaltungs-GmbH	Kronberg
Merck Finck Privatbankiers AG	München
MERKUR BANK KGaA	München
Merrill Lynch Management GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Metzler FundService GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Grundstücksverwaltung GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
Metzler Immobilien GmbH	Frankfurt am Main
Metzler North America GmbH	Frankfurt am Main

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Metzler Pension Management GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Pensionsfonds AG	Frankfurt am Main
Metzler Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Securities GmbH	Frankfurt am Main
Meurer + Woskowiak Unternehmensberatung GmbH	München
MFI Asset Management GmbH	München
MHB-Bank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Michael Pintarelli Finanzdienstleistungen AG	Wuppertal
Misr Bank-Europe GmbH	Frankfurt am Main
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH	Hannover
Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf	Düsseldorf
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH	Köln
Morgan Stanley Bank AG	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Bank International Limited Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Europe SE	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Investment Management Limited Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Properties Germany GmbH	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Real Estate Investment GmbH	Frankfurt am Main
MUFG Bank (Europe) N.V. Germany Branch	Düsseldorf
MUFG Europe Lease (Deutschland) GmbH	Düsseldorf
Münchener Hypothekenbank eG	München
MV Index Solutions GmbH	Frankfurt am Main
National Bank of Pakistan Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
National Westminster Bank Plc, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Natixis Investment Managers S.A., Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Natixis Pfandbriefbank AG	Frankfurt am Main
NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
NatWest Markets Plc Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Naxicap Germany GmbH	Frankfurt am Main
net-m privatbank 1891 AG	Bielefeld
Neuberger Berman Europe Ltd.	Frankfurt am Main
NIBC Bank Deutschland AG	Frankfurt am Main
NIBC Bank N.V. – Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH	Hannover
NN Investment Partners B.V., German Branch	Frankfurt am Main
NOMOS Steuerberatungsgesellschaft mbH	Grünwald
Nomura Asset Management Europe KVG mbH	Frankfurt am Main
Nomura Financial Products Europe GmbH	Frankfurt am Main
Nomura International plc, German Branch	Frankfurt am Main
NORD/LB Asset Management AG	Hannover
Norddeutsche Landesbank – Girozentrale -	Hannover
Nordea Bank AB, Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Nordea Bank Abp Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Nordea Fonds Service GmbH	Köln
Nordea Investment Management AG	Königstein
Nordtreuhand GmbH	Bremen
Northern Trust Management Services (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Nuveen Real Estate Management Limited, Germany	Frankfurt am Main
Oberbank AG, Niederlassung Deutschland	München
ODDO BHF Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Oddo BHF Asset Management GmbH	Düsseldorf
ODDO SEYDLER BANK AG	Frankfurt am Main
OFFICEFIRST Immobilien GmbH	Bonn
OFFICEFIRST Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
OLB-Immobilien dienst-GmbH	Oldenburg
Oldenburgische Landesbank AG	Oldenburg

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

One Equity Partners Europe GmbH	Bensheim
OnIvation GmbH	Frankfurt am Main
onVesta GmbH	Königstein
onvista media GmbH	Frankfurt am Main
opemo Aktiengesellschaft	Mönchengladbach
OptiM&A GmbH	Frankfurt am Main
Ostdeutscher Bankenverband e.V.	Berlin
OSV Partners Germany GmbH	Berlin
OTP-Bank Zweigniederlassung Deutschland	Eschborn
OTTO M. SCHRÖDER BANK AG	Hamburg
P4cards S.r.l.	München
P6 GmbH	Oberhachingen
PATRIZIA Frankfurt Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
paydirekt GmbH	Frankfurt am Main
PaySquare SE	Frankfurt am Main
PBK Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für das Kreditwesen mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Köln
PCC Services GmbH der Deutschen Bank	Essen
PEAC (Germany) GmbH	Hamburg
Persicon AG	Berlin
PF Services GmbH	Duisburg
Photon Energy Corporate Services DE GmbH	Berlin
Photon Energy Engineering Europe GmbH	Berlin
Photon Energy Solar GmbH	Berlin
Pictet & Cie (Europe) S.A. Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Pictet Asset Management Limited, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Pilgerrain Vermögenstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft	Bad Homburg
PineBridge Deutschland GmbH	München
Portigon AG	Düsseldorf
PRETA SAS	Frankfurt am Main
PRIME AIFM GmbH	Frankfurt am Main
Prime Capital AG	Frankfurt am Main
Primevest Capital Partners Deutschland GmbH	Berlin
Principal Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Principal Real Estate Spezialfondsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
PROAKTIVA AG	Hamburg
ProCredit Bank AG	Frankfurt am Main
ProCredit Holding AG Co. KGaA	Frankfurt am Main
Progredius GmbH	Frankfurt am Main
Prospery GmbH	Frankfurt am Main
Prüfungsverband deutscher Banken e.V.	Köln
PSA Bank Deutschland GmbH	Neu-Isenburg
PSO Leasing- und Finanz-AG	Mühlen
PwC Cyber Security Services GmbH	Berlin
QC Partners GmbH	Frankfurt am Main
Quadriga Capital Eigenkapitalberatung GmbH	Frankfurt am Main
QUIPU GmbH	Frankfurt am Main
QuoVadis Finanzplanung GmbH	Henstedt-Ulzburg
Rabobank Frankfurt Coöperatieve Rabobank U.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG Zweigniederlassung Süddeutschland	Passau
Ramius UK Ltd., Zweigniederlassung Deutschland	Willich
Rath & Köhler Steuerberatungsgesellschaft GmbH	Grimma
RBC Europe Limited Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
RBS Deutschland Holdings GmbH	Frankfurt am Main
ReiseBank AG	Frankfurt am Main
Reitelshöfer Vermögensmanagement GmbH	Fürth
Repräsentantenbüro CNP Assurance	München

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Ries Corporate Solutions GmbH	Hamburg
Risk Research GmbH	Regensburg
Robeco Deutschland, NL der Robeco Institutional Asset Management B.V.	Frankfurt am Main
Rothschild & Co Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Rudnik und Partner GmbH	Seevetal
Russell Investments Ltd., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
S PrivateBanking Dortmund GmbH	Dortmund
S.W.I.F.T. Germany GmbH	Frankfurt am Main
Saar Bank Immobilien GmbH	Saarbrücken
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA	Köln
Salm-Salm & Partner GmbH	Wallhausen
Sauer Finance Holding GmbH	Hamburg
Sberbank Europe AG	Frankfurt am Main
Schroder & Co. Ltd., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Schroder Investment Management GmbH	Frankfurt am Main
Schroder Property Investment Management GmbH	Frankfurt am Main
Schroder Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH	Frankfurt am Main
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH	Hannover
Shareholder Value Management AG	Frankfurt am Main
Situs Global Servicing GmbH	Frankfurt am Main
Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
SMBC Bank EU AG	Frankfurt am Main
SMBC Leasing (UK) Limited (Niederlassung Frankfurt)	Frankfurt am Main
SMBC Nikko Capital Markets Europe GmbH	Düsseldorf
SMBC Sumitomo Mitsui Banking Corporation, Filiale Düsseldorf	Düsseldorf
Société Générale	Frankfurt am Main
Société Générale Effekten GmbH	Frankfurt am Main
Société Générale Securities Services GmbH	Unterföhring
SOIF Consulting GmbH & Co. KG	Königswinter
SOLVECON INVEST GmbH	Bremen
Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG	Bad Homburg
SPIEKERMANN & CO AKTIENGESELLSCHAFT	Osnabrück
SRC Security Research & Consulting GmbH	Bonn
S-Servicepartner Rhein-Ruhr GmbH	Münster
St. Galler Kantonalbank Deutschland AG	München
Standard Chartered Bank Germany Branch	Frankfurt am Main
State Street Bank International GmbH	München
State Street Global Advisors GmbH	München
StatPro (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
STORAG ETZEL GmbH	Friedeburg
Stoxx Ltd. (Betriebsstätte Deutschland)	Eschborn
Südtiroler Sparkasse AG, Niederlassung München	München
Svenska Handelsbanken AB (publ), Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Swisscanto Asset Management International S.A.	Frankfurt am Main
Sydbank	Flensburg
TAG Immobilien Service GmbH	Hamburg
TAG Potsdam-Immobilien GmbH	Hamburg
TAG Wohnungsgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH	Hamburg
TAG Wohnungsgesellschaft Sachsen mbH	Hamburg
TARGO Commercial Finance AG	Mainz
TARGO Leasing GmbH	Düsseldorf
TBF Global Asset Management GmbH	Singen
TeleCash GmbH & Co. KG	Bad Vilbel
Tellmann Consulting GmbH	Poing
terrafirma GmbH	Frankfurt am Main
The Bank of New York Mellon SA/NV, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

The Bank of New York Mellon, Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
The Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ, Ltd. / Berlin Representative Office	Berlin
The Value Group GmbH	München
tnp AG	Leipzig
tnp Fonds Beteiligungs GmbH	Leipzig
tnp Invest GmbH	Leipzig
Trading Systems Portfolio Management AG	Bad Homburg
Travellex Financial Services GmbH	Frankfurt am Main
Tresides Asset Management GmbH	Stuttgart
TRESONO Family Office AG	Köln
Treukontax Steuerberatungsgesellschaft mbH	München
Triodos Bank NV	Frankfurt am Main
TrustBills GmbH	Hamburg
UBI Banca S.p.A. Niederlassung München	München
UBS Asset Management (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
UBS Capital GmbH	München
UBS Europe SE	Frankfurt am Main
UBS Real Estate GmbH	München
UniCredit Bank AG	München
UniCredit Family Financing Bank, Niederlassung der UniCredit S.p.A.	München
UniCredit Leasing Finance GmbH	Hamburg
UniCredit Leasing GmbH	Hamburg
UniCredit Services S.C.p.A. Branch Germany	Unterföhring
UniCredit SpA Zweigniederlassung München	München
Universal-AB-Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Luxembourg S.A., Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Universal-IT Services-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Value Transformation Services S.p.A. Zweigniederlassung Deutschland	München
Van Eck Global (Europe) GmbH	Frankfurt am Main
Varengold Bank AG	Hamburg
vdp Research GmbH	Berlin
Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.	Frankfurt am Main
Verband deutscher Pfandbriefbanken e.V.	Berlin
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V.	Stuttgart
Vereinigung für Bankberufsbildung e.V.	Frankfurt am Main
Vereinigung für Bankbetriebsorganisation e.V.	Frankfurt am Main
Veritas Investment GmbH	Frankfurt am Main
Veritas Portfolio GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
Vermögensbutler AG	Ditzingen
Versorgungskasse I BayernLB GmbH	München
Versorgungskasse II BayernLB GmbH	München
Versorgungswerk der Wirtschaftsprüfer und der vereidigten Buchprüfer	Düsseldorf
Vietnam Joint Stock Commercial Bank for Industry and Trade, Filiale Deutschland	Frankfurt am Main
Visa Europe Services Inc.	Frankfurt am Main
Viso Asset Management Consulting GmbH	Nidderau
VM Vermögens-Management GmbH	Düsseldorf
Volksbank eG	Sottrum
Volksbank GMHütte-Hagen-Bissendorf eG	Georgsmarienhütte
Volksbank im Bergischen Land eG	Remscheid
Volksbank im Bergischen Land eG	Remscheid
Volksbank im Harz eG	Osterode am Harz
Volksbank Kurpfalz eG	Heidelberg
Volksbank Pfullendorf eG	Pfullendorf
Volksbank Rottweil eG	Rottweil
VON ESSEN Bank GmbH	Essen

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Vontobel Asset Management S.A.	München
Vontobel Financial Products GmbH	Frankfurt am Main
VP Vermögensverwaltung GmbH	München
VR Bank Ostholstein Nord – Plön eG	Lensahn
VR Diskontbank GmbH	Eschborn
VR FACTOREM GmbH	Eschborn
VR-Bank Biedenkopf-Gladenbach eG	Biedenkopf
VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl eG	Dinkelsbühl
VTB Bank (Europe) SE	Frankfurt am Main
VuV – Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.	Frankfurt am Main
Wallrich Asset Management AG	Frankfurt am Main
Warburg Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	Hamburg
Warburg Invest Luxembourg S.A.	LUXEMBOURG
Wealth Management Capital Holding GmbH	München
WealthCap Initiatoren GmbH	München
WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	München
WealthCap PEIA Management GmbH	München
Weberbank Actiengesellschaft	Berlin
Wellington Management International Ltd. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Wells Fargo Bank International Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Wells Fargo Securities International Limited, Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Werther und Ernst Vermögensverwalter GmbH	Paderborn
Westend Bank AG	Berlin
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH	Düsseldorf
Whiteshire Debt. Solutions GmbH	Frankfurt am Main
Wölbern Treuhand GmbH i.L.	Hamburg
Worldline Germany GmbH	Frankfurt am Main
Worldpay UK Limited Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
XAIA Investment GmbH	München
YceSystems Nettec AG	Schkeuditz
Zeitinger Invest GmbH	Frankfurt am Main
ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AG	Frankfurt am Main

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Köln
acb GmbH	Wiesbaden
Aconses GmbH & Co. KG	Hamburg
ADANAC Finanz & Consult AG	Bad Vilbel
AGEVIS GmbH	Much
aik APO Immobilien-Kapitalanlagegesellschaft mbH	Düsseldorf
Akbank N.V. Zweigniederlassung Essen	Essen
ALBIS Fullservice Leasing GmbH	Hamburg
Albulus Advisors Germany GmbH	Frankfurt am Main
Alceda Advisors GmbH	Hamburg
Altira eolutions Management GmbH	Frankfurt am Main
American Express International Inc.	Frankfurt am Main
American Express Payment Services Ltd.	Frankfurt am Main
American Express Service Europe Ltd.	Frankfurt am Main
AnCeKa Vermögensbetreuungs Aktiengesellschaft	Kaufbeuren
antea ag	Hamburg
antea vermögensverwaltung gmbH	Hamburg
Antecedo Asset Management GmbH	Bad Homburg
Apleona Real Estate GmbH	Neu-Isenburg
Aquantum GmbH	München
Aquila Capital Concepts GmbH	Hamburg
Aquila Capital Holding GmbH	Hamburg
Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH	Hamburg
Aquila Capital Management GmbH	Hamburg
Aquila Capital Structured Assets GmbH	Hamburg
AQX Securities GmbH	Hamburg
Art-Invest Real Estate Funds GmbH	Köln
Arval Service GmbH	Oberhaching
Assetando Real Estate GmbH	Hamburg
Athora Lebensversicherung AG	Wiesbaden
Atos Information Technology GmbH	Stuttgart
Augur Capital AG	Frankfurt am Main
Augur Financial Holding Eins GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
Augusta Vermögensverwaltung GmbH	Viernheim
AURETAS family trust GmbH	Hamburg
AVANA Invest GmbH	München
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	Tübingen
Bank of Communications Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Bankhaus Herzogpark AG	München
Bankhaus von der Heydt GmbH & Co. KG	München
Bantleon AG	Hannover
Barclaycard – Barclays Bank PLC	Hamburg
baufi.net GmbH	Rendsburg
Bavaria Industriebeteiligungen + Finanzanlagen GmbH	Grünwald
Bayerische Börse AG	München
Bayerische Vermögen AG Vermögensbetreuung für private Kunden Aktiengesellschaft	München
Bayern-Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	München
BayWa r.e. Asset Holding GmbH	Gräfelfing
BearingPoint Germany GmbH	Frankfurt am Main
BearingPoint GmbH	Frankfurt am Main
BearingPoint Service GmbH	Frankfurt am Main
BearingPoint Software Solutions GmbH	Berlin
BEITEN BURKHARDT Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	München
Berliner Effektengesellschaft AG	Berlin
BFS finance GmbH	Verl
BM Wirtschafts- und Finanzkontor Gesellschaft für Vermögensberatung mbH	Königstein
BONAVIS Treuhand GmbH	Aschheim

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Breidenbach von Schlieffen & Co. GmbH	Hamburg
BSM BankingSysteme und Managementberatung GmbH	Frankfurt am Main
Bund-Verlag GmbH	Frankfurt am Main
Capco The Capital Markets Company GmbH	Frankfurt am Main
Capital Dynamics GmbH	München
Capitulum Asset Management GmbH	Berlin
Capveriant GmbH	Unterschleißheim
CARAT Fonds Service AG	Oberursel
cash.life AG	Berlin
Caveras Treuhand GmbH	Hamburg
CFS Salecker & Wieser Consulting GmbH	Ebersberg
cfs. ORG GmbH	Langenfeld
Chris Andrews Financial Partners GmbH	München
ClaStep GmbH	Nieder-Olm
Close Brothers Factoring GmbH	Mainz
Cofinpro AG	Frankfurt am Main
Collegium Glashütten Zentrum für Kommunikation GmbH	Glashütten
comdirect bank AG	Quickborn
Commerz Service-Center intensive GmbH	Düsseldorf
CommerzVentures GmbH	Frankfurt am Main
compartner Unternehmensberatung GmbH	Düsseldorf
ComTS Finance GmbH	Halle (Saale)
ComTS Logistics GmbH	Magdeburg
ComTS Mitte GmbH	Erfurt
ComTS Nord GmbH	Magdeburg
ComTS Ost GmbH	Halle (Saale)
ComTS Rhein-Ruhr GmbH	Duisburg
ComTS West GmbH	Hamm
Consortia Vermögensverwaltung AG	Köln
Constructive Consulting Regulatory & Risk GmbH	Frankfurt am Main
Cording Real Estate Group GmbH	Stuttgart
CPB Software (Germany) GmbH	Miltenberg
CR Capital Real Estate AG	Berlin
Credit & Collections Service GmbH	Ratingen
CSI LifeCycle Leasing GmbH	Neu-Isenburg
DATAGROUP Financial IT Services GmbH	Düsseldorf
DB Direkt GmbH	Essen
DB HR Solutions GmbH	Eschborn
DB Immobilien GmbH	Mannheim
dbz Delta Business Service GmbH	Warstein
De Lage Landen Leasing GmbH	Ehingen
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	Düsseldorf
Deutsche Bundesbank, Zentrale	Frankfurt am Main
Deutsche Handelsbank AG	München
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	Bad Homburg
Deutscher Derivate Verband e.V.	Frankfurt am Main
DKB Grund GmbH	Berlin
Domnowski Inkasso GmbH	Essen
Doric Asset Finance GmbH & Co. KG	Offenbach
Doric Asset Value GmbH	Offenbach
Doric GmbH	Offenbach
Doric Investment GmbH	Offenbach
DPE Deutsche Private Equity GmbH	München
Dr. Eckhardt + Partner GmbH	Bad Soden
Dr. Nausch Unternehmensberatung GmbH	Düsseldorf
Dr. Rödl & Partner GbR	Fürth

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Dr. Rödl & Partner GbR Wirtschaftsprüfer Steuerberater	Ansbach
Dr. Spörl Steuerberatung	Plauen
Duff & Phelps GmbH	München
DZ Hyp AG	Hamburg
E&P Holding GmbH & Co. KG	Köln
E&P Real Estate GmbH & Co. KG	Köln
Ecolutions GmbH & Co. KGaA	Frankfurt am Main
Eiffe Moos GmbH Co. KG	Hamburg
Eisenlohr GmbH	München
e-millennium 1 Verwaltung GmbH	Stuttgart
equinet Bank AG	Frankfurt am Main
Ernst Russ AG	Hamburg
EURAMCO Asset GmbH	Aschheim
EURAMCO Holding GmbH	Aschheim
EuREAM GmbH	Wiesbaden
Eurevisio GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Frankfurt am Main
Europäisch-Iranische Handelsbank AG	Hamburg
European Commodity Clearing AG	Leipzig
European Energy Exchange AG	Leipzig
Evenord-Bank eG-KG	Nürnberg
EVO Payments International GmbH	Köln
EVO Payments International Holding GmbH & Co. KG	Köln
EVP Capital Management AG	Frankfurt am Main
Family Office der Frankfurter Bankgesellschaft AG	Frankfurt am Main
Feldberg Capital GmbH	Frankfurt am Main
FEREAL AG	Bad Homburg
Feri AG	Bad Homburg
Feri EuroRating Services AG	Bad Homburg
Feri Investment Services GmbH	Bad Homburg
Feri Trust GmbH	Bad Homburg
Fermat GmbH	Frankfurt am Main
Fidal Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Fidecum AG	Bad Homburg
Fidor Bank AG	München
FIL Investment International, Niederlassung Frankfurt	Kronberg
FIL Investment Management GmbH	Kronberg
FIL Investment Services GmbH	Kronberg
Financial Property Management GmbH	Wiesbaden
Finastra Financial Technology Germany GmbH	Frankfurt am Main
FinLab AG	Frankfurt am Main
FinTech Group Bank AG	Frankfurt am Main
FIRST INTERNATIONAL BANK AG	Frankfurt am Main
First Private Investment Management KAG mbH	Frankfurt am Main
FMS Consult GmbH	München
FMSA Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung	Frankfurt am Main
FOCAM AG	Frankfurt am Main
FondsConsult Research AG	München
FR Consulting AG	Möbris
Freiburger Vermögensmanagement GmbH	Freiburg
Gabler-Saliter Bankgeschäft AG	Obergünzburg
Gallinat-Leasing GmbH	Essen
GAR Gesellschaft für Aufsichtsrecht und Revision mbH WPG	Frankfurt am Main
Garbe Springstein Albers Finanzplanung GmbH	Bremen
Gass Capital Markets GmbH	Frankfurt am Main

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

GBT III B.V., Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
GE Capital Services GmbH	Neu-Isenburg
Gebser & Partner AG	Frankfurt am Main
GEFA BANK GmbH	Wuppertal
GEFA Versicherungsdienst GmbH	Wuppertal
GENOST Asset Management GmbH	Leipzig
GenoTec GmbH	Neu-Isenburg
GET Capital AG	Hamburg
Global Format GmbH & Co. KG	München
Global Format Verwaltungsgesellschaft mbH	München
Goldman Sachs Wertpapier GmbH	Frankfurt am Main
GPSM GmbH	München
Greensill Bank AG	Bremen
Grohmann & Weinrauter VermögensManagement GmbH	Königstein
H. Quabeck Steuerberatungsgesellschaft mbH	Bonn
Hamburg Trust Asset und Fonds Management HTAF GmbH	Hamburg
Hamburg Trust Consulting HTC GmbH	Hamburg
Hamburg Trust Grundvermögen und Anlage GmbH	Hamburg
Hamburger Lebensversicherung AG	Wiesbaden
Hansen & Heinrich AG	Berlin
Hansen & Heinrich Vorsorgeberatung GmbH	Berlin
Hartmann und Partner Finanzmanagement GmbH	Rendsburg
HCAM Hanseatische Capital Asset Management GmbH	Hamburg
HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg
HCI Real Estate Asset Management GmbH	Bremen
HCI Treuhand GmbH & Co. KG	Bremen
HCI Treuhand SERVICE GmbH & Co. KG	Hamburg
HCI Vermögensanlage GmbH & Co. KG	Hamburg
HCMM Hanseatische Capital Maritime Management GmbH & Co. KG	Hamburg
Herter & Co. GmbH	Frankfurt am Main
HEUBECK-FERI Pension Asset Consulting GmbH	Bad Homburg
Hill & Brück GmbH	Gießen
Hill, Heit & Partner GmbH	Gießen
Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG	Düsseldorf
HKB Bank GmbH	Frankfurt am Main
HKB Finanz GmbH	Frankfurt am Main
HM Trust AG	Hamburg
Hoerner Bank AG	Heilbronn
HSBC Transaction Services GmbH	Düsseldorf
HSC Hanseatische Sachwert Concept GmbH	Hamburg
HSH Financial Markets Advisory S.A.	Kiel
HSH Investment Management S.A.	Kiel
HVB Club e.V.	München
HWB Unternehmerberatung GmbH	Kiel
Hypoport AG	Berlin
I-ADVISE AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Düsseldorf
ICAP Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
ICICI Bank UK Plc, Niederlassung Frankfurt am Main	Eschborn
ICM InvestmentBank AG	Berlin
ifb AG	Grünwald
IMBW Capital & Consulting GmbH	Stuttgart
immofori AG	Hamburg
IMPAQ GmbH	Frankfurt am Main
IMPAQ GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
IMPAQ Preferred Solutions GmbH	Dresden

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

INFINIGON GmbH	Düsseldorf
inprimo markets & industries GmbH	Frankfurt am Main
Institute for Social Banking e.V.	Berlin
ITCM Immobilien Consulting und Management GmbH & Co.	Hamburg
Job Transfer GmbH	Berlin
JRS Finanzmandate GmbH	Stadtbergen
KE Associates GmbH	Eschborn
KlimaINVEST Green Concepts GmbH	Hamburg
Kohlberg & Associates GmbH	Frankfurt am Main
Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt	Erfurt
Konsul Inkasso GmbH	Essen
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Berlin
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft	München
KPMG IT-Service GmbH	Berlin
KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	Berlin
KSW Vermögensverwaltung AG	Nürnberg
Kühn Finanz GmbH	Hamburg
Künker Numismatik AG	München
Landwirtschaftliche Rentenbank	Frankfurt am Main
LAZARD & CO. GMBH	Frankfurt am Main
LEA Partners GmbH	Karlsruhe
Leipziger Volksbank eG	Leipzig
Lohnbach Investment Partners GmbH	München
Lowell Financial Services GmbH	Essen
LRP Capital GmbH	Stuttgart
Mackewicz & Partner Investment Advisers	München
Macquarie Bank International Limited, Niederlassung Deutschland	München
Macquarie Investment Management Europe Limited, Niederlassung München	München
Mademann & Kollegen GmbH	Erkelenz
Maple Bank GmbH	Frankfurt am Main
MEDIAN SERVICES (DE) GmbH	München
Mercer Deutschland GmbH	München
Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP	Frankfurt am Main
Multi-Invest Gesellschaft für Vermögensbildung mbH	Eschborn
Nau Steuerberatungssozietät	Frankfurt am Main
Nord Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	Hannover
norisbank GmbH	Berlin
North Channel Bank GmbH & Co. KG	Mainz
Notenstein Financial Services GmbH	München
NYCON ENERGY AG	Frankfurt am Main
OFB Projektentwicklung GmbH	Frankfurt am Main
optegra Investment Services GmbH	Köln
P.A.M. Privates Anlage Management GmbH & Co.	Hamburg
Pareto Sec GmbH	Hamburg
Pareto Securities AS Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
partake AG	Berlin
PASS Banking Solutions GmbH	Aschaffenburg
Pass IT-Consulting G. Rienecker GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
Patriarch Multi-Manager GmbH	Frankfurt am Main
PEMA GmbH	Herzberg am Harz
PGIM Ltd., German branch	München
PGIM Real Estate Germany AG	München

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

Philips Medical Capital GmbH	Wuppertal
Phynance GmbH	Köln
PMP Vermögensmanagement Donner & Reuschel Luxemburg S.A. Niederlassung Deutschland	Düsseldorf
PreSelect GmbH	Berlin
PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Frankfurt am Main
PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft	Frankfurt am Main
Pricoa Capital Group	Frankfurt am Main
Proceed Asset Trading GmbH	Essen
Proceed Collection Services GmbH	Essen
Proceed Portfolio Services GmbH	Essen
Proceed Securitization Services GmbH	Essen
prompter AG	Mainz
PwC IT Services Europe GmbH	Frankfurt am Main
PwC Strategy& (Germany) GmbH	Düsseldorf
Raiffeisenbank eG	Hagenow
Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß eG	Ehingen
Raum Für Führung GmbH	Frankfurt am Main
RBV GmbH	Gronau
Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement	München
Real-Treuhand Immobilien Bayern GmbH, Zweigniederlassung München	München
Reimann Investor Vermögensbetreuung GmbH	Grünwald
Rödl & Bartling GmbH	Hamburg
Rödl & Partner Anwaltskanzlei München GbR	München
Rödl & Partner GbR	München
Rödl & Partner GbR	Nürnberg
Rödl & Partner GbR PMC	Nürnberg
Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Nürnberg
Rödl Consulting AG	Nürnberg
Rödl Dynamics AG	Nürnberg
Rödl IT Operation GmbH	Nürnberg
Rödl Marketing GmbH	Nürnberg
Rödl Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH	Eschborn
Rödl Treuhand Hamburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft	Hamburg
Rolf Guerdan, Wirtschaftsprüfer · Steuerberater GbR	Griesheim
Roux Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
RP Rheinische Portfolio Management GmbH	Waldkraiburg
RWE Supply & Trading GmbH	Essen
S Broker AG & Co. KG	Wiesbaden
Santander Consumer Bank AG	Mönchengladbach
Santander Consumer Debit GmbH	Mönchengladbach
Santander Consumer Holding GmbH	Mönchengladbach
Santander Consumer Operations Services GmbH	Mönchengladbach
Schallehn Family Office GmbH	Wiesbaden
Schleswiger Volksbank eG	Schleswig
SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank SE	Wülfrath
SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.	München
Selinus Capital GmbH	Frankfurt am Main
sentix Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Servicing Advisors Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
SG Equipment Finance GmbH	Wuppertal
SIX Payment Services (Europe) S.A., Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
SKS Schweers, Kemps & Schuhmann Unternehmensberatung GmbH & Co. KG	Hochheim
SOLIDA Steuerberatungsgesellschaft mbH	Neuhof
Soltrx Transaction Services GmbH	Düsseldorf
SOLVIA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Wolfenbüttel
Sparda-Bank Berlin eG	Berlin
Standard Life Investments Limited	Frankfurt am Main

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2018

StarCapital AG	Oberursel
Starpool Finanz GmbH	Lübeck
State Bank of India	Frankfurt am Main
Strategic Management GmbH	Frankfurt am Main
Strategic Value Partners (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
STS Informationstechnologie GmbH	Frankfurt am Main
STS Solution GmbH	Frankfurt am Main
SÜBERA GmbH	Au bei Freiburg
SÜDVERS GmbH Assekuranzmakler	Au bei Freiburg
SÜDVERS Kreditversicherungsmakler GmbH	Au bei Freiburg
SÜDVERS Service- und Management GmbH	Au bei Freiburg
SÜDWESTBANK AG	Stuttgart
Süd-West-Kreditbank Finanzierung GmbH	Bingen
SVA Vermögensverwaltung Stuttgart GmbH	Stuttgart
SwanCap Partners GmbH	München
swb Gesellschaft für M&A-Beratung mbH	Kiel
SWB Treuhand GmbH	Stuttgart
Swift Capital Partners GmbH	Hamburg
Taunus Trust GmbH	Bad Homburg
Tiberius Asset Management GmbH	Stuttgart
TK Finanzconsulting GmbH & Co. KG	Beckum
TK Finanzen & Service GmbH & Co. KG	Beckum
TMW Pramerica Property Investment GmbH	München
TRADEGATE AG, Wertpapierhandelsbank	Berlin
TRADEGATE Exchange GmbH	Berlin
Trigonum GmbH	Hamburg
TRUCKPORT Zweigniederlassung der SG Equipment Finance GmbH	Karlstein
Universal Leasing GmbH	Mülheim an der Ruhr
ValEx Deutschland GmbH	Stockheim
Value-Trust Financial Advisors GmbH	München
ValueTrust Financial Advisors SE	München
V-Bank AG	München
VCM Capital Management GmbH	München
VESTA GmbH	Idar-Oberstein
Vistra (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
VÖB-Service GmbH	Bonn
Volksbank Rhein-Ruhr eG	Duisburg
vPE WertpapierhandelsBank AG	München
VR-Bank Ehningen-Nufringen eG	Ehningen
Wagner und Brettmann Vermögensmanagement GmbH	Hannover
Werte Invest Family Office GmbH	Köln
Werte Invest Vermögensverwaltung GmbH	Köln
Westdeutsche Immobilien Servicing AG	Mainz
Westdeutsche Immobilien Holding GmbH	Düsseldorf
Westend Brokers AG	Frankfurt am Main
Westend Brokers Research GmbH	Frankfurt am Main
WestFonds Immobilien-Anlagegesellschaft mbH	Düsseldorf
WestGKA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH	Düsseldorf
WMP Finanzkommunikation GmbH	Frankfurt am Main
XCOM AG	Willich
X-WERT BankTechnology AG	Hamburg

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.
BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.
BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

Telefon: 030 / 896 01-0
Fax: 030 / 896 01-791

Druck: KOMAG mbH, Berlin

Gedruckt auf Novatech satin matt

